The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 447 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Samstag, den 10. April 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. | 21. Jahrgang.—No. 85

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Payne-Zollvorlage angenommen.

Alle Proteste vergebens. — Die Vorlage heute Mittag schon im Senat eingereicht und dem Finanzausschuß überwiesen. — Spirituosenverkauf an Indianer. — Hitchcocks Leiche nach St. Louis gesandt.

Washington, 10. April. Heute Mittag wurde die Payne'sche Hochzollvorlage vom Abgeordnetenhause dem Bundessenat zugesandt und sofort an den Finanzausschuß überwiesen.

Im Hause gelangte die Vorlage gestern Abend zur Annahme. Es stimmten dafür 217 und dagegen 161 Mitglieder; nur ein Republikaner, Austin von Tennessee, stimmte gegen und nur vier Demokraten, Broussard, Estopinal, Pajo und Wickliffe, sämmtlich aus Louisiana, stimmten für die Vorlage. Sie wurde als republikanischer Parteientwurf angenommen.

In den Bestimmungen wurde wenig geändert, Oel wurde auf die Freiliste gesetzt, Häute bleiben darauf, und Holz wird auch ferner verzollt werden. Die Frage der Herabsetzung des Zolles auf Handschuhe, Wollzeug und ähnliche Bekleidungsartikel wurde gar nicht angerührt. Mit 198 gegen 184 Stimmen wurde mit Hilfe demokratischer Vertreter aus den südlichen Holzdistrikten der Antrag, Holz auf die Freiliste zu setzen, abgelehnt.

Der vorerwähnte Senatsausschuß hat bereits eine eigene Zollvorlage ausgearbeitet, welche, wie dessen Vorsitzer, Aldrich, versichert, eine Revision nach unten bedeutet, namentlich hinsichtlich der Haushaltsbedürfnisse.

Lowden von Illinois trat im Hause vergeblich für einen gerechteren Plan ein, der es ermögliche, mit fremden Ländern Gegenseitigkeitsverträge abzuschließen und den amerikanischen Auslandmarkt aufzubauen. Sein im Plenarausschuß geführter Kampf war erfolglos.

Daß Oel und Oelprodukte auf die Freiliste kamen, war eine Niederlage für Sprecher Cannon, außer dem auch Lorimer und Mann von den Illinoiser Abgeordneten dagegen stimmten. Nur auf Präsident Taft's Wunsch wurde den Philippinen-Inseln die zollfreie Einfuhr von 300,000 Tonnen Zucker jährlich zugestanden, womit die Michiganer Rübenzucker-Industriellen sich zufrieden erklärt hatten. Ihnen hatte Herr Taft als Präsidentschaftskandidat, wie sich jetzt herausstellt, bestimmte Zusicherungen gemacht. Der Finanzausschuß des Senats hat diesem Abkommen zugestimmt und beschlossen, auch den Zoll für Kunstwerke aufzuheben, während das Haus die zollfreie Einfuhr nur gestatten will, sofern sie nicht über zwanzig Jahre alt sind.

In ihrer jetzigen Gestalt dürfte die Vorlage zu vielen Verwicklungen Anlaß geben. So werden Häute nur dann zollfrei sein, wenn sie aus Ländern kommen, die den Vereinigten Staaten ohne Weiteres die Rechte einer meistbegünstigten Nation zugestehen, sonst wird ein Werthzoll von 20 Prozent erhoben. Sohlleder ist, wie bisher, mit 5 Prozent des Werthes zu verzollen, mit sechs Prozent aus Ländern, welche die vorerwähnten Vorrechte verweigern. Für die Lohgerberei ist die Ungleichheit zwischen den Hochzöllen auf Häute und Sohlleder von einschneidender Bedeutung. So wird Venezuela durch den Höchstzoll in der Paynebill in den Stand gesetzt, seine Gerberei-Industrie zu entwickeln, weil seine Häute infolge jenes Hochzolles hier nicht mehr so starken Eingang finden würden, als bislang. Dagegen würde das venezolanische Sohlleder hier billiger verkauft werden können als das amerikanische, weil den amerikanischen Gerbern die Häute vertheuert würden.

Generalpostmeister Hitchcock hat einen neuen Eisenbahnpostbezirk organisirt, mit Hauptsitz in Seattle. Der Bezirk umfaßt Montana, Idaho, Oregon, Washington und Alaska. Es geschah das in erster Linie infolge des beständig wachsenden Verkehrs mit Alaska.

Die Leiche von Ethan Allen Hitchcock, dem früheren Sekretär des Innern und Botschafter in St. Petersburg, welcher gestern gestorben ist, ist heute nach St. Louis gesandt worden, wo sie auf dem Bellefontaine-Friedhof beigesetzt werden wird.

Das Generalpostamt mahnt das Publikum zu besserer Verpackung von Postsachen, namentlich Packeten, welche nach den Philippinen gesandt werden.

Der Abgeordnete Andrews von Neu-Mexiko hat eine Vorlage eingereicht, wonach jeder, „außer einem Indianer im Indianergebiet", der berauschende Getränke an Indianer verkauft oder schenkt, auf einer Indianeragentur oder im Umkreise von 25 Meilen von einer solchen, mit bis zu zwei Jahren Zuchthaus und mit höchstens $300 Geldbuße bestraft werden soll.

In der Philippinen-Volksvertretung kam es, laut Berichten, über einen Kompromißvorschlag hinsichtlich einer Erklärung über die Payne'sche Zollvorlage zu erregten Auftritten; die Minorität, Freunde der Vorlage, verließ schließlich den Sitzungssaal.

Konsuln in China berichten, daß in den Städten jetzt Selbstverwaltung eingeführt wird. Ein erwählter Kandidat muß sein Amt verwalten, wenn er keine begründete Entschuldigung vorführen kann. Alle Personen von über 25 Jahren, welche einen guten Namen haben, lesen können und Steuern bezahlen, haben das Stimmrecht.

Sprecher Cannon erklärte heute nach einem Besuch des Weißen Hauses, daß der Präsident gerade so wie alle anderen guten Republikaner erfreut sei, daß die Payne'sche Vorlage angenommen worden sei.

Senator Bailey sagte in einer Rede im Senat heute, daß Präsident Taft, wenn er schon jetzt versuche, dem Kongreß Vorschriften zu machen, einen ganz anderen Widerstand finden werde, wie sein Amtsvorgänger. Bailey spielte auf den Wunsch des Präsidenten an, die nächste Volkszählung unter Zivildienstregeln vorzunehmen.

Gehen frei aus.

Anklagen gegen Gouv. Haskell von Oklahoma niedergeschlagen.

Tulsa, Okla., 10. April. Gouv. Haskell von Oklahoma und die mit ihm von den Bundesgroßgeschworenen des Betrugs in den Muskogee-Stadtparzellen-Fällen angeklagten sechs hervorragenden Bürger gehen frei aus. Bundesrichter Marshall hat heute ihren Antrag auf Niederschlagung der Anklagen bewilligt, weil die Anklagen von 23 statt von 16 Großgeschworenen erhoben worden waren.

Der Spezial-Bundes-Hilfsgeneralanwalt Sylvester will neue Anklagen erheben lassen, doch sagen die Vertheidiger, daß inzwischen Verjährung eingetreten sei.

Haskells Mitangeklagte sind: Clarence W. Turner, früher Stadtrathsmitglied, Eisenwaarenhändler; Walter E. Eaton, Sekretär der „Indianola Construction Co.", zur Zeit, als Haskell deren Präsident war; Wm. T. Hutchinson, Advokat und Grundeigenthumshändler, dieser hatte eine Ernennung zum Staatsoberrichter ausgeschlagen; ferner F. B. Sewers, früher Schullehrer, dann Händler unter den Creek-Indianern, Viehhändler und früher Stadtrathsmitglied; A. Z. English, Sewers' Schwiegersohn, Advokat und Kapitalist; Jesse Hill, Advokat und Gründer. Die sieben Männer besitzen zusammen etwa $2,000,000. Sie waren angeklagt, die Bundesregierung und die Creek-Indianer bei der Auftheilung der Parzellen in Muskogee, wo sie sämmtlich ansässig sind, vor fünf Jahren betrogen zu haben. Nach der Erhebung der Anklagen fuhr Gouv. Haskell mit anderen Staatsbeamten und Freunden auf einem Sonderzuge von der Hauptstadt Guthrie nach Muskogee, wo er von der Bevölkerung mit Musik empfangen und im Triumphzuge nach dem Hotel begleitet wurde.

Log Gouv. Davidson?

Die verfängliche Ablieferung von $1200; was er sagt, und was ein anderer Zeuge sagt.

Madison, Wis., 10. April. Gouv. Davidson sagte heute auf dem Zeugenstande vor dem Legislaturausschuß aus, welcher den Vorwahlkampf um den Bundessenatsitz untersucht, daß er nichts von dem Wahlfondsbeitrag von $1200 wisse, von dem der Oberwildhüter Stone vor dem Ausschuß erzählt hatte. Er wisse nicht, woher das Geld gekommen sei. Er habe es in der Bank hinterlegt und sei bereit, es an die Geber zurückzubezahlen. Er habe nie Jemand beauftragt, Wahlbeiträge zu sammeln oder zu bezahlen, habe den Wildhütern sogar ausdrücklich vor einem Jahre verboten, sich in die Politik zu mischen, weil sie unter dem Zivildienst angestellt worden seien. Ueber die frühere politische Thätigkeit jener Beamten verweigerte der Zeuge aus Rücksicht auf seine Amtsvorgänger jede Auskunft. Er mahnte den Ausschuß, gründlich vorzugehen. Er habe Stone wiederholt rufen lassen, um ihn wegen jenes Geldes, welches Stone ihm auf den Tisch gelegt hätte, zu befragen, er sei aber nicht gekommen.

Wildhüter O'Connor, der nächste Zeuge behauptete, Stone habe ihm gesagt, daß der Gouverneur geäußert habe, als Stone ihm das Geld brachte: „Die Jungens thun zu viel." Der Zeuge war sehr bestimmt in seinen Angaben.

Schlußrede im großen Prozeß.

St. Louis, 10. April. Nach fünftägigem Plaidoyer im hiesigen Bundesgericht in dem Verfahren zur Auflösung der Standard Oil Co. von New Jersey wegen Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes hielt heute der Bundessonderanwalt Kellogg seine Schlußrede Nie zuvor ist in einem Prozeß so umfangreiches Beweismaterial gesammelt worden, wie in diesem. Es enthält 11 Millionen Wörter, und der Prozeß, an dem ein Dutzend und mehr der theuersten Anwälte des Landes seit fast zwei Jahren thätig waren, hat Millionen von Dollars verschlungen. Kellogg führte aus, daß die Anklage auf Thatsachen beruhe; Archbold und Rockefeller hätten bei ihrer Vernehmung ausweichende Antworten gegeben. Die Standard Oil Co. sei ein gewaltiges raubgieriges gewissenloses Monopol, eine Gefahr für das Land.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Maine von Bremen; Roma von Marseille; La Provence von Havre; Slavonia von Neapel; St. Paul von Southampton;
Plymouth: St. Louis von New York.
St. John: Virginian von Liverpool.
Halifax: Numidian von Liverpool.

Ausland.

Köln Luftschiffhafen.

Drei Schiffe dorthin verlegt. — Zeppelin erweitert Werkstätten.—Lob für amerikanische Flotte.—Botschafterwechsel in Rom. — Oesterreich-Ungarn einigt sich mit Montenegro.—120 national-soziale Vereine in Böhmen aufgelöst.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. April. Köln wird einen dauernden Luftschiffhafen erhalten. „Zeppelin II.", der raschestens seiner Fertigstellung entgegengehende Ersatz für das bei Echterdingen vernichtete Luftschiff, sowie ein Parseval-Ballon und ein Groß-Ballon werden dort stationirt werden. „Zeppelin II." geht nach abgelegter Prüfung ebenfalls in den Besitz des Reiches über. (Der Groß-Ballon ist das neue Militärluftschiff „Groß II.", welches 5000 Raummeter Wasserstoffgas faßt und zwei Körtingmotoren von je 75 Pferdestärken hat, die je acht Zylinder haben. An der Bauart des neuen Luftschiffs hat sich fast nichts geändert und man kann daraus ersehen, daß der erste Militär-Ballon technisch schon auf der Höhe war. Die Bedienung der ganzen maschinellen Anlage sowie die Lenkungsart des Luftschiffes ist denkbar einfach.)

In den Zeppelin'schen Werkstätten zu Friedrichshafen werden im Laufe dieses Jahres noch mindestens drei neue Luftschiffe fertiggestellt werden. Die Werkstätten erfahren eine derartige Erweiterung, daß ihre Leistungsfähigkeit schon in Bälde beträchtlich erhöht sein wird.

Höchstes Lob zollt Admiral a. D. Stiege den Leistungen der Schlachtschiff-Flotte der Ver. Staaten. In einer eingehenden Besprechung der jüngst vollendeten Fahrt der amerikanischen Kriegsschiffe um die Welt führt der Verfasser aus, daß der glänzende Verlauf der Reise den Ruf der Marine der Ver. Staaten vor dem Ausland gefestigt und die Flotte in der Heimath volksthümlich gemacht habe. Daß trotz der Wechsel in den Kommandostellen vor und während der Fahrt diese so glatt von statten gegangen, bilde den bündigsten Beleg dafür, welch' hohe Stufe der Vervollkommnung die Kriegsflotte der Ver. Staaten erreicht habe.

Der schon vor einiger Zeit in Aussicht gestellte Rücktritt des deutschen Botschafters in Rom, Grafen Anton v. Monts, steht unmittelbar bevor. Die Ernennung des Gesandtschaftsrathes Jagow zum Nachfolger wird demnächst erfolgen. Graf Monts bekleidet den Posten seit 1903, und war vorher lange Jahre preußischer Gesandter in München.

Der Zustand des Fürsten Philipp zu Eulenburg hat sich derartig verschlimmert, daß der Patient, nach dem Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen, niemals wieder vor Gericht erscheinen kann. Die Wiederaufnahme des Meineidsprozesses gegen den Fürsten erscheint damit für ausgeschlossen.

Wien, 10. April. Oesterreich-Ungarn und Montenegro haben sich bereits auf Abänderung des Artikels 29 des Berliner Vertrags, welcher auf das Fürstenthum der Schwarzen Berge und den Hafen von Antivari Bezug hat, geeinigt. Der Artikel 29 setzte die Bedingung fest, unter welchen Antivari und sein Küstenstrich von Montenegro annektirt wurden. Er legte Montenegro zahlreiche Beschränkungen auf. So durften keine Befestigungen am Lauf des Flusses Bojana errichtet werden, ausgenommen solche, welche für die Platzvertheidigung von Skutari nothwendig sein konnten, die sich aber nicht über eine Entfernung von sechs Kilometern von dieser Stadt erstrecken durften. Montenegro durfte weder Kriegsschiffe haben noch eine Kriegsflagge führen. Die Hafen- und Gesundheitspolizei sowohl in Antivari wie der Küste von Montenegro entlang wurde durch Oesterreich-Ungarn vermittelst leichter Küstenwachtschiffe ausgeübt.

In Prag und anderen Städten Böhmens sind nicht weniger als 120 national-soziale Vereine, welchen anti-militaristische Propaganda zur Last gelegt werden, aufgelöst worden. Die vor einiger Zeit auf direkte Anordnung des Ministeriums des Innern vorgenommenen Haussuchungen haben eine solche Unmenge belastenden Materials ergeben, daß noch ein ganzer Rattenkönig von Prozessen wegen anti-dynastischer, anti-militaristischer und hochverrätherischer Umtriebe daraus entstehen wird. Die jetzigen Vorgänge rufen die Erinnerung an den Omladina-Prozeß des Jahres 1894 wach, in welchem die Führer des Geheimbundes wegen Hochverraths, Majestätsbeleidigung, Ruhestörung und Geheimbündelei mit schwerem Kerker von 13 Monaten bis zu 8 Jahren bestraft wurden. Die antimilitaristische Agitation der Nationalsozialen ist auch während der jüngsten schweren Krisis, welche Oesterreich-Ungarn durchzumachen gehabt hat, mit allen Chikanen fortgesetzt worden. Die Empörung darüber ist groß, und nun, da die Spannung der auswärtigen Lage gehoben ist, wird energisch nach Verfolgung und Bestrafung der Rädelsführer verlangt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Amerika nach Hamburg; Philadelphia nach Plymouth; Caronia nach Queenstown; Königin Luise nach Genua; Zeeland nach Antwerpen; Kalifornia nach Glasgow.

Geht nicht so glatt.

Die Verhandlungen in Aurora sind theilweise recht stürmischer Art.

Kein Ende in Sicht.

Legislaturmitglieder erwarten entweder die Wiederwahl Albert J. Hopkins' kurz vor Schluß der Sitzung, oder Vertagung der Legislatur, ohne Senator zu erwählen.

Der Organisirungs-Ausschuß des Stadtraths, aus den Ald. Snow, Zimmer, Foell, Reinberg, Richert und Sitts bestehend, hat sich, wie berichtet, nach Aurora begeben, um dort ungestört die Zusammensetzung der stehenden Ausschüsse zu besorgen. Sind die Herren nun bei ihrer Arbeit auch vor Störungen von außen sicher, so sind doch ernste Schwierigkeiten aufgetaucht, die vorderhand noch nicht überwunden sind. Die drei demokratischen Mitglieder des Ausschusses: Zimmer, Richert und Reinberg, finden es von ihren republikanischen Kollegen nicht hübsch, daß diese die Vorsitzerstellen aller wichtigen Ausschüsse für Republikaner beanspruchen. Ald. Richert, der noch jung und hitzig ist, soll bei der Unterhaltung über diesen Gegenstand so lebhaft geworden sein, daß er den Tisch entzweischlug, an welchem die Berathungen gepflogen wurden. Ald. Zimmer drohte, den Kampf in den Stadtrath selbst hineinzutragen. Man hat ihn nun zu besänftigen versucht, indem man sich willens erklärte, ihn für den Vorsitz in dem neuen Ausschuß „für örtliche Industrie" zu wählen, mit dem eigentlich Ald. Dunn für seine Abwandlung als Vorsitzer der Lizenskommission hätte entschädigt werden sollen. Dunn soll nun an der Spitze dieser Kommission bleiben, doch will man dieser eine Mehrheit von solchen Mitgliedern geben, die auf dem Boden des Programms der Ver. Gesellschaften stehen. Ganz einig ist man, wie schon gesagt, noch nicht, doch werden die Demokraten es sich wohl gefallen lassen müssen, daß die wichtigsten Stellen mit Republikanern besetzt werden. Vorsitzer des Finanzausschusses wird Ald. Snow werden; Ald. Foreman bleibt Vorsitzer der Verkehrskommission; die Leitung der Geschäfte in der Hafenkommission wird Ald. Foell übernehmen, und Ald. Pringle bleibt an der Spitze des Ausschusses für Oel, Gas- und elektrisches Licht.

Das alte Lied.

Im Kampfe um den Sitz im Bundessenate ist nach der Ansicht gut unterrichteter Legislaturmitglieder eine Aenderung in der nächsten Zeit auf keinen Fall zu erwarten. Mitglieder, die mit der Lage der Dinge gründlich vertraut sind, sehen nur zwei Möglichkeiten, nämlich, daß die Legislatursitzung am 15. Mai zu Ende geht, ohne daß ein Nachfolger für Albert J. Hopkins erwählt ist, oder daß der rothhaarige Staatsmann von Aurora wiedergewählt wird.

Im letzteren Falle wird aber nicht erwartet, daß die Legislatur sich auflöst und es dem Gouverneur überläßt, zur Berathung der von ihm befürworteten Vorlagen, hauptsächlich der Tiefseekanalvorlage, eine Sondersitzung einzuberufen. Das vom „blonden Boß" kontrolirte William Lorimer-Element mit Sprecher Shurtleff an der Spitze wird kaum zu einer Auflösung der Legislatur zu haben sein, sondern vielmehr auf eine Vertagung bis zum Herbste hinarbeiten, um sich auf diese Weise den so schwer errungenen Vorsitz im Unterhause zu sichern, den es mit Hilfe der Demokraten des Hauses an sich gerissen hat. Es könnte der Fall sein, daß es dieses Kunststück im Herbste, wenn der Gouverneur eine Sondersitzung einberufen sollte, nicht wiederholen könnte.

Was die zweite Möglichkeit anlangt, daß Ex-Senator Hopkins wiedererwählt werden wird, so stützen sich die betr. Legislaturmitglieder darauf, daß die Opposition oder wenigstens ein großer Theil der Opposition es kaum wagen wird, in ihre Wahlkreise zurückzukehren, ohne einen Senator erwählt zu haben. Sollte Senator Cullom plötzlich sterben, was bei seinem hohen Alter nicht ausgeschlossen ist, so würde der Staat im Oberhause gar nicht vertreten sein.

Außerdem gehen aber diese Mitglieder von der Ansicht aus, daß Shurtleff und Lorimer gewisse Legislaturmitglieder nur so lange an sich fesseln können, als sie etwas vom Sprecher erwarten. Sie sind der Ansicht, daß diese Elemente, wenn die Sitzung sich dem Ende zuneigt und sie an Gesetzen erhalten haben, was sie wollen, bereit sind, für Hopkins zu stimmen, und sei es nur, um den Zorn ihrer Wähler nicht zu erregen.

Richterwahlen.

Die Vorbereitungen, welche die Parteileitungen für die am Dienstag stattfindenden Richter-Vorwahl getroffen haben, sind nur gering. Die demokratische Parteileitung, welche nach der Erklärung ihres Vorsitzenden, William L. O'Connell, nicht über einen Cent in ihrer Kriegskasse verfügt, wird 100,000 Probestimmzettel aussenden, auf denen die von ihr empfohlenen Kandidaten markirt sind.

Im Uebrigen werden sich ihre Vorbereitungen für die Wahl auf Versammlungen von Bezirksführern und Wahlbeamten beschränken, die am Montag in jeder Ward abgehalten werden. Nicht viel umfangreicher sind die Vorbereitungen, welche die republikanische Parteileitung getroffen hat.

Sie wird allerdings dreimal so viele Probestimmzettel wie ihre demokratische Gegnerin vertheilen lassen, auf denen die Namen der von ihr empfohlenen Richterkandidaten angestrichen sein werden. Außerdem werden am Montag Abend, ebenso wie von den Demokraten, Versammlungen der Bezirksführer und Wahlbeamten abgehalten werden.

Von verschiedenen Seiten sieht man der Vorwahl mit großem Interesse entgegen, da sich herausstellen wird, ob das angebliche Bündniß zwischen Charles S. Deneen und dem Kongreßmitglied William Lorimer auch auf die Stadt- und Countyämter sich erstreckt. Die Lorimerleute haben einen Kandidaten in der Person des früheren Stadtrichters Adelor Petit auf dem republikanischen Ticket, der unter den früheren Verhältnissen in dem von Deneen kontrolirten Gebiete schlecht abgeschnitten haben würde.

Die amtliche Nachzählung.

Die Wahlbehörde erwartet die amtliche Nachzählung bis heute Abend zu beenden. Bis heute Mittag waren die in den ersten dreißig Wards der Stadt abgegebenen Stimmen gezählt, doch waren einschneidende Aenderungen nicht zu verzeichnen.

Kastro ausgewiesen.

Allerlei Muthmaßungen darüber, wohin er sich begeben wird.

Port de France, Martinique, 10. April. Auf Weisung der französischen Regierung hat Gouverneur Foureau heute Morgen dem früheren Präsidenten von Venezuela, Cipriano Kastro, schriftlich mitgetheilt, daß er binnen neun Stunden die Insel zu verlassen habe, und daß der hiesige Polizeikommissär beauftragt worden sei, für die Ausführung dieses Befehls zu sorgen. Heute fährt ein Dampfer der französischen Linie von hier nach Europa ab, und es ist möglich, daß er auf den Dampfer gebracht werden wird, falls sein Gesundheitszustand gestattet, daß er sein Bett verlassen kann. Er theilte dann dem Polizeichef mit, daß er zu krank sei, um zu reisen; die Behörden beauftragten darauf Dr. Bouvier, den Kranken zu untersuchen. Dieser erklärte ihn für reisefähig.

Kastro hat trotz der ärztlichen Bescheinigung seines Gesundheitszustandes protestirt, weil er unerträgliche Schmerzen im Magen und an den Nieren habe, auch kein Reisegeld besitze. Er verlangte Aufschub, um nach Santa Kruz de Teneriffe auf den Kanarischen Inseln, welche Spanien gehören, reisen zu können.

Der amerikanische Kreuzer „North Carolina" ist heute von Port of Spain abgefahren, wie es heißt, nach hier, und der Kreuzer „Montana" ist unter Dampf, auf Befehle wartend.

Der Polizeikommissär hat Befehl erhalten, Kastro nöthigenfalls mit Gewalt auf den Dampfer „Versailles zu bringen, welcher heute Nachmittag um 5 Uhr hier abgeht. Auch ist Kastro gedroht worden, daß er sich durch Widerstand einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten aussetzt.

Port of Spain, Trinidad, 10. April. Hier verlautet, daß Präsident Gomez von Venezuela sein Amt freiwillig an Kastro abtreten und letzterer in der nächsten Woche von Martinique nach Venezuela zurückkehren wird. Frau Kastro trifft angeblich die Vorkehrungen.

Kopenhagen, 10. April. Die Washingtoner Regierung hat bei der hiesigen angefragt, ob sie Kastro gestatten wird, auf der Insel St. Thomas zu bleiben, falls er dorthin kommen sollte. Die Antwort dürfte morgen erfolgen.

Washington, 10. April. Es stellt sich hier heute heraus, daß die venezolanische Regierung Kastro unter den gegen ihn erhobenen Anklagen verhaften lassen wollte, sobald er den Fuß auf heimathlichen Boden setzt. Die gegenwärtigen Machthaber befürchten keinen Aufstand von Kastros Anhängern, doch machten sie sich Sorge, falls er auf einer der Inseln in der Nachbarschaft geduldet werden sollte. Diese Gefahr ist durch das Vorgehen der betheiligten Mächte jetzt beseitigt worden.

Das Flottenamt plant, in mittelamerikanischen Gewässern zeitweilig Stationen für die Kreuzer Albany, South Dakota u. Kolorado anzulegen und dort ein Geschwader von sechs Kriegsschiffen aufrecht zu erhalten, hauptsächlich in der Nähe von Nikaragua und Honduras.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Bostonian von Boston.
Kap Race, N. F.: Signalisirt Rotterdam von Rotterdam; morgen in New York fällig.
Sable Island, N. S.: Columbia, von Glasgow nach New York; heute signalisirt, Montag früh in New York erwartet.

Abgegangen:

Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria nach New York.
Neapel: Neckar nach New York.

Leset die „Sonntagpost"

Frevelhaft leichtsinnig.

Frau Joseph Gazdik verursachte eine Gasolinexplosion.

Sieben Verunglückte.

Vier der Leute ringen mit dem Tode.—Die Uebrigen werden voraussichtlich genesen.—Setzten dem Hute nach und kamen ums Leben.

Um die Gluth im Küchenherde anzufachen, versuchte heute früh Frau Joseph Gazdik, Nr. 9225 Washington Ave., die glimmenden Holzscheite mit Gasolin zu tränken. Die Folge war, daß sich das Gasolin entzündete und die Kanne sprengte, deren größte Bruchstücke der Frau aus der Hand und gegen einen Kostgänger flogen, der gerade mit einem Genossen über die Schwelle trat. Umherspritzende brennende Tropfen setzten auch das Bett in Brand, in dem die Kinder schliefen. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatten sieben Personen mehr oder minder schwere Brandwunden erlitten.

Die Verletzten sind:

Joseph Gazdik, 45 Jahre alt; ringt mit dem Tode.

Stanley Olnick, 25 Jahre alt, ein Kostgänger der Familie; liegt im Sterben.

Barney Gazdik, 8 Jahre alt; Zustand äußerst bedenklich.

Cassie Gazdik, 6 Jahre alt; Zustand äußerst bedenklich.

Stephanie Gazdek, 12 Jahre alt; Brandwunden an den Armen.

Regina Gazdik, 2 Jahre alt; Brandwunden am linken Arm.

Frau Joseph Gazdik, 35 Jahre alt; leichte Brandwunden am rechten Arm.

Litten entsetzlich.

Da das Haus auf freiem Felde gelegen ist, konnte die Polizei erst auf Umwegen benachrichtigt werden. Ehe die Ambulanzen eintrafen, war geraume Zeit verflossen, während die Verunglückten hilflos sich in Qualen wanden. Joseph Gadzik, Olnick, Barney, Cassie und Stephanie wurden mit der Bahn und Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Dort wurde der Zustand der vier Erstgenannten als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Frau Gazdik und die kleine Regina befinden sich in der Wohnung in ärztlicher Behandlung. Sie haben nur unerhebliche Verletzungen erlitten. Auch Stephanie's Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Das Häuschen wurde nur unerheblich beschädigt.

Um nichtigen Preis.

Beim Versuche, ihre vom Winde entführten Hüte zurückzuerlangen, büßten gestern der 30jährige Daniel O'Shea, Nr. 607 West 42. Place, und der 54 Jahre alte Samuel Wunsch, Nr. 2566 99. Place, ihr Leben ein.

O'Shea schritt mit seinen Freunden Rudolph Blank und John Cowrie am Seeufer entlang. Er befand sich mit seinen Begleitern am Fuße der 16. Str., als ein heftiger Windstoß ihm den Hut vom Kopfe riß und auf den See hinaustrieb. Shea erklärte, den „Bibi" unter allen Umständen wiedererlangen zu müssen. Des Einspruchs seiner Freunde ungeachtet, entledigte er sich seiner Bekleidungsstücke bis auf die Unterwäsche und watete in den See hinaus. Er hatte den Hut fast erreicht, als er, anscheinend von Krämpfen befallen, plötzlich sank und, ehe ihm Rettung werden konnte, vor den Augen der Freunde ertrank. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Wunsch befand sich auf der hinteren Plattform einer Calumet Ave.-Elektrischen, als ihm der Hut vom Winde entführt wurde. Obgleich die Elektrische in voller Fahrt war, sprang Wunsch ab. Er stolperte, fiel gegen den Prellstein und erlitt eine Gehirnerschütterung. Der ist er im Wesley-Hospital bald nach seiner Einlieferung erlegen. Der Unfall ereignete sich an 99. Str. und Michigan Ave.

Gewaltsames Ende.

An West Huron und Wood Straße wurde gestern am Spätnachmittag die fünfjährige Louise Hermann, Nr. 360 West Huron Str., von einem Fuhrwerk überfahren und getödtet. Der angeblich fahrlässige Fuhrmann, der 19jährige Herm. Kumm, machte sich schleunigst aus dem Staube. Er wurde aber später in seiner Wohnung, Nr. 1152 West Polk Str., gefunden und verhaftet.

Ein unbekannter Mann wurde an Clark und Locust Str. von einer südlich fahrenden Elektrischen der Clark und Devon Str.-Linie zu Tode gerädert. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 203 Wells Str. ihrer Identifizirung.

Von einem Personenzug der Chicago & Northwestern-Bahn wurde gestern auf der Montrose Boul.-Kreuzung der 70jährige John Hammond, Nr. 233 Blackhawk Str., überfahren und getödtet.

Der elfjährige Alex Kasinoß hauchte gestern vor der elterlichen Wohnung, Nr. 1532 Milwaukee Ave., unter den Rädern einer östlich fahrenden Milwaukee Ave.-Elektrischen sein Leben aus.

Arbeit für den Koroner.

Der 35jährige Fred Jaap, Nr. 5713 Justine Straße, hatte seit Montag gebummelt. Gestern ging er aus. Heute wurde am Fuße der Ashland Ave. seine Leiche aus dem Fluß gefischt. Da er seine Uhr und Kleingeld bei sich hatte, muthmaßt man, daß er entweder verunglückt ist, oder aber Selbstmord begangen hat. Der Mann stand als Werkführer in Diensten der Schlachthausfirma Morris & Co.

Vor acht Tagen hatte er über Unpäßlichkeit geklagt. Die Dienste eines Arztes soll er aber nicht in Anspruch genommen haben. Der Todte wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4545 Paulina Straße geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Schwindelhuber.

Suchen von Hausbesitzern kleine Summen zu erlisten.

Ober-Baukommissär Hanberg warnt Hausbesitzer vor Schwindelhubern, die sich für städtische Inspektoren ausgeben und behaupten, beauftragt worden zu sein, neue Hausnummern an den Gebäuden anzubringen, natürlich gegen Bezahlung. Verschiedentlich sind diese Burschen schon angelaufen, aber es ist anzunehmen, daß sie in einer weit größeren Anzahl von Fällen Erfolg gehabt haben. Es wird nun polizeilich auf sie gefahndet. Herr Hanberg stellt fest, daß die neuen Nummern den Hausbesitzern vom Wasseramt werden mitgetheilt werden. Angebracht werden brauchen die Nummern nicht vor dem 1. September zu werden, und auf keinen Fall sollte man die alten Nummern vorher abnehmen, da das zu einer heillosen Verwirrung führen könnte. Es empfiehlt sich allerdings, neben den alten Nummern sobald wie möglich die neuen anzubringen, so daß die Bevölkerung sich nach und nach an den Wechsel in der Numerirung gewöhnt.

Bitte, keine Blumen.

Am Montag tritt der neue Stadtrath zusammen. In dieser Verbindung wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Brauch abgeschafft ist, die neu- oder wiedergewählten Stadtväter im Sitzungssaale durch Blumenspenden zu erfreuen. Blumen, welche trotzdem dorthin geschickt werden sollten, wird der Ordnungshüter Browne rücksichtslos zurückweisen.

Neue Brücke fertig.

Die neue Brücke in der Kinzie Str. ist fertig und wird am 1. Mai dem Verkehr übergeben werden. Sie ist nach dem Muster der Brücke in Archer Ave. gebaut, hat 136 Fuß Spannweite und Fahr-, bezw. Fußwege in der Gesammtbreite von 60 Fuß.

Italiens Seemacht.

Die neuen Kriegsschiffe angeblich sehr kläglich gebaut.

Rom, 10. April. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht heute einen aufsehenerregenden Artikel über den Zustand der italienischen Flotte. Es sagt, daß das neue Kriegsschiff „Napoli" nur eine Fahrgeschwindigkeit von sechs Knoten in der Stunde entwickeln kann, und die „Roma" wenig mehr. Auch sind, der Zeitung zufolge, in der Maschinerie des neuen Zehntausendtonnen-Kreuzers schwere Mängel entdeckt worden.

Eisstauung in Niagara.

Niagara Falls, N. Y., 10. April. Die Eisstauungen im Niagara unterhalb der Fälle bis nach Lewiston hat ein Steigen des Wassers um vierzig Fuß herbeigeführt, und in der Anlage der Ontario Power Co. mußte der Betrieb eingestellt werden, doch erhält diese jetzt Elektrizität von den Anlagen in Rochester, Syracuse usw., so daß der elektrische Betrieb der Eisenbahnen und Industrien nicht zu leiden hat. Der Landungsplatz des Dampfers „Maid of the Mist" ist von der Strömung fortgerissen worden, und die beiden Brücken bei Lewiston sind in Gefahr.

— Der Verkäufer Henry Kniepe in St. Paul, Minn., schoß gestern Abend in einem dortigen chinesischen Speisehause seine Braut, Alice Thompson, nieder und beging Selbstmord; sie liegt im Sterben. Eifersucht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend heiter; morgen heiter, später zunehmende Bewölkung; steigende Luftwärme; morgen an Stärke zunehmender Südostwind.
Illinois: Heute Abend und vielleicht auch morgen heiter; steigende Luftwärme.
Indiana: Heute Abend und morgen heiter; steigende Luftwärme; heute Abend Frost.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen heiter; steigende Luftwärme.
Wiskonsin: Heiter und wärmer heute Abend, morgen theilweise bewölkt und wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad, Nachts 12 Uhr 27 Grad, Morgens 6 Uhr 25 Grad, Mittags 12 Uhr 31 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 447 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Leistung des elektrischen Lichts mehr als verdoppelt

Durch Gebrauch von Tungsten Clusters. Der Metallglühfaden gibt 2½ Mal so viel Licht, als gewöhnliche Glühlampen — und es ist von starker Leuchtkraft — also ein Licht, das

sehr zweckmäßig für Läden und Hallen

ist. Gruppen- oder Einzellampen können nahe an die Decke gehängt werden — und werfen ein reines weißes Licht auf Ladentisch oder Pult. Gruppenlampen für eine kleine Wochenberechnung vermiethet, einschließlich Licht- und Lampenerneuerung. Lampen werden auch zum Nettopreis an unsere Kunden verkauft, nach Abzug des Werthes der Carbon-Lampen, die gewöhnlich frei geliefert werden. Man rufe auf Randolph 1280.

Besucher sind stets willkommen im „Electric Shop", den Ausstellungsräumen der Commonwealth Edison Co., die der Vorführung und dem Verkauf von elektrischen Ausrüstungen und Vorrichtungen für den Hausgebrauch gewidmet sind. Ecke Michigan und Jackson Boulevard.

Commonwealth Edison Company

139 Adams Strasse.

Wm. D. McJunkin Advertising Company. 389

Die Erbschaft.

Roman von **Adeline Henke.**

(1. Fortsetzung.)

Herr Zänglein taumelte zurück und schrie; er rang die Hände und schwor's bei allem Möglichen, daß er auch nicht einen einzigen Pfennig nachlassen könne. Er redete und bestürmte, er schmeichelte und lobte und pries. Mizzi bestand auf den vier Mark fünfzig.

Er sprang und tanzte Leitern hinauf und Leitern herab, er öffnete Kästen und abermals Kästen und thürmte Blusen und abermals Blusen übereinander, rothe und blaue und weiße, glatte und gemusterte, Blusen in allen Formen zu vier Mark fünfzig, die in Wahrheit acht Mark fünfzig werth seien — Mizzi bestand auf der weißen mit dem Spitzenkoller und wollte gehen.

Da knickte Herr Gotthold Zänglein zusammen, schwor, es sei sein Ruin und er ein bankerotter Mann — und ließ die Bluse für vier Mark fünfzig Pfennig. Schlug sie behende in ein weißes Papier ein und bot das zarte Packet mit einer devoten Verbeugung dar.

Aber Mizzi hatte am abendlichen Julihimmel ein paar drohende Wolken entdeckt und wünschte ein nochmaliges schützendes Einhüllen.

Und wieder hüpfte Herr Zänglein davon und schleppte eilfertig ein Bündel Zeitungen herbei. Er mußte in der That ein echter Wanderhändler sein, denn verstaubte Zeitungen aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes waren's, von der „Straßburger Post" bis zum „Oberschlesischen Anzeiger", die er suchend mit geschäftigen Händen durchwühlte. Und endlich entdeckte er triumphirend ein vom Staub noch unberührtes Blatt und zog's hervor: den Moniteur einer weltbekannten deutschen Bäderstadt, in der er wohl zuletzt seiner geschäftlichen Thätigkeit obgelegen: „W.....er Tageblatt lautete der großgedruckte Titel auf der Hülle des Packets, mit dem Mizzi nun nach Hause eilte.

Draußen in einer noch unfertigen Straße im dritten Stock einer Miethkaserne war dies Zuhause gelegen; „Johanna Arnold, Registratorswittwe", stand auf dem Porzellanschildchen an der Flurthür. Dem kräftigen Doppeldruck auf den Klingelknopf und der fast gleichzeitigen, ungeduldigen Anpochen: „So mach' doch auf, Lotte!" antwortete von innen ein helles „Ja, gleich!", und was die Tür alsbald öffnete und in einfachem, adrettem Hauskleid und großer Küchenschürze dastand, das hatte wieder eine starke Aehnlichkeit mit Mizzi und glich ihr doch auch wieder nicht. Die jugendblühende Gestalt und der Gesichtsschnitt und die braunen Augen waren's da wie dort, aber diese letzteren blickten hier weder übermüthig und ein wenig begehrlich, noch auch ernst und schwärmerisch, sondern voll heiterer Zufriedenheit mit der ganzen Welt und dem eigenen Dasein und Schaffen in's Leben hinein. „Was bringst Du denn da?" erkundigte sich Lotte Arnold, die Flurthür hinter der jüngsten Schwester schließend.

„Abwarten!" antwortete diese ein wenig schnippisch und schnupperte nach der Küche hin. „Ach, riecht das fein! das mal enden mit Dir!"

„Sie warten schon, weil ich weiß, daß unser Leckermäulchen nicht gern wartet", lachte Lotte. „Komm herein in's Wohnzimmer, damit Mutterle auch gleich sieht, was Du Schönes hast." Den Arm um Mizzis Schultern legend, zog sie diese mit sich in die vom röthlichen Abendlicht erfüllte Stube. „So, Mutterle Arnold, da bring' ich Dir die Mizzi."

„So spät, Mizzi!" klang es klagend aus dem altmodischen Rohrlehnsessel am Fenster. Mutterle Arnold, wie die verwittwete Registratorin mit dem Kosenamen von ihren drei Töchtern genannt wurde, war ein kleines, ängstliches, dürftiges Frauchen, das immer ein bischen klagen mußte; in einer Reihe vergangener Sorgenjahre war es ihr zu einer Gewohnheit geworden, von der sie nicht mehr lassen konnte; umhütet und beschützt von ihren jugendkräftigen und -frischen Kindern, bewölkte sie sich doch den Horizont ihres Daseins beständig mit allerlei Schwierigkeiten und Kümmernissen.

„Gar nicht so spät, Mutterle", bestritt Mizzi tröstend, riß mit flinken, ungeduldigen Fingern die von Herrn Gotthold Zänglein gespendete Zeitung von ihrem Packet, löste achtsamer das weiße Papier und breitete die neuerstandene Bluse auf einem Stoß noch unvollendeter, feiner Wäschegegenstände auseinander, der auf der am anderen Fenster stehenden Nähmaschine aufgethürmt lag. „So, das hab' ich mir vorhin gekauft. Fein, was?"

„Mizzi, Mizzi!" jammerte Mama Arnold. „So leichtsinnig! Wie wird das mal enden mit Dir!"

„Gut!" lachte Mizzi fröhlich auf. „Vier Mark — ganze vier Mark hab' ich ja runtergehandelt, Mutterle. Und die anderen vier krieg' ich auch schon wieder beisammen. Da wird eben mal ein paar Wochen lang das Frühstück und Vesperbrot trocken gegessen, es schmeckt doch."

Sorglich hatte Lotte die zu Boden geflatterte Zeitung zusammengelegt; mit sachverständigem Blick begutachtete sie die Bluse. „Sehr fein, Mizzi! Du hast Geschmack." Vor den über der altmodischen Kommode hängenden Spiegel tretend, hielt sie den durchsichtigen Spitzenstoff bewundernd gegen ihren rosig-weißen Hals. „Wunderschön! Oh, das müßt mir auch stehen."

„Nicht wahr?" meinte Mizzi strahlend, sah zu, wie Lotte sich in mädchenhaftem Vergnügen mit dem weißen Kleinod hin und her wandte, stutzte vor einem plötzlichen Gedanken, schluckte ein paarmal und überwand sich tapfer: „Behalt' Du die Bluse, ich schenk' sie Dir, Lotte."

„Aber, Mizzi, was fällt Dir denn ein!" wehrte Lotte erschrocken ab. „Ich werd' Dir doch nicht Dein Sauerverdientes abnehmen!"

„Doch, sie wird Dir noch besser als mir stehen, und Du sollst sie haben, Hausmütterchen", beharrte Mizzi opfermuthig.

„Aber nein, daran ist kein Gedanke! Du behältst sie, Kleine!"

Es gab einen kleinen Wettstreit edler Selbstverleugnung, in dem Lotte schließlich der obsiegende Theil blieb. „Ich nehme mir Deine zum Muster und nähe mir ganz die gleiche," erklärte sie ausschlaggebend. „Aber ein gutes Herz hat sie, unsere Mizzi; gelt, Mutterle?"

„Ach, was fragen die Männer von heutzutage danach, ob ein Mädchen gut ist oder nicht!" sagte Mama Arnold, das grauhaarige Köpfchen kummervoll senkend.

„Nun aber Schluß!" rief Mizzi energisch. „Die Puffer verbritzeln, und ich hab' Hunger."

„Thea ist ja noch nicht da. Wir wollen sie doch nicht nachessen lassen," bemerkte Lotte.

„Die Thea hab' ich gesehen." Aus Mizzi's Augen sprühte wieder die Empörung. „Doktor Helldorf, der falsche Kerl, lief mal wieder neben ihr her und machte seine Mätzchen. Und sie hat ihn natürlich, wie immer, so gläubig und verehrungsvoll angeguckt, als wenn er der Herrgott selber wär', der — der Komödiant!"

Mama Arnold seufzte bekümmert „Ach Gott, unsere arme Thea!"

Lotte hob das frische Gesicht. „Sie ist doch die Schönste von uns. Schließlich kann man nicht wissen, ob er sie nicht doch wirklich liebt und noch heirathen wird."

„Der!" rief Mizzi voll zorniger Verachtung. „Der schöne Arthur Helldorf eine arme Lehrerin heirathen! Du meinst mal wieder, jeder müßt' so warmherzig und ehrlich wie Du sein, Lotte. Aber mich macht er nicht dumm mit seiner Lohengrinerscheinung und dem seelenadligen Gebaren. Ein Egoist vom reinsten Wasser und kalt wie 'ne Hundeschnauze ist der, sag' ich Dir." Mizzi's Erregung äußerte sich gern in kräftigen Ausdrücken. „Der liebt auf der ganzen Welt nur einen Menschen: sich selber nämlich. Weshalb macht er ihr denn nicht seinen Antrag, wenn er die Thea wirklich gern hat?! Seine gute Stellung als Oberlehrer an der Töchterschule setzt ihn doch dazu instand! Aber Gott bewahre, er braucht ja jeden Groschen für seine edle Person; der verkauft sich mal ganz theuer nur an die Allermeistbietende! Und inzwischen schauspielert er der Menschheit was vor und läßt sich verehren und beweihräuchern. Von der dritten Klasse bis zur obersten Seminarabtheilung betet ihn die ganze Schule an, natürlich! Wär' ich nur noch drin gewesen, wie er kam! An mir hätt' er 'ne Ausnahme kennen lernen sollen."

In temperamentvoller Kampfbegier reckte Mizzi sich hoch und holte Athem zur Fortsetzung ihres Entrüstungsergusses. „Ein ganz erbärmliches Exemplar von Mann ist er, der schöne Arthur Helldorf, das glaubt mir nur. Viel zu gut ist unsere Thea für ihn, und sterbensunglücklich würde sie mit ihm, wenn sie ihn wirklich kriegte. Aber das mach' ihr mal einer klar; sie ist ja reinweg blind und taub, wo sich's um ihn handelt! Und er — — für allerhöchstseine Gnaden bildet's natürlich einen amüsanten Zeitvertreib und Eitelkeitskitzel, so nebenher das für ihn brennende Opferfeuer in steter Gluth zu erhalten. Oh, wenn ich ihr nur einmal beweisen könnt'" — —

„Da kommt sie," rief Lotte, aufspringend und hinaus in den Korridor eilend, wo wieder die Klingel schallte.

Thea Arnold, die Aelteste der drei Schwestern, konnte in der That als deren schönste gelten. Ihre vollendet ebenmäßige Gestalt überragte die der beiden andern ein wenig, das starke, dunkle Haar umrahmte in welligen Madonnenscheiteln eine schmale Stirn, die braunen Augen hatten mandelförmigen Schnitt und Klugheit und Wärme im Blick. „Guten Abend, Mutterle", sprach sie, sich zu der kleinen Frau herabbeugend, „Verzeih', daß ich euch warten ließ. Aber Doktor Helldorf begegnete mir, als ich vom Nachhilfe-Unterricht bei Kommerzienraths Else kam, und erzählte so fesselnd von seiner Ferienreise nach Spanien."

„Jawohl: „Der Zauber jener sonnigen Stunden wird mein ganzes Leben hindurch in mir nachwirken"," gab Mizzi in nicht ungeschickter Nachahmung von Doktor Helldorfs Ton und Gebärde ihrer Abneigung gegen ihn spöttischen Ausdruck. „Es stand ihm sehr gut, dem schönen Arthur!"

Die junge Lehrerin schüttelte nur leise den Kopf. „Darin bist Du nun unverbesserlich, Mizzi."

„Ja, weil ich Augen hab', die sehen, was andere leider Gottes partout nicht sehen wollen," versetzte Mizzi hitzig. „Wenn ich Dich doch nur von Deinem blinden Glauben kuriren könnt', Thea!"

„Kinder!" mahnte die kleine Mama im Lehnstuhl ängstlich.

„Laß gut sein, Mutterle," beschwichtigte die Aelteste ruhig. „Ich weiß, Mizzi vermag diesen Mann nun einmal nicht richtig zu würdigen."

„Diesen Mann!" Mizzi erhitzte sich immer mehr. „O ja, gerad' ich würdige ihn, wie's ihm zukommt. Zum Beispiel: warum hat er denn auf seine zauberhafte Reise nicht endlich mal eine Frau mitgenommen? Sie zu finden sollt' ihm doch nun, weiß Gott, nicht mehr schwer werden!"

In Thea Arnolds Antlitz stieg lichte Röthe, einen Moment preßte sie die Lippen aufeinander; dann jedoch sprach wie zuvor unerschütterte Ueberzeugung aus ihrem Ton. „Darüber können Dritte nicht urtheilen. Wie Doktor Helldorf seine Handlungsweise auch einrichten mag, immer werden es triftige und ehrenhafte Gründe sei, die ihn dazu bestimmen."

„Natürlich, was „er" thut, das ist wohlgethan!" lachte Mizzi grimmig. „Was braucht der danach zu fragen, wie's einem armen Mädel dabei zumuthe ist! — Nein, Thea, sei mir nicht bös'!" rief sie, in rascher Reue der Schwester an den Hals stürzend. „Ich — ich kann das nun mal nicht ruhig mitansehen."

Die junge Lehrerin strich über das krause Braunhaar. „Ich weiß nicht, was Du willst," entgegnete sie mit einem Moment hindurch schwankender, dann fester Stimme. „Doktor Helldorf ist mir ein sympathischer, werther Kollege — und Du bist ein Kind, Mizzi!"

„Einundzwanzig und einhalb bin ich," korrigirte Mizzi grollend und hob in raschem Stimmungswechsel das Näschen. „Ui je, da kommen endlich die Kartoffelpuffer. Mutterle Arnold, ich habe die Ehre!" Mit groteskem Knicks hakte sie den Arm der kleinen Frau in den ihren und zog sie vom Sessel empor zu dem mit heller Wachstuchauflage sauber gedeckten Tisch, an dem die Familie Platz nahm. Lotte reichte die appetitlich dampfende Schüssel herum und goß aus der großen Kaffeekanne vier Tassen voll.

„Hör' mal, es ist doch hoffentlich nicht gar zu viel Zichorie drin?" erkundigte sich Mizzi mißtrauisch.

„Nicht mehr als nöthig," lachte die Schwester.

„Ach Gott, ja, wie gern möcht' ich euch ein besseres Leben gönnen!" seufzte Mama Arnold bekümmert.

„Aber Mutterle," rief Lotte hell, „wo kann's denn noch ein besseres Leben geben als unseres? Starker Kaffee ist nur ungesund, und schmecken uns die Puffer nicht großartig? Und wenn's auch nur das alte Kattunsopha und Deine alten Birkenholzmöbel sind, die in unserer Stube stehen, und bloß Geranien anstatt Palmen vor unseren Fenstern wachsen, hausen wir dafür nicht einig und vergnügt und zufrieden miteinander? — Nun erzähle mal, was Du an Neuigkeiten mitbringst, Thea."

„Es ist nicht viel," berichtete diese. „Im Lehrerkollegium ist heute beschlossen worden, das in ein paar Wochen stattfindende Jubiläum unserer Anstalt durch ein Schulfest mit theatralischen Aufführungen und dergleichen zu feiern. Doktor Hellborf wird im Wesentlichen der Leiter sein, es ist alles so ziemlich besprochen und" — —

„Wirst Du mit auftreten, Thea?" fiel Lotte interessirt ein. „Du hast doch Geschick und Erscheinung dazu, und man weiß, wie gern Du es thust."

Die Arnoldsälteste schüttelte den Kopf. „Nein, ich bin nicht aufgefordert."

„Siehst Du!" wollte Mizzi herausplatzen, bezwang sich aber und schluckte diesmal ihre rechthaberische Entrüstung mit einem frisch herangeholten Kartoffelpuffer hinunter.

„Und beim Kommerzienrath gibt's heute Abend großes Galasouper, die zweite Tochter hat sich verlobt. Else erzählte es mir nach dem Unterricht und zeigte mir auch den Festraum. Wundervoll arrangirt!" erstattete Thea weiteren Bericht.

„Die Zweite schon! So häßlich wie die Mädchen sind, und kriegen Männer, kaum daß sie aus der Schule kommen, bloß weil sie Geld haben!" Voll tiefer Kümmerniß blickte die kleine Frau Registrator auf ihre drei. „Und ihr, ihr armen Dinger, nach euch fragt euer Lebtag keiner!"

Lotte lachte fröhlich auf. „Reitest Du schon wieder Dein Steckenpferd, Mutterle? In unserem lieben deutschen Vaterland gibt's eine Million mehr Fräulein als Männlein; da kann nun eben nicht jedes Mädel einen kriegen, siehst Du."

„Aber meine müßten's doch nicht grad' sein, die unversorgt sitzen bleiben!" klagte Mama Arnold.

„I was!" rief Lotte und reckte lustig ihre runden Arme. „Wir sorgen selber für uns. Was geht uns denn ab, Mutterle? Thea hat bereits ihre Zwölfhundert jährlich und ist als Lehrerin der Töchterschule 'mal pensionsberechtigt; die Mizzi bekommt ihre monatlichen Achtzig von Herrn Knidermann und wird's schon weiter bei ihm bringen, wenn sie auch manchmal über ihn schimpft. Und ich, führ' ich euch die Wirthschaft nicht großartig und so sparsam, wie's kein anderes könnt', und verdiene mir noch ein schönes Stück Geld nebenher mit dem Wäschenähen? Drei Dutzend Hemden von den eleganten mit den vielen Einsätzen hat mir Frau Hofmann gestern neu bestellt und noch andere gute Arbeit versprochen, denn es handelt sich um Lieferung einer feinen Aussteuer."

(Fortsetzung folgt.)

Eine schnelle sichere, lindernde, antiseptische Kur für wunden Hals ist kurz gesagt, Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline reicht weiter als fast irgend eine Art von wundem Hals. Tonsiline heilt wunden Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune und Diphtherie.

25c und 50 Cents bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Freier Rath

über die Kur des

Katarrhs

Leiden Sie nicht länger an Katarrh.

Es zerstört Ihre Gesundheit, Ihr Glück, selbst Ihr ganzes Leben.

Denken Sie nicht, daß Sie nicht kurirt werden können, weil andere Aerzte und Mittel ihre Wirkung verfehlt haben.

Schreiben Sie mir sogleich um zu erfahren, wie Ihr **Katarrh** unbedingt und dauernd geheilt werden kann.

Katarrh ist mehr als nur ein belästigendes und ekelhaftes Uebel, er ist ein äußerst **gefährliches** Leiden. Aus ihm entstehen alle die tiefen, die Leben zerstörenden Krankheiten wie **Schwindsucht, Taubheit** und andere mehr, und ihn zu vernachlässigen, heißt sich selbst auf die Liste der Todes-Kandidaten schreiben. Lassen Sie Ihren Katarrh jetzt behandeln, ehe es **zu spät** ist.

Ich will Ihnen erklären, wie Sie Ihr System von jeder Spur desselben befreien können. Ich will Ihren Fall unentgeltlich untersuchen und biete Ihnen gerne meinen

ärztlichen Rath frei an.

Ohne einen Cent Unkosten für Sie, will ich Ihnen eine Diagnose Ihres Leidens sowie auch die zuverlässigste und hilfreichste Belehrung senden. Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht um sich von Ihrem Katarrh zu befreien. Beantworten Sie die Fragen mit **Ja** oder **Nein**, schreiben Sie Ihren Namen und die genaue Adresse deutlich auf die punktirten Linien des Koupons, und senden Sie ihn an **Katarrh-Spezialist Sproule, 2 Trade Building, Boston.**

Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Freier ärztlicher Rath - Koupon

Ist Ihr Athem übelriechend??
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihre Nase verstopft?
Müssen Sie oft auswerfen?
Haben Sie Morgens schlechten Geschmack im Munde?
Fühlt Ihr Kopf sich benommen??
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl im Halse?
Kommt ein unangenehmer Ausfluß aus Ihrer Nase??
Tropft der Schleim von Ihrer Nase in den Hals?

Name...

Adresse...

....

Der Rettungsanker.

Novellette von B. Ruck.

Der Hut des jungen Mädchens mit den zartfarbigen Rosen hatte einen leicht gebogenen Rand, und die niedliche Nase reckte sich ein klein wenig in die Höhe. Zwischen diesen Winkeln schauten ein paar große, klare Augen andächtig auf das Buch, das die Maid in der Hand hatte.

Ihr Gegenüber, der vierundzwanzigjährige Georg Mostyn, ein angeblicher Weiberfeind, blätterte in einer Zeitschrift und warf ab und zu einen flüchtigen Blick auf seine Mitreisende. Welch reizendes Gesicht und welch vernünftiges, nettes Kostüm — nichts von den Falbeln und Spitzen und all dem modernen Kram, einfacher, grauer Stoff und ein leinenes Krägelchen um den Hals. Das einzige Farbige an dem ganzen Anzuge waren die Rosen auf dem Hut, und die paßten zu der frischen Gesichtsfarbe.

Wie wohl ihre Stimme klingen mochte? Gewiß weich und tief. Nun waren sie schon zwei Stunden zusammen gefahren und hatten sich nicht umeinander gekümmert. Ob er ihr wohl seine Zeitschrift anbieten könnte? Nein, ihr Buch schien sie sehr zu interessiren, er durfte sie gewiß nicht stören.

Wieder flogen sie fünf Minuten weiter zwischen grünen Wiesen und weißblühenden Bäumen, ohne daß ihm etwas Passendes zur Eröffnung der Unterhaltung eingefallen wäre. Plötzlich nahm er zu einer etwas banalen Frage seine Zuflucht: „Wäre es Ihnen angenehm, wenn wir das Fenster öffneten?"

Sie fuhr erschrocken auf, hob die Augen, senkte sie aber sofort wieder auf ihr Buch und sagte: „Ja, bitte."

„Es zieht Ihnen doch nicht?" setzte Mostyn das geistreiche Thema fort und bemühte sich, über seine Verlegenheit Herr zu werden. „Es scheint etwas windig zu sein."

„Nein, danke," kam es lauter über ihre Lippen, während auf ihrem Gesicht mit einem tiefen Roth sich eine ebenso tiefe Zurückhaltung offenbarte.

Ihr Begleiter fühlte bei dieser direkten Abweisung, daß ihm das Blut gleichfalls ins Gesicht stieg. Vermuthlich war ihr anerzogen worden, sich mit Niemand in ein Gespräch einzulassen, der ihr nicht vorgestellt worden. Zudem schien sie sehr schüchtern zu sein.

Unserem nicht neumodisch gesinnten Georg gefiel das Mädchen gerade um der Schüchternheit willen. Er mochte die „witzigen, orginellen, emanzipirten" Damen, die mit seinen Schwestern verkehrten, nicht. Glücklicherweise würde er bei seiner Kusine Hanna, die er jetzt besuchen wollte, derartige Weiblichkeiten nicht finden. Aber ein Mädchen wie dieses hier —

Wie mochte das Mädchen heißen? Mit der Stimme hatte er recht gehabt, gewiß besaß sie auch einen schönen Namen, vielleicht Rosa oder Erika? Ob sie singen konnte? Dann gewiß Romanzen oder Balladen, sicher keine Operettenstücke. Wie alt mochte sie sein? Sie sah aus wie eine Achtzehnjährige. Ob sie wohl ahnte, wie entzückend sie war? Und wohin mochte sie reisen?

Aber wozu alle diese Fragen? Er würde doch nie Antwort darauf bekommen. Der Gedanke machte ihn ordentlich wild.

Warum hatte ihn das Schicksal mit diesem Mädchen zusammengebracht, das ihn interessirte, wenn es ihm nicht die Gelegenheit gab, sich ihm in guter Art zu nähern? In diesem Wagen ging es doch nicht. Wenn sie noch Schiffbruch zusammen erlitten, auf eine einsame Insel zusammen verschlagen worden wären, da hätte die Kleine in Grau wohl nicht erst auf eine Vorstellung gewartet. Auf einer wüsten Insel hätte sie mit ihm sprechen müssen. Oder vielleicht auf einem Ball. Aber hier —

Er verlor alle Hoffnung. Anreden konnte er sie nicht mehr, und bald würde er sie ganz aus dem Gesicht verlieren, denn an der nächsten Station, in einer Viertelstunde, stieg er aus, und sie fuhr wohl weiter.

Nein! Jetzt schloß sie ihr Buch und steckte es in die Ledertasche, die neben ihr auf dem Polster lag. Nicht einmal der Vorzug, sie ihr aus dem Netz herunterholen zu können, war ihm vergönnt.

Das junge Mädchen stand auf, glättete den grauen Rock und bog den niedlichen Kopf aus dem Fenster. Da ereignete sich, was Georg Mostyn einen Glücksfall nannte.

Draußen ging ein starker Wind, nur eine warme, würzige Sommerbrise. Sie ließ die grünen Zweige der Bäume hin- und herschwanken und bestreute die Landstraße mit Hagedornblüthen. Sie riß aber auch mit tückischem Griff dem kleinen Fräulein, das sich aus dem Fenster lehnte, den leichten, rosengeschmückten Hut vom Kopfe und wirbelte ihn weit fort, wie ein welkes Blatt.

„Oh, oh!" rief das Mädchen und griff sich in die Haare, die sich muthwillig kräuselten. Eine der rosenköpfigen Hutnadeln hatte sich in den Locken verfangen, die anderen waren mit dem blumengeschmückten Ausreißer weggeweht.

„Ach, Gott, mein Hut!"

„Verzeihen Sie, aber es thut mir aufrichtig leid," log Mostyn. „Welch unglücklicher Zufall!"

„Ja, was soll ich nun thun?" klagte sie, augenscheinlich in großer Noth.

Warum, ach, warum durfte er ihr nicht sagen: „Seien Sie unbesorgt, in der nächsten Stadt kaufe ich Ihnen sechs der schönsten Hüte, die sich auftreiben lassen." Statt dessen durfte er nur theilnehmend fragen: „Könnten Sie sich nicht einen anderen Hut kaufen?"

„Nein, ich bin ja gleich an Ort und Stelle." Ihre Stimme ging ihm zu Herzen, und die großen, klaren Augen standen voll Thränen. „An der nächsten Station muß ich aussteigen, da werde ich abgeholt."

„Ach," rief sie in ausbrechendem Kummer, „ich ging so ungern von Mama fort! Beim Umsteigen habe ich schon meinen neuen Regenschirm liegen lassen, und nun kommt noch dies Unglück!"

In Ihrer Aufregung schien sie ganz vergessen zu haben, daß der Fremde ihr nicht vorgestellt war, und er seinerseits dachte nicht mehr daran, ihr Mißgeschick als ein Glück zu betrachten. Er setzte sich neben sie, und diesmal war es ganz aufrichtig gemeint, als er mitleidig sagte: „Es thut mir herzlich leid. Aber, meinen Sie, die Herrschaften, zu denen Sie gehen, würden sich viel daraus machen, wenn Sie — ohne Hut ankämen?"

„Ich sollte es denken," gab sie trostlos zurück.

„Ein Unglück kann doch Jedem passiren." Er suchte verzweifelt nach nach Trostgründen, denn ihr Anblick ängstigte ihn ordentlich. „Erklären Sie ihnen einfach, wie es kam."

„Ach, Gott, Sie wissen nicht —. Ich habe sie noch nie gesehen. Meine Pathin verlangte, mich kennen zu lernen; es hängt so viel davon ab, daß sie uns dann vielleicht hilft, meinen Bruder studiren zu lassen. Mama sagt, der erste Eindruck ist so wichtig. Darum habe ich ja meinen Sonntagshut mit den Rosen aufgesetzt, anstatt den einfachen Strohhut. Mama meint auch, die Pathin wäre so eigen, so strenge und so gelehrt. Was soll sie von mir denken, wenn sie mich ohne Hut sieht, und der Wind weht mir die Haare immer so durcheinander, daß mein Kopf aussieht wie ein Spinnenfeger. Er sieht schon wieder so aus, das weiß ich."

„Nein, wirklich nicht," sagte er ernsthaft. „Ganz nett und ordentlich, wahrhaftig. Haben Sie denn nicht vielleicht" — seine Kenntniß weiblicher Garberobe war sehr unklar — „vielleicht eine Reisemütze in Ihrer Tasche da? Gewöhnlich —"

„Eine Mütze? Nein, ich habe nur einen Gartenhut in meinem Koffer, und der ist vorausgeschickt worden. Ach, ich werde wie eine Wilde dort ankommen!"

Immer mehr überzeugte sich Georg Mostyn davon, daß diese junge Dame die einzige für ihn passende sei.

Aber wie sollte er ihr aus der Verlegenheit helfen? Plötzlich schoß ihm eine Lösung durch den Kopf.

„Ich hab's!" rief er mit strahlendem Gesicht. „Jetzt weiß ich, was wir thun. Dann brauchen Sie nicht wie eine Wilde vor Ihrer Pathin zu erscheinen. Ich leihe Ihnen meinen Hut!"

Er nahm ihn aus dem Netz oben — ein einfacher Strohhut, Matrosenform mit schwarzem Bande — und reichte ihn dem Mädchen, das ihn mißtrauisch betrachtete.

„Ein Herrenhut!"

„Oho," vertheidigte er seine Idee, „eine Menge Damen tragen jetzt solche Hüte und sehen gräßlich darin aus, das weiß ich. Aber Ihnen wird er gut stehen. Versuchen Sie nur."

Sie that es. Er paßte ausgezeichnet auf die braunen Locken, es kam ihm sogar vor, als schaue ihr Gesichtchen noch lieblicher darunter hervor, als unter den rothen Rosen.

„Vielleicht wäre es nicht so schlimm," meinte sie unsicher, und versuchte, sich in dem Glasrahmen über ihrem Platz zu spiegeln. „Er sieht gar nicht sonderbar aus. Ich danke Ihnen tausendmal," sagte sie mit schüchterner Herzlichkeit, „was hätte ich ohne Sie angefangen? Aber nun beraube ich Sie Ihres Hutes!"

„Daran liegt mir gar nichts. Ich besuche ja keine böse Pathin, gehe nur für eine Woche zu einer Kusine, einem urgemüthlichen alten Menschenkinde. Ich wollte, Sie kennen sie. Und den Hut — hätte ich doch dem ersten Landstreicher, der mich angebettelt, geschenkt."

„Aber ich muß ihn doch zurückschicken."

„Für diesen Fall hier meine Karte. Machen Sie sich keine Mühe mit dem Hut," sagte er eilig, „wenn Sie mir nur eine Zeile schreiben wollten, was Ihre Pathin darüber gesagt hat —"

„Ja," sagte sie, „ich kann Ihnen ja nicht dankbar genug sein."

„Sprechen Sie nicht von Dank! Ich war ja so glücklich, daß etwas passirte, wodurch — Leben Sie wohl!" Er faßte ihre Hand und fuhr fort: „Hoffentlich ist die Pathin kein böser Drachen, und — und — wollen Sie mir nicht Ihren Namen nennen?" endete er mit einem verzweifelten Entschluß.

„Rosa —" Die Fortsetzung ging in dem lauten Pfeifen der Lokomotive unter, und einen Moment später fuhr der Zug in die Bahnhofshalle ein.

Er half ihr beim Aussteigen und trat dann bescheiden zurück.

Rosa! Hatte er nicht geahnt, daß sie Rosa hieß?

„Sieh da, Georg! —" Eine bekannte Stimme riß ihn aus seinen Betrachtungen. „Nun, alter Junge, wie geht's?"

Seine Kusine Hanna mit dem lieben runzligen Gesicht und den grauen Haaren unter dem Gartenhut sah ihn herzlich an und schüttelte ihm beide Hände.

„Ich komme persönlich, Dich abzuholen, weil noch ein anderer Besuch mit demselben Zuge eintrifft, eine Art Pathentochter. Ich weiß, Du magst die Mädchen nicht, aber diese soll ein schüchternes Wesen sein. Ach, das ist sie wohl, da drüben das graue Mäuschen mit dem netten Strohhut."

Georg Mostyn that innerlich einer alten Dame, der er vor einer halben Stunde bitter unrecht gethan, demüthig Abbitte. Das Schicksal war doch nicht so ungerecht, wie er geglaubt.

Als er der verwirrten Rosa in den Wagen geholfen, an die Seite ihrer freundlich lächelnden Pathin und selbst gegenüber auf dem Rücksitz Platz nahm, gab er sogar zu, das Schicksal habe seine Sache überraschend gut gemacht.

Dann gab er eine ausweichende Antwort auf die Frage seiner Kusine: „Wie lange gehörst Du denn zu dem Verein der Hutlosen?"

Damit schließt Georg Mostyns Liebesroman, was nicht ganz und gar alltäglich ist. Was noch kommt, eine strahlende Juniwoche in einem reizenden Landhause, eine ungewöhnlich nette Wirthin, glühende Rosen und blasser Mondenschein, auch was nothwendig daraus folgen mußte, das ist nur für die dabei Betheiligten interessant.

Probeflasche frei

Um die schmerzstillende und heilende Wirkung von Z-M-O zu beweisen, werden freie Probe-Flaschen portofrei versandt.

Z-M-O hat bei Rheumatismus, Rückenschmerzen, Frostbeulen, Wunden und Hämorrhoiden wunderbare Kuren erzielt.

Bei Behandlung von Wunden ist Z-M-O allen Salben vorzuziehen, indem das Oel nicht auf der Wunde liegen bleibt, sondern hinein dringt und durch seine antiseptischen Eigenschaften Eiterbildung verhindert, somit der Natur Gelegenheit giebt, eine schnelle Heilung zu bezwecken.

Z-M-O ist so harmlos, daß man es auch innerlich für Husten und Erkältungen nehmen kann.

Niemand braucht sich lange mit Zweifeln zu quälen, ob dieses Mittel wirklich eine Kur für alle diese Leiden ist, da Jeder seine Heilkraft mit einer freien Probeflasche versuchen kann.

Wenn Sie also an Rheumatismus, Rückenschmerzen, Hämorrhoiden, Frostbeulen oder Wunden leiden, so schreiben Sie sofort an M. R. Zaegel & Co., 706 Main Str., Sheboygan, Wis., und Sie bekommen sogleich eine freie Probeflasche Z-M-O portofrei zugesandt.

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Rauhe April-Tage

Kalter Regen und Schneetreiben—weher Hals und nasse Füße — die Unannehmlichkeiten eines **rauhen April-Tages** machen uns ein warmes, gemüthliches Heim noch lieber, als bei wirklichen Winterwetter. Und der Kohlenvorrath ist gering—schwerlich genug bis warmes Wetter einsetzt.

Telephonirt eine Bestellung für Solvay Coke—laßt Euch eine oder zwei Tonnen kommen und macht eine **gründliche Probe.** Wird sich als das beste und wohlfeilste Heizungsmaterial erweisen, das Ihr je **gebraucht habt.** Der **April-Preis** ist **niedriger** als in irgend einem Monat im Jahr. Alte Solvay-Brenner wissen dies—sie kaufen ihren Winter-Bedarf im **April.**

Kauft echte

Solvay Coke

Eine Million Tonnen Solvay Coke wurden im letzten Jahre im Westen verbraucht, und die Nachfrage steigt schnell. Es **verdrängt** Kohle im Hausgebrauch wo immer es versucht wird, denn es ist in jeder Weise besser — reicht weiter und **kostet weniger.**

Es ist ein reines, rauchloses und gesundes Feuerungs-Material — keine Asche zu sieben, **setzt keine Schlacken** an.

Die Heizungs-Leiden im Hause sind verschwunden, wenn Solvay Coke gebraucht wird — die **Hausreinigung hat** die Hälfte ihrer Schrecken verloren.

Ungefähr **ein Drittel** des Gewichts von Kohle ist **nutzlos,** flüchtige Stoffe—der Gas, Rauch und Ruß erzeugende Theil der Kohle. Bei der Herstellung von Solvay Coke werden diese Elemente **ausgeschieden** — **Karbon,** das Hitze erzeugende Element, bleibt.

Kauft zu **April-Preisen**—Nut-Größe, $6.00 die Tonne—Egg- und Stove-Größe, $6.25 die Tonne. Verlangt von Eurem Händler echten Solvay Coke oder telephonirt oder schreibt nach dem Namen eines Händlers an

PICKANDS, BROWN & COMPANY
115 Adams Street, Chicago—Telephone Randolph 220.

William A. Stiles Advertising Agency, Chicago.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ein großes Loch.

Zwei wichtige Bestimmungen eines Prohibitionsgesetzes für verfassungswidrig erklärt.

Mobile, Ala., 10. April. Richter Mayfield in Montgomery hat heute eine der wichtigsten Bestimmungen des Staatsprohibitionsgesetzes für verfassungswidrig erklärt, nämlich die, welche verbot, berauschende Getränke in bewohnten Häusern aufzuheben. Der Richter erklärte, daß die Bestimmung gegen die Bundesverfassung verstoße, denn in seinem Hause sei jeder selbst Herr. Auch Haussuchungen dürften nur dann vorgenommen werden, wenn positive Beweise erlangt worden seien, nicht aber, um solche Beweise zu erlangen. Unter der Entscheidung werden die Hotelbesitzer und andere Personen, bei denen Geheimpolizisten der Prohibitionisten Haussuchung vorgenommen hatten, auf Rückgabe der berauschenden Getränke klagen und gegen die Veranstalter der Haussuchung auf Schadenersatz klagen.

Knoxville, Tenn., 10. April. Gegen die hiesige Elksloge haben die Großgeschworenen heute Anklagen wegen Verkaufs berauschender Getränke erhoben.

Gegen Spielhöllen in French Lick.

Indianapolis, Ind., 10. April. Gouv. Marshall hat heute die Staatsanwälte der Counties Orange und Washington angewiesen, zu untersuchen, ob in French Lick wieder die Spielhöllen in Betrieb sind, und gegen die Besitzer vorzugehen.

Seit Gouv. Hanleys Amtsausscheiden sind die Spielhöllen in kleinen Hotels wieder in vollem Betrieb, und der Besuch ist ein großer.

Drei Kinder ertrunken.

Bay City, Mich., 10. April. Agnes und Helen Phillips, elf und zehn Jahre alte Schwestern, und die elfjährige Guieth Carpenter verließen gestern das Elternhaus zum Fischen und sind seither verschwunden. Man glaubt, daß sie ertrunken sind.

Ausland.

Für's germanistische Museum.

Prinzregent von Bayern und die Schweiz machen werthvolle Geschenke.

München, 10. April. Der Prinzregent hat dem Germanistischen Museum der Universität Harvard einen Abguß des ältesten Reiterdenkmals eines deutschen Bildhauers, des im Dom in Bamberg stehenden Denkmals des Kaisers Konrad III., zum Geschenk gemacht. Es stammt aus dem 13. Jahrhundert.

Prof. Kuno Francke von Harvard, welcher seine Ferien hier verbringt, ist in Kenntniß gesetzt worden, daß die Schweiz dem Museum eine Nachahmung eines der bedeutendsten Denkmäler burgundischer Kunst, einer Statuen-Gruppe am Grabe von Lasarraz bei Neuchatel, schenken will.

Japan kündigt England?

Will angeblich das Bündniß jetzt aufgeben.

Wien, 10. April. Die „Allgemeine Zeitung", ein halbamtliches Blatt, berichtet heute Abend, daß Japan beabsichtige, sein Bündniß mit England zu lösen. Dieses war am 12. August 1905 auf zehn Jahre abgeschlossen worden, angeblich zum Schutz der Unverletzlichkeit des chinesischen Reiches und zur Garantie der Besitzrechte der beiden Vertragsmächte in Ostasien.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	8. April.
Weizen—					
Mai	1.24⅞—25	1.25	1.23⅞	1.25	1.24⅞
Juli	1.12¼—12	1.12⅝	1.11½	1.12⅜	1.11⅝—¾
Sept	1.04¼—½	1.05½	1.04	1.05½	1.04
Mais—					
Mai	.66⅝—¼	.66½	.65⅝	.66¼—¼	.66½
Juli	.65⅝—½	.65½	.65	.65⅝—½	.65⅝
Sept	.65¼	.65¼	.64⅝—⅞	.65¼	.65⅝—½
Hafer—					
Mai	.54¾—⅝	.54⅞	.54¼	.54⅜	.54⅝
Juli	.47⅝—¾	.47⅝	.47¼—⅜	.47⅝	.47⅝
Sept	.39⅞—40⅛	.40⅛	.39¾	.40⅛	.39⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.92½	17.95	17.92½	17.92—95	17.92—95
Juli	17.95	17.95—97	17.90	17.90	17.90
Schmalz—					
Mai	10.27—30	10.30	10.27½	10.30	10.25
Juli	10.40—42	10.42½	10.37—40	10.40	10.35—37
Rippchen—					
Mai	9.42—40	9.42½	9.40	9.40—42	9.37—40
Juli	9.55	9.55	9.55	9.55	9.52½

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Ahlbrand'sche Kutschenfabrik in Seymour, Ind., ist heute abgebrannt. Verlust $50,000.

— Der Superiorsee ist eisfrei, und morgen wird in Duluth, Minn., die Schiffahrt wieder eröffnet werden.

— Andrew Carnegie hat dem Hamilton College in Utica, N. Y., abermals $200,000 geschenkt, zusammen somit $300,000.

— Graf Szechenyi und seine Gattin, geb. Gladys Vanderbilt, sind zum Besuch aus Ungarn in New York eingetroffen.

— In Little Rock, Ark., ist heute die Gattin des Bundessenators Jeff. Davis gestorben. Außer ihm hinterläßt sie neun Kinder.

— Drei Neger wurden beim Drahtziehen in der Elektrizitätsanlage in Montgomery, Ala., heute durch elektrischen Strom getödtet.

— Der Italiener Ferlossa hat in St. Louis, weil er seinen Feind Louis Macaluso nicht finden konnte, dessen Bruder Samuel hinterrücks ermordet.

— 372 von den 622 für die Ausstellung des Carnegie-Instituts in Pittsburg angemeldeten Gemälden sind von den Preisrichtern zurückgewiesen worden.

— Grubenexplosion bei Johnstown, Pa., gestern; sie en Kohlengräber getödtet, drei schwer verletzt und vier durch Trümmermassen vom Ausgange abgeschnitten,

— Im letzten Jahre wurden im Staate Indiana 2814 weniger Ehen geschlossen, als im vorhergehenden Jahre, dagegen stieg die Zahl der Scheidungen um 120.

— Das frühere Kongreßmitglied, der Rechtsanwalt Walter Reeves, ist in Streator, Ill., gestern Abend im Alter von 60 Jahren verschieden. Er war nur zwei Stunden lang krank.

— Bei Hopkinsville, Ky., wurde gesternNachmittag der 18jährigeSchwarze Ben Brame, wegen eines Vergewaltigungsversuches an der 17 Jahre alten Ruth Gee von den Farmern „gelyncht".

— Unter Lumpen in der Hütte der unlängst verstorbenen betagten Einsiedlerin Adelia Lombard in Malden, Mass., fand die Polizei $17,387 in Gold, Silber, Bankscheinen und Aktien.

— Bundeskreisgerichts - Schreiber Harsha in Detroit, Mich., ist wegen versäumter gehöriger Rechnungsführung und Pflichtvernachlässigung suspendirt worden. Er ist schon lange im Amte.

— Der Kraftwagenfahrer Dayton in Glen Cove, N. Y., hat seine junge Gattin, weil er ihr kein eigenes Heim bieten konnte, schwer verwundet und dann Selbstmord begangen. Er war 28 Jahre alt.

— Elroy Kent ermordete nach seiner Flucht aus dem Irrenhause von Vermont Frl. Delia Congdon, eine Taubstumme, in East Wallingford, Vt. Heute erklärten ihn die Geschworenen des Mordes im ersten Grade schuldig.

— Die Missourier Eisenbahngesellschaften haben sich heute auf Rath von Gouv. Hadlen verständigt, einen Fahrpreis von 2½ Cents die Meile, statt 3 Cents, einzuführen; dafür wollen sie keine Tausendmeilenbücher zu $20 mehr ausgeben.

— Der zeitweilige Masseverwalter des Nachlasses von Chas. T. Yerkes, dem früheren Chicagoer Straßenbahnmagnaten, läßt die Kunstschätze im Yerkes'schen Palast in New York jetzt durch Geheimpolizisten überwachen. Die Wittwe ist schwer erkrankt.

— Trümmer des Schleppdampfers George Foß sind bei Cleveland angeschwemmt worden. Daran, daß die sechs Mann Bedienung und die drei Fahrgäste des Schiffes in dem Sturm am Mittwoch ertrunken sind, herrscht kein Zweifel mehr.

— Auf der „Roma" traf gestern Abend der reiche Italiener de Pepe, im Bronx wohnhaft, mit seiner Braut aus Europa in New York ein, und heute hat er die Polizei um Schutz ersucht, weil die „Schwarze Hand" ihn mit dem Tode bedroht hatte, da einer ihrer Führer selbst die junge Frau de Pepe heirathen wollte.

— 227 Zahlungseinstellungen diese Woche, 254 in der gleichen Woche des Vorjahres, 194 in der entsprechenden des Jahres 1907.

— Bankerott sind die Binghampton Trust Co. in Binghampton, N. Y., und die Privatbankbesitzer Gebrüder Knapp in Deposit und Callicoon, N. Y.

— Der internationale Preßklubverband will Ende Mai auf Bermuda tagen. Es wird die Gründung einer Unterstützungskasse für Zeitungsschreiber geplant.

— 65,000,000 Eier sind allein nach New York für das Osterfest gesandt worden. Die Preise schwanken je nach der Güte der verschiedenen Sorten zwischen 17 und 23 Cents das Dutzend.

— Der Schulrath in Lawrenceburg, Ind., ist ersucht worden, das Bild der verstorbenen Temperenzleuchte Frances E. Willard aus der Hochschule zu entfernen, bis die Local Option - Wahl vorüber ist.

— Bei prachtvollem Wetter fand heute auf dem Schuylkill bei Philadelphia die erste Ruderregatta seit 20 Jahren zwischen den Klubs der Universitäten Yale und Pennsylvanien statt.

— Präsident Benbow von der Methodisten - Universität in Tacoma, Wash., hat Lehrern und Studenten den Theaterbesuch verboten und damit einen vollen Bruch herbeigeführt. Ein Lehrer hat bereits abgedankt.

— Kapt. Van den Torput von der 79. Küstenbatterie in Fort Caßwell, N. K., wird nächsten Donnerstag in New York kriegsgerichtlich wegen angeblicher Mogelei bei der Erhebung von Meilengeldern prozessirt werden. Der Fall wird für sehr ernst gehalten.

— Dreihundert Kisten, einen Theil der Philippinen - Ausstellung auf der Alaska - Yukon - Ausstellung in Seattle, Wash., bergend, sind heute in New York eingetroffen und sofort weitergesandt worden. Der andere Theil kommt auf einem Kriegsschiff.

— Die „Schwarze Hand" hat schriftlich die Sprengung des Hauses und der Kirche, wo der von ihr in Palermo ermordete New Yorker Polizeileutnant Petrosino aufgebahrt wird, angedroht, und die Kathedrale in New York, wo die Leiche jetzt ist, wird von Blauröcken und fünfzig Geheimpolizisten bewacht.

— Vor acht Tagen starb in Lebanon, Ind., vermuthlich durch eigene Hand, Jos. S. Miller; sein 82jähriger Vater, ein Farmer, hat heute dort die Gerichte um Schutz ersucht, da sich herausstellt, daß sein Name auf Schuldscheinen über $25,000 ist, welche der Verstorbene an Banken und Geschäftsleute ausgegeben hat. Der Greis erklärt die Unterschrift für gefälscht.

— Die Gattin des Unitariergeistlichen Cady in Alton, Ill., wird für den Gemahl vor der Unitariergemeinde in Kansas City, Mo., predigen, bis er, am 1. Mai, selbst das Pastorat übernehmen kann. Die Frau war bis zu ihrer Verehelichung im letzten Herbst Lehrerin der Naturstudien an der Chicagoer Universität und ist nebenbei Schriftstellerin.

— Frau Georgia Sampson ist in Lyons, Mass., gestern Abend von den Geschworenen nach vierstündiger Berathung von der Anklage freigesprochen worden, ihren Gatten, einen Neffen des verstorbenen Admirals Sampson, ermordet zu haben. Vor Aufregung zitternd, gewann sie bald ihre Selbstbeherrschung wieder und nahm die Glückwünsche ihres Vaters und anderer Verwandte, darunter Frau Kaye und Frau Le Claire von Chicago, entgegen.

— Der in Santa Barbara, Kal., entmündigte junge Chicagoer Millionär Stanley McCormick wird auf seinem dortigen Landsitz unter ärztlicher Behandlung bleiben und schwerlich je nach Chicago zurückkehren, da jede ungewöhnliche Veränderung in seiner Umgebung ihn so aufregt, daß eine Verschlimmerung zu befürchten steht. Seine Gattin ist nach dem Osten zurückgekehrt und hat ihn garnicht gesehen, auf ärztlichen Rath. Er hätte sie angeblich auch nicht erkannt.

Kranker Doktor

Richtige Speise machte ihn gesund.

Die Erfahrung eines Arztes mit Nahrung in seinem eigenen Falle, als er abgemattet und schwach von Krankheit war und dringend Nahrung benöthigte, ist werthvoll:

„Ein Grippe-Anfall, so schwer, daß er fast ein Ende mit mir machte, brachte meinen Magen in solchen Zustand, daß er kaum gewöhnliche Speise mehr zu verdauen vermochte. Ich wußte natürlich, daß ich Nahrung benöthigte oder nie wieder genesen würde.

„Ich begann, vier Theelöffel voll Grape-Nuts und Sahne dreimal täglich zu essen, und zwei lange Wochen hindurch bildete dies fast meine ausschließliche Nahrung; es schmeckte so vorzüglich, und ich mochte es so gern und mein Magen verdaute es so vollständig vom ersten Mund voll an. Es war so nahrhaft, daß ich bald meine volle Gesundheit und Kraft wiedererlangte.

„Grape-Nuts ist von großem Nährwerth, das Leben während gefährlicher Anfälle zu erhalten, wenn der Magen so in Unordnung ist, andere Nahrung nicht verdauen und assimiliren zu können.

„Ich bin überzeugt, daß wenn der Genuß von Grape-Nuts bei den Aerzten verbreiteter wäre, viele Leben erhalten bleiben würden, die sonst aus Mangel an Nahrung zu Grunde gehen."

Absolut die perfekteste Speise der Welt. Versuch 10 Tage lang mit Grape-Nuts beweist es.

„Es hat seinen Grund."

Seht in den Packeten nach dem kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt."

— Bankpräsident Cook in Honolulu hat gestern $250,000 unter dortigen Kirchen und Wohlthätigkeitsanstalten vertheilt, zur Erinnerung an den Karfreitag.

— In der Dollar-Sparbank in Bellaire, O., wo er über Miethe des Kellers unter der Bank verhandelte, wurde von Polizeichef Hummel ein unbekannter Kerl verhaftet. Er hatte Revolver, Nitroglyzerin und Dynamit bei sich.

— Nach zwölf Meilen langer Flucht durch die Wälder bei Bingham, Me., eingeholt, vernahm der Arbeiter Herbert Rottage, daß seine von ihm geschossene Frau noch am Leben sei. Sofort schoß er sich in den Mund und starb eine Stunde später.

— Die „Columbian Construction Co." in Cleveland, eines der Unternehmen von P. J. Kieran, der an katholische Gemeinden und Klöster große Geldsummen verlieh und schließlich in fragwürdiger Weise bankerottirte, ist verkracht.

— Der Operntenorsänger Caruso wird zur Schonung seiner in letzterer Zeit gefährdeten Stimme auf dem „Kronprinz Wilhelm" nach Europa zurückkehren und an seiner Stelle Giovanni Zenatello auf der Gastspielreise der Metropolitan - Operngesellschaft singen.

— So groß ist das Interesse unter den Offizieren und Mannschaften der Kreuzer Birmingham und Salem daran, welcher von beiden der schnellste ist, daß sie je $5000 gesammelt und miteinander auf den Ausgang der Montag stattfindenden letzten Probefahrt gewettet haben.

— Fünf Jahre Zuchthaus erhielt heute Ernest Wilkerson in Waco, Tex. Er hatte mit Myrtle Morgan, einer hochachtbaren Jungfrau, eine Ehekomödie aufgeführt, und das Mädchen versuchte, als sie die Wahrheit erfuhr, Selbstmord zu begehen. Der Kerl hat Frau und zwei Kinder.

— August Hunicke, Chemiker der Anheuser-Busch Brauerei und früher Professor der Chemie an der Washington-Universität in St. Louis, hat durch Sturz aus dem Fenster Selbstmord begangen. Er entstammt einer hochangesehenen deutschen St. Louiser Familie.

—Emma Goldmann will jeden Versuch, sie des Landes zu verweisen, nachdem der Bürgerschein ihres lange vermißten Gatten vom Bundeskreisgerichte in Buffalo widerrufen worden ist, bekämpfen. Sie behauptet, die Entscheidung sei auf meineidiges Zeugniß hin erfolgt.

— Als der auf die Nachricht vom Tode seiner Tochter aus Duluth, Minn., nach Long Beach, Cal., geeilte Anwalt Arthur Grasweller heute dort eintraf, fand er auch seine Gattin als Leiche auf. Sie war an derselben Krankheit gestorben, wie seine Tochter. Er hatte gar nicht gewußt, daß sie krank war.

— Nur ein Jahr Zuchthaus hat heute von Geschworenen in Kenton, Ky., John Jackson erhalten. Er war einer der Nachtreiter, welche auf ihren Streifzügen einen alten Schwarzen und ein schwarzes Kind erschossen und fünf andere Neger verwundeten. Dr. Champion hat eine gleiche Strafe soeben abgesessen.

—Henry Manard vom geologischen Vermessungsdienst ist heute in Los Angeles, Kal., eingetroffen und wird nächste Woche mit sieben Gehilfen eine genaue Vermessung der Höhenlagen zwischen dort und El Reno, Okla., beginnen. Die Arbeit soll bis Albuquerque, N. M., bis Ende November fertig werden. Die Leute werden zumeist in der furchtbar heißen Wüste arbeiten müssen.

— Neville Moses, der 24jährige Sohn des Rabbi Adolph Moses von der Adath Israel-Gemeinde in Louisville, Ky., hat aus Gram über den Tod seines Vaters den Verstand verloren. Gestern Abend entsprang er dort aus einer Heilanstalt und kam ganz nackt nach dem Hause einer befreundeten Familie. Er fragte, womit er helfen könne, und verschwand dann sofort. Wie sein Vater, war er hochgebildet.

— Bundeskreisrichter Sheppard überfuhr unweit Atlanta, Ga., angeblich ohne eigenes Verschulden einen armen Schwarzen und bot ihm Bezahlung seiner Hospitalbehandlung und $50 Schmerzensgeld. Ein Anwalt des Negers leitete ein Beschlagnahmeverfahren ein, und das führte gestern zur Fortschaffung des gesammten Haushalts des Richters durch Konstabler. Die Anwaltskammer in Atlanta hat jetzt die Sache in die Hand genommen.

— Westvirginische Kohlengrubengesellschaften haben heute das Bundesgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die Cheas. & Ohio, die Norfolk & Western- und die Kanawha & Michigan-Bahn ersucht, welche die Frachtraten für Kohlen angeblich unter dem Druck der Pennsylvania-Bahngesellschaft so erhöhen wollen, daß den Beschwerdeführern der Markt an den Binnenseen thatsächlich gesperrt werden würde zu Gunsten der pennsylvanischen und Ohioer Grubenbesitzer.

Ausland.

— Der englische Dichter und Schriftsteller Swinburne ist heute gestorben. Er wurde 72 Jahre alt.

— Der Herzog der Abruzzen ist heute in Bombay eingetroffen und sofort nach dem Himalaya weiter gereist.

— Die Regierung der Schweiz hat der der Ver. Staaten fünf Gemsen geschenkt. Sie kommen aus dem Berner Oberland.

— Die australische Regierung gründet eine Flotte und hat erst einmal drei Torpedobootzerstörer in Schottland bestellt; sie sollen in 14, 15 Monaten fertig sein.

— Auf Ponape, einer der deutschen Karolinen - Inseln, herrscht wieder Ruhe. Das Kanonenboot Jaguar bleibt aber vorläufig in der Nähe.

— Der im März in Wien verschwundene amerikanische Student Oliver Bray ist als Leiche aus der Donau gezogen worden. Er war schwer nervenleidend.

— Ex-Präsident Roosevelt ist auf dem Hamburger Dampfer „Admiral" heute von Port Said nach Mombassa weiter gefahren. Den Tag über ist das Schiff im Suezkanal.

— Seit zwei Tagen wüthen Waldbrände im virginischen Hochgebirgs-County Botetourt, und der Fichtenbestand von 20,000 Acres ist bereits zerstört worden, trotz aller Löschversuche. Man vermuthet Brandstiftung.

— Italien hat der Pforte Vorstellungen gemacht, weil in Bengasi und Cyrene, Kleinasien, der Pöbel Italiener, nämlich einen Konsul und einen Kapitän, angegriffen und mehrere Seeleute, welche jene beschützen wollten, mißhandelt hat. Ein italienisches Kriegsschiff ist nach Bengasi abgefahren.

— Im königlichen Theater in Wiesbaden werden am 17. Mai, zur Zeit der Opernwoche, die Vorstellungen englischer und amerikanischer Stücke in englischer Sprache beginnen. Die Schauspielertruppe wird später eine Gastreise durch deutsche Städte antreten. Frau Meta Illing ist die Leiterin des Unternehmens.

— Deutsche, angeblich Offiziere, welche gestern mit einem Luftschiff im Dorfe Santeny, zwanzig Meilen von Paris, landeten, wurden dort als der Spionage verdächtigt verhaftet, somit sechs deutsche Luftschiffer in einer Woche. Das Luftschiff, die darin befindlichen Landkarten und Kamera wurden auf Befehl des Kriegsministers beschlagnahmt. Generalstabsoffiziere nehmen jetzt eine Untersuchung vor.

— Der bekannte amerikanische Schriftsteller F. Marwin Crawford ist gestern Abend in seiner Villa in Sorrento, Italien, gestorben. Er war als Sohn eines amerikanischen Bildhauers 1854 in Italien geboren. Er hatte in England, Karlsruhe und Heidelberg, schließlich in Rom und Indien Sanskrit studirt; während er in Indien war, verarmte seine Mutter, und er mußte sich kläglich durchschlagen, konnte schließlich nach den Ver. Staaten zurückkehren, wo er auf Harvard seine Studien fortsetzte und schließlich die Schriftstellerlaufbahn einschlug, mit glänzendem Erfolge. Auch schuf er ein von Sarah Bernhardt 1902 in Paris aufgeführtes Theaterstück, „Francesca di Rimini".

Lokalbericht.

„Unsittliche" Wissenschaft.

Der Zolleinnehmer beschlagnahmt eine für das Fieldmuseum bestimmte Sammlung.

Durch ein heute im Bundesdistriktsgericht eingereichtes Gesuch wurde bekannt, daß der Zolleinnehmer John C. Ames im letzten Oktober eine für das Field - Museum bestimmte Sammlung von Kunst- und wissenschaftlichen Gegenständen beschlagnahmt hat. Die Sachen sind von Professor Berthold Laufer, Lehrer der chinesischen Sprache und Literatur an der Universität Columbia, in China gesammelt worden, und als sie hier eintrafen, wurden sie als unsittlich vorläufig mit Beschlag belegt und auf Anordnung des Distriktsanwalts Sims bis zur Entscheidung des Richters Landis festgehalten. Die Sachen — vier Albums, zwei Rollen und zwei Kisten Bilder — sind angeblich sehr werthvoll. Zur Zeit der Beschlagnahme wurde die Angelegenheit geheim gehalten, heute aber legte Herr Sims Richter Landis das Gesuch um dauernde Einziehung der Gegenstände auf Grund des Gesetzes vor, welches die Einführung anstößiger Bilder und Schriften aus dem Auslande verbietet. Gleichzeitig reichten Prof. George A. Dorsey, der Kurator des Museums, und dessen Anwalt, Thomas H. Eddy, ein Gesuch um Auslieferung der beschlagnahmten Sachen ein. Der Richter hat sich die Entscheidung vorbehalten.

Darüber, daß die Sachen wirklich Gegenstände der Kunst und Wissenschaft sind und nur in den Dienst wissenschaftlicher Forschung gestellt werden sollen, scheinen alle Betheiligten einig zu sein. Herr Sims behauptet aber, daß der Buchstabe des Gesetzes, wie er nun einmal ist, erfüllt werden müsse.

Anscheinend übergeschnappt.

Frau Stella Burnham wurde hier in Schutzhaft genommen.

Die 39jährige Frau Stella Burnham wurde gestern Abend in der Nähe des zu Grand Crossing gelegenen Bahnhofs der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn in Schutzhaft genommen. Da man sie für übergeschnappt hielt, wird sie auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

In der Wache zu Woodlawn gab sie an, daß sie mit ihrem Gatten in einem Hotel zu Piqua, Ohio, gewohnt habe. Im Februar machten sie sich angeblich auf die Reise nach Chicago, um hier in die Dienste eines gewissen Snyder zu treten, der Viehzucht in großem Maßstab bei Billings, Mont., betreibt. In Chesterton seit Mittwoch ihrem Manne das Geld ausgegangen. Er hatte nur noch so viel, sie nach Chicago zu senden. Er versprach, auf Schusterrappen nachzukommen. Auf dem Bahnhof zu Grand Crossing habe sie, seiner harrend, genächtigt, bis sie verhaftet wurde. Ihr Vater, Nathan Tetterly, wohne Nr. 70 W. Montgomery Str., Coldwater, Mich. An den hat die Polizei depeschirt, bisher aber noch keine Antwort erhalten.

Leset die „Sonntagpost"

Des Kaisers Getränk.

Wilhelm der Zweite ist kein Abstinenzler.

Verunglückte Ente. — Interessanter Brief an den „Herold" aus Deutschland.

Welcher Mittel sich die Prohibitionisten bedienen, um für ihre Prinzipien Propaganda zu machen, dürfte aus der Nachricht hervorgehen, die sie durch verschiedene Blätter der Ver. Staaten verbreitet hat, daß der deutsche Kaiser einer der Ihrigen geworden und unter die Abstinenzler gegangen sei. Man hat diese Ente offenbar zu dem Zwecke fliegen lassen, um bei den Deutschen Amerikas Propaganda für den Prohibitionismus zu machen. Wie sich jetzt mit großer Evidenz herausstellt, ist die angegebene Behauptung der Wasserfanatiker vollständig erfunden und erlogen.

Ein Brief an den „Herold."

Von einem Leser des „Herold" in Deutschland ist dem Herausgeber dieser Zeitung ein Schreiben zugegangen, in dem Letzterer ersucht wird, die Deutschen Amerikas über die von den Prohibitionisten verbreitete Nachricht aufzuklären Der Schreiber, der gesellschaftlich sowohl wie in der Geschäftswelt eine sehr hervorragende Stellung einnimmt, versichert, daß die von den Abstinenzlern verbreitete Nachricht aus der Luft gegriffen ist und daß bereits von kompetenter Seite Schritte gethan worden sind, um die offizielle Widerlegung und Dementirung dieser Lüge zu veranlassen.

Interessante Etikette.

Zur Begründung der von ihm aufgestellten Behauptung hat der betreffende Herr aus Deutschland dem Herausgeber eine — auf dieser Seite abgedruckte — Etikette der fürstlich Fürstenberg'schen Brauerei in Donaueschingen zugesandt, auf welcher das Fürstenberg-Bräu als Tafelgetränk Seiner Majestät des Kaisers bezeichnet wird. Bei der in Deutschland herrschenden strengen Zensur dürfte ein derartiges Plakat unter keinen Umständen veröffentlicht werden, wenn der Kaiser Abstinenzler wäre und keine alkoholischen Getränke zu sich nehme.

Der Beweis, daß der deutsche Kaiser kein Wassersimple ist.

In dem betreffenden Schreiben heißt es ausdrücklich, daß man den „Herold" für das geeignetste Blatt halte, um die Prohibitionisten mit der von ihnen verbreiteten Unwahrheit an den Pranger zu stellen und den Deutschen Amerikas reinen Wein einzuschenken. Dem in dem Briefe ausgesprochenen Wunsche wird hiermit bereitwilligst entsprochen.

Die bekannten Bier-Importeure

FR. HOLLENDER & CO.

haben den Alleinverkauf dieser Marke und führen dieselbe in Fässern, Fäßchen und Flaschen.

Peinlich überrascht.

Staatsanwalt Wayman pfuscht dem Polizeichef ins Handwerk.

Glänzender Erfolg.

Er ließ gestern auf eigene Faust drei Spielhöllen ausheben.—Es wurden 69 Personen verhaftet und auch Spielutensilien beschlagnahmt.

Staatsanwalt Wayman ließ gestern, ohne zuvor mit dem Polizeichef Rücksprache genommen zu haben, drei Spielhöllen ausheben. Die Verhaftungen wurden von dem Sergeanten George Chatt und drei mit ihm zugleich erst gestern zur Sonderdienstleistung dem Staatsanwalt unterstellten Detektives vorgenommen. Der erste Besuch der Häscher galt dem kaum einem Steinwurf weit von der Wache an Ost Chicago Ave. gelegenen Zigarrenladen Nr. 263 Chicago Ave., an dem angeblich auch Mont Tennes betheiligt ist. Dort wurden 44 angebliche Glücksspieler verhaftet und zwei „Pokertische", ein Roulettetisch und andere Spielutensilien beschlagnahmt.

Später wurden im Elite-Klub Nr. 3030 State Straße, und in einer Wirthschaft an 63. und Halsted Str. 24 angeblich beim Glücksspiel überrumpelte Männer dingfest gemacht.

Sämmtliche Männer wurden nach der Wache an Harrison Straße befördert und dort, nachdem sie gebucht worden waren, von dem professionellen Bürgschaftssteller Isaak Rodrik bis zur Verhandlung losgeeist.

Nur der Anfang.

„Die heutigen Verhaftungen waren nur der Anfang des von mir geplanten Kreuzzuges," sagte Herr Wayman. „Ich werde nicht ruhen, noch rasten, bis jede Spielhölle in der Stadt geschlossen sein wird. Und diese Lokale werden, ganz gleich, ob die Spielhalter einflußreich sind oder nicht, geschlossen bleiben. Darauf können Sie sich verlassen."

Polizeichef Shippy erklärte, von dem vom Staatsanwalt geplanten Kreuzzuge keine Ahnung gehabt zu haben. Es sei Niemand überraschter gewesen, als er, nachdem er das Ergebniß erfahren hatte. Der Erfolg der Häscher lasse sich nur so erklären, daß sie den Spielhaltern und den Spielern nicht bekannt waren und unbeanstandet Einlaß erlangten. Auf den Umstand, daß die Spielhöllen augenscheinlich seit Monaten unter der Nase seiner Untergebenen betrieben würden, wollte er nicht näher eingehen.

Fortsetzung folgt.

Heute wurde der Kreuzzug fortgesetzt. Die Häscher tauchten plötzlich im Wellington Hotel auf, fanden das Nest aber leer. Die Spieler, die anscheinend kurz zuvor in zwei Zimmern „gepokert" hatten, mußten, rechtzeitig gewarnt, in größter Hast das Weite gesucht haben. Denn in den hellerleuchteten Zimmern fanden Chatt und seine Mannen noch Karten, Spielmarken, Zigarrenstummel und ganze Schwaden von Tabaksrauch, auch schon ausgefüllte, aber nicht unterschriebene Checks und ein Buch, welches eine Menge Namen hervorragender Geschäftsleute enthält, die, wie man glaubt, die ständigen Gäste der Spielhölle waren.

Aus Aerger darüber, daß die „Spielratten" ihnen entwischt waren, verhafteten die Detektives den Nachtclerk W. Hodges als Insasse einer Spielhölle. Er wurde gegen eigene Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Staatsanwalt Wayman will die Personen, deren Namen im vorerwähnten Buche stehen, zwecks Vernehmung vor sich laden lassen.

Die gestern verhafteten, angeblichen Glücksspieler wurden wegen angeblicher Uebertretung der fraglichen städtischen Verordnung und auf Grund der Staatsgesetze als Glücksspieler und Spielhalter gebucht. Sie können unter den Staatsgesetzen als Glücksspieler um $10 bis $100, als Spielhalter aber, wenn es sich um ein erstes Vergehen handelt, um $100, im Wiederholungsfalle um $500 gestraft und bis zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt werden.

Bis auf einen im Hause Nr. 3030 State Str. verhafteten Neger befinden sich die Häftlinge gegen Bürgschaft auf freiem Fuß.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. 27jan,mila*

Angeblich unvermeidlich.

Von einem Kraftwagen überfahren und tödtlich verletzt.

An W. 18. Straße und Ashland Avenue wurde heute die zwölfjährige Ella Kastle, Nr. 7519 Jackson Ave., von einem Kraftwagen überfahren und tödtlich verletzt. Sie starb im Presbyterianer-Hospital auf dem Operationstisch. Die Insassen des Gefährts, W. H. Baker von der Firma Baker Brothers, Nr. 188 Madison Straße, Edward B. Ellicott, Nr. 1206 Winthrop Ave., und der Wagenführer Wm. La Barge, Nr. 2165½ 38. Str., betheuerten übereinstimmend, daß der Unfall unvermeidlich war. Von ihrer Verhaftung wurde Abstand genommen.

Läßt sich nicht einschüchtern.

Joseph Macaluso hat heute wieder einen Drohbrief erhalten.

Der Agent Joseph Macaluso, Nr. 377 Clark Str., der am 6. April, wie berichtet, Isadore Carlino wegen angeblichen Erpressungsversuchs verhaften ließ, hat heute wiederum einen Drohbrief erhalten. Das Schreiben lautet: „Macaluso, Sie haben Stellung gegen Ihren Freund genommen. Jetzt haben wir einen Vorwand, Sie zu tödten. Die Schwarze Hand".

Der Agent ließ sich nicht einschüchtern. Er trat vor dem Stadtrichter Hume als Kläger gegen Carlino auf; der wurde unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Ein Börsenmanöver.

Auf der Produktenbörse hieß es heute Vormittag, der Magnat Patten hätte gesagt, die Weizenpreise ständen zu hoch. Ein zeitweiliges Sinken der Preise war die Folge, und Patten kaufte zu diesen niedrigen Preisen Alles, was angeboten wurde. Die übertölpelten „Bären" beeilten sich darauf schleunigst, ebenfalls zu kaufen, und das bewirkte dann natürlich wieder ein Steigen der Preise. Maiweizen fiel auf $1.23⅞, stieg aber nachher auf $1.24⅞; Weizen für Juli-Lieferung sank auf $1.11⅞ und stieg nachher auf $1.12⅞; September-Weizen ging zurück auf $1.04, um später auf $1.05⅞ zu steigen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Möglich ist's schon . . .

Das Repräsentantenhaus in Washington hat gestern die Payne-Bill angenommen — im Wesentlichen ganz in der Form, wie sie vom Ausschusse für Mittel und Wege vorgelegt worden war. Unter dieser Zollbill sind Häute frei; auf Bauholz bleibt ein Zoll von $1 für 1000 Fuß, während unter dem Dingley-Gesetz der Schutz sich auf das Doppelte belief; Erdöl ist zollfrei, desgleichen Thee und Kaffee. Die ursprünglich in Aussicht gestellten Vergeltungszölle für diese Produkte wurden vom Hause niedergestimmt. Der Schwindel war denn doch gar zu offensichtlich, und etwas mußte der „volksthümliche" Zweig des Kongresses ja schlechterdings thun, seine Rücksichtnahme auf die Interessen und Wünsche des Volkes darzuthun, bezw. zu zeigen, daß er auch noch da ist und „etwas zu sagen hat." Im Uebrigen bleibt, wie gesagt, die Zollvorlage wie sie war, ehe sie vor das Haus kam, und das heißt, daß die Zollsteuerlast des Volkes ganz bedeutend erhöht werden wird, denn alle übrigen Zölle wurden entweder erhöht oder sie blieben dieselben, die das Dingley-Gesetz vorsieht; und die Zollerhöhungen sind zum Theil sehr groß und treffen sehr wichtige Bedarfsartikel. Es ist, ausgesprochen, eine Revision „nach Oben" geworden. Der Bauernfang ist wieder einmal glänzend gelungen: Die Annahme der Payne-Bill erfolgte mit einem Votum von 217 dafür und nur 161 dagegen; nur ein Republikaner hatte den Muth, dagegen zu stimmen.

So hat der volksthümliche Zweig des Kongresses, bezw. die „Partei der sittlichen Ideen", im Abgeordnetenhause das so oft im ehrlichsten Biedermannstone gegebene Revisionsversprechen eingelöst, und die „Revision" kommt nun zunächst vor den Senat. Und gleich ist wieder die alte naive Hoffnungsfreudigkeit an der Arbeit, bezw. die zarte Rücksichtnahme, die sich's angelegen sein läßt, die Hoffnung möglichst aufrecht zu erhalten, damit der Schlag nicht zu schwer treffe, die dem Hund den Schwanz stückweise abhackt, damit es nicht so weh thue und er sich hübsch allmählich an den Verlust gewöhne. Im Abgeordnetenhause war „Standpat" Trumpf, das kann man nicht leugnen, alle Hoffnungen wurden enttäuscht, und die Hochzöllner gingen in ihrer Rücksichtslosigkeit so weit, den hunderttausenden Frauen, die gegen die ungeheuerliche Erhöhung der Zölle auf Schuhen usw. protestirten, jegliche Anerkennung zu versagen. „Aber vom Senat darf man Besseres erwarten." Der soll die ganze Zollfrage schon durchgearbeitet haben und zu sehr wichtigen „Zugeständnissen" entschlossen sein. Wenn die Zollbill aus dem Senate herauskommt, wird sie weniger „Jokers" enthalten und mehr Revision nach unten; ihre Zölle auf „Haushalts- und Tisch-Bedürfnisse" — was immer darunter gemeint sein mag — und die auf Handschuhe und Strümpfe werden niedriger sein.

So melden heute die berühmtesten Washingtoner Weltblatt-Spezial-Korrespondenten und es mag ja möglich sein, daß zur Abwechselung einmal der Hund miaut und die Katze bellt, aber „naturgemäß" wäre das nicht. Dafür ist's ganz und gar unwahrscheinlich. Wenn der von den Stand Patters, im Besonderen dem östlichen Fabrikantenthum, völlig beherrschte, vom Präsidenten unabhängige und so sehr selbstbewußte Senat dem Präsidenten Zollzugeständnisse macht, die das viel mehr von der öffentlichen Meinung abhängige und vom Präsidenten leichter zu beeinflussende Haus ablehnte, dann wird man, auch ohne aus dem Wirthshaus zu kommen, singen dürfen: „Rechter Hand, linker Hand, Alles vertauschet" — aber es soll ja auch alkoholfreie Räusche geben.

Da heutzutage Alles möglich ist, oder sein soll, muß man auch die Zollrevision des Senats nach unten für möglich halten, aber wahrscheinlich ist sie leider nicht. Wahrscheinlich ist nur eine Täuschung. Und wenn das Wahrscheinliche eintrifft, was dann? Wenn sich allenfalls noch behaupten läßt, daß die republikanische Platform, bezw. Partei, nicht ausdrücklich eine Zollrevision nach unten versprach, so hat doch der Präsident klar und deutlich erklärt, daß die republikanische Partei seiner Ansicht nach zu einer solchen — zu einer Zollrevision, die die Zollsätze und Zollsteuerlast des Volkes im Durchschnitt ermäßigt — verpflichtet ist, und daß nur von einer solchen die Rede sein dürfe. Das geschah sowohl vor seiner Erwählung, als auch seither, und es fragt sich nun, was wird Präsident Taft thun, wenn der Senat sich treu bleibt und der Hund nicht plötzlich zum miauenden Schmeichelkätzchen wird?

Wird er dann die Zollbill vetiren, wie er versprach? Er könnte es wohl wagen. Er würde die Masse des Volkes hinter sich haben und könnte wohl auch auf den Kongreß starken Druck ausüben, denn er steht noch im Beginn seiner Amtszeit und hat noch viel zu vergeben. Aber wird er's thun? Auch darauf muß die Antwort lauten: Möglich ist's schon . . .

Der Gipfel der Lächerlichkeit.

„Da macht wieder Jemand einmal einen dummen Streich!" Wenn's nämlich wahr ist, was in Buffalo, N. Y., die Zeitungsspatzen zwitschern. Dort in der Büffelstadt hat in diesen Tagen im Bundesgerichte ein Vertreter der Bundesregierung die Nichtigerklärung eines Bürgerscheins bewirkt, der vor fünfundzwanzig Jahren einem gewissen Jakob A. Karstner ausgestellt worden ist. Besagter Karstner soll den Bürgerschein ungesetzlicher Weise erlangt haben. Er soll, als er die Einbürgerung bewirkte, noch nicht 21, sondern erst 19 Jahre alt gewesen sein, und soll auch zur Zeit noch nicht fünf Jahre in den Ver. Staaten gelebt haben. Somit hätte er in zwiefacher Hinsicht der gesetzlichen Befähigung ermangelt, hätte zwiefach falsch geschworen, und wenn das Verbrechen nicht verjährt wäre und man ihn hätte, könnte er wegen Meineids in's Zuchthaus geschickt werden. Aber man hat ihn nicht. Seit vielen Jahren ist er verschollen, vermuthlich längst todt und begraben, und das ganze verspätete Verfahren ist nicht auf den Mann gemünzt, sondern — auf seine Frau. Nachdem Karstner im Jahre 1884 das amerikanische Bürgerrecht erlangt hatte, hat er zwei Jahre später die damals noch gleich ihm selbst in den weitesten Kreisen unbekannte Emma Goldmann geheirathet. Bekanntlich macht die Ehe eines Bürgers der Ver. Staaten mit einer Ausländerin auch die Frau zur Bürgerin der Ver. Staaten. War also Karstner Bürger, so war auch die von ihm geheirathete Anarchistin mit dem amerikanischen Bürgerrechte bekleidet. War er jedoch Ausländer, weil seine Einbürgerung ungesetzlich war, so war und ist sie gleichfalls Ausländerin, trotz ihres fünfundzwanzigjährigen Aufenthalts in den Ver. Staaten.

Sie, die Frau, zur Ausländerin stempeln zu können, ist der Bürgerbrief des Mannes nun nachträglich für ungiltig erklärt worden. Und zwar, wie die Spatzen zwitschern, zu dem Zwecke, sie als Ausländerin kraft der Anarchistenklausel des Einwanderungsgesetzes auf den Schub bringen zu können; oder, falls das nicht gehen sollte, ihr wenigstens die Rückkehr zu verwehren, wenn sie wieder einmal eine Reise ins Ausland machen sollte. Hoffentlich wird der verständige Mann, welchen Präsident Taft an die Spitze des Einwanderungsdienstes gestellt hat, den bürokratischen Uebereifer seiner Untergebenen von der geplanten Albernheit abhalten. Das wäre denn doch der Gipfel der Lächerlichkeit, wenn die Regierung des größten Freistaats der Erde sich dazu herbeiließe, Krieg gegen eine schwatzhafte Weiberzunge zu führen und damit dieser Weiberzunge die Ehre zu erweisen, sie als eine Gefahr für die staatliche Ordnung und Sicherheit hinzustellen. Schließlich ist's auch noch nicht einmal sicher, daß das geplante Vorgehen nicht von den Gerichten für ungesetzlich erklärt werden würde. Die Ausweisung von Anarchisten wie von anderen „verbotenen" Einwanderern ist gesetzlich nur statthaft innerhalb drei Jahren nach Ankunft der Betreffenden. Die Goldmann daraufhin auf den Schub zu bringen oder ihr nach etwaigem Aufenthalt im Auslande die Rückkehr zu verwehren, müßte man ihre fünfundzwanzigjährige Anwesenheit in den Ver. Staaten durch auch nur zeitweilige Abwesenheit als ausgewischt betrachten; müßte also den Satz aufstellen, daß jeder hier ansässige Ausländer die Ansässigkeit verliert, wenn immer er den Fuß über die Grenze des Landes setzt, auch wenn er im Auslande keine Ansässigkeit erwirbt. Das ist ein Satz, für dessen Richtigkeit noch keine endgiltige gerichtliche Entscheidung vorliegt, und den der verflossene Handels- und Arbeitssekretär Straus in der Anwendung des Einwanderungsgesetzes ausdrücklich für unrichtig erklärt hat.

Abgesehen von dieser Frage formalen Rechts ist die ganze Geschichte zu dumm, als daß nicht jeder aufrichtige Freund der Ver. Staaten den Wunsch hegen müßte, dem Lande und seiner Regierung den Fluch der Lächerlichkeit zu ersparen, den sie durch solches Vorgehen unvermeidlich auf sich laden würde. Sekretär Nagel kennt vermuthlich die Geschichte von dem revolutionären Schwadroneur, der sich nach der Rückkehr nach Deutschland nicht genug wundern konnte, daß er von der dortigen Polizei so ganz unbehelligt gelassen wurde, und diese Verwunderung gelegentlich einem guten Freunde äußerte mit dem Bemerken, daß die Polizei offenbar nach gar nicht wisse, daß er wieder da sei. „Ach nein," sagte der gute Freund, „so steht die Sache nicht"; den lautmäuligen „Ferschtekiller" auf's Polizeibüro führend, zeigte er ihm die Eintragung: Name, Ankunft, Aufenthalt usw., Alles richtig verzeichnet — dazu als besondere Anerkennung die niederschmetternden Worte: „Harmloser Schwätzer!" Und wenn Herr Nagel die Geschichte nicht gekannt haben sollte, so erfährt er sie jetzt und wird schwerlich versäumen, die gehörige Lehre daraus zu ziehen.

Der Kampf ist im Gange

Jede Minute in Eurem Leben, wenn Ihr zu Hause oder auf Reisen seid, ob Ihr wacht oder schlaft—

Zwischen den Keimgiften, die in der Luft sind, in Speise und Wasser — in der That überall — und den Billionen Eurer unsichtbaren Freunde, den kleinen Soldaten-Körperchen in Eurem Blut.

Wenn diese kleinen Soldaten durch Einnehmen von Hood's Sarsaparilla stark und gesund erhalten bleiben, braucht Ihr keine Krankheit zu befürchten. Beginnt den Gebrauch sofort, wenn Ihr unwohl seid oder Blut-, Magen-, Leber- und Nierenleiden habt. Kauft es von Eurem Apotheker.

Die versicherten Bankeinlagen.

Etwas länger als ein Jahr ist jetzt in Oklahoma das berühmte Gesetz in Kraft, das die Einlagen in allen dortigen „Staatsbanken" versichert. Wie weit jedoch durch die Versicherung die Einlagen gesichert sind, darüber gehen noch immer die Meinungen auseinander — himmelweit auseinander. Die ursprünglichen Verfechter des versichernden Gesetzes, mit dem der jüngste der Unionsstaaten all' den älteren Geschwistern vergnügten Sinnes vorangegangen ist, sind nach wie vor seines Lobes voll. Es gilt ihnen als ausgemacht, daß die Versicherung jederzeit halten wird, was sie verspricht, und mit Stolz verweisen sie auf die Thatsache, daß seit Einführung des Gesetzes nur zwei Banken in Oklahoma verkracht sind. Wogegen von anderer Seite erwidert wird, daß das gar nichts beweist, sintemalen es Staaten gibt, die keine Bankversicherung haben und von denen im gleichen Zeitraum noch keine zwei Banken verkracht sind, oder auch gar keine verkracht ist. Und im Uebrigen: „was nicht ist, kann noch werden".

Nüchterne Beurtheiler waren sich von vornherein darüber klar, daß die volle Wirkung des Gesetzes nicht vor Verlauf längerer Zeit zur offenbaren Aeußerung kommen werde; nicht in einem Jahre und auch nicht in einigen wenigen Jahren. Was sie fürchteten, war eine — nicht plötzliche, sondern allmähliche Außerachtsetzung der zu erfolgreicher Bankwirthschaft erforderlichen Vorsichtsmaßregeln. Weil das Gesetz den Einlegern die Zahlung ihrer Bankeinlagen verbürgt, auch wenn die Bank, der sie die Einlagen anvertraut haben, nicht mehr zahlungsfähig ist, würden zunächst die Einleger gleichgiltig werden und nicht mehr die alte Vorsicht üben in der Auswahl ihrer Banken. Vertrauend darauf, daß etwaige Unfähigkeit oder Leichtsinnigkeit der Bankführung ihnen nicht mehr gefährlich werden könne, würden sie nicht weiter darnach fragen, von was für Leuten die Bank geleitet wird, der sie ihre Gelder überlassen, oder wie sie geleitet wird. So weit die Erlangung von Kundschaft in Betracht kommt, würde somit der erfahrene und vorsichtige Bänker nichts mehr voraus haben vor dem unerfahrenen und unvorsichtigen. Die Begründung von Bankgeschäften würde also ungeeigneten Leuten leichter fallen als zuvor, mehr als zuvor würde das Bankgeschäft in die Hände solcher Leute kommen. Und wie das Gesetz die Wirkung habe, das Publikum unvorsichtiger zu machen in der Auswahl der Banken, sei es andererseits dazu angethan, auch die Bankführung leichtsinniger und waghalsiger zu machen. Gefährliche Spekulationen, von denen sich Banken fernhalten sollten, würden nicht länger vermieden werden wie früher, wenn der Bänker, den die Möglichkeit des Gewinns lockt, sein Gewissen beruhigen kann mit dem Gedanken, daß selbst im schlimmsten Falle die Einleger, deren Geld er auf's Spiel setzt, keinen Verlust erleiden können.

Es sind das alles Bedenken, die in der menschlichen Natur ihren Grund haben. Wie sehr sie berechtigt sind, zeigt eine kürzliche Veröffentlichung im „Journal of Political Economy", deren Verfasser unter den Oklahoma'er Banken gründlich Umschau gehalten hat. Wie er meldet, hat — ganz wie zu erwarten — seit Erlassung des Versicherungsgesetzes in Oklahoma eine ebenso ausgedehnte wie offenbar leichtfertige Bankgründerei eingesetzt. In Zeit von neun Monaten wurden nicht weniger als 47 neue „Staatsbanken" organisirt; und zwar durchweg mit dem niedrigsten gestatteten Kapitalbetrage, den das Gesetz auf nur $10,000 ansetzt. Nur fünf unter den 47 neuen Banken haben ein Kapital von etwas mehr als $10,000. Vielerorts gewinnt man den Eindruck, schreibt der Beobachter, als seien die Leute geradezu banktoll geworden. Beispielsweise hat ein Nest von nur 150 Einwohnern jetzt zwei Banken aufzuweisen. Das Kapital der beiden Banken beträgt (zusammen) $20,000, ihre gesammten örtlichen Einlagen belaufen sich auf $17,000.

Nach Karakter und Befähigung der Bankgründer wird anscheinend nicht gefragt. Eine der neuen Banken ist die Gründung eines Mannes, der eben erst aus dem Staatszuchthause entlassen worden ist. Ein anderer, nun auch glücklicher Staatsbankbesitzer, hatte bereits zwei geschäftliche Bankerotte hinter sich, als er es mit einer Nationalbank versuchte, mit der er es auch auf keinen grünen Zweig bringen konnte. Jetzt, in der „versicherten" Staatsbank hat er Einlagen im Betrage von $111,000 aufzuweisen. Auch ein Schankwirth, dem das Prohibitionsgesetz die Wirthschaftsbude geschlossen, ist jetzt wohlbestallter Bankier und erhielt trotz seines kleinen Kapitals in kurzer Zeit zwischen $30,000 und $40,000 Einlagen.

Allenthalben zeigen sich Beweise, daß die altbewährten Grundsätze vorsichtiger Bankführung über Bord geworfen sind. Nicht selten ist es, daß Banken, um Einlagen anzuziehen, den Einlegern fünf, sechs, ja sogar bis acht Prozent Zinsen bieten, die sie natürlich nur zahlen können, indem sie entweder selbst auf waghalsige Spekulationen sich einlassen, oder das erlangte Geld an Leute verborgen, die genöthigt sind, Wucherzinsen zu zahlen, weil sie entweder keine oder nur unzulängliche Sicherheit bieten können. Den Einlegern, die andernfalls kopfscheu werden möchten, wird auf jede mögliche Weise der Glaube beigebracht, daß der „Staat" selber die Sicherheit der Einlagen verbürge, obgleich ihm das gar nicht einfällt, jede staatliche Haftbarkeit durch das Gesetz vielmehr ausdrücklich ausgeschlossen ist. Die ganze Versicherung beschränkt sich darauf, daß die Banken gesetzlich gehalten sind, ein Prozent vom Betrage ihrer Einlagen in einen Versicherungsfonds zu zahlen, und daß, falls dieser Fonds erschöpft ist, der Staat eine weitere, auch wieder nicht mehr als ein Prozent betragende Umlage ausschreiben kann. Wie rasch dieser kleine Fonds sich erschöpfen und der schöne Sicherheitsglaube in die Brüche gehen würde, sobald einmal die Spekulationsblase platzt und ein großer Bankkrach über den Staat kommt, bedarf keiner langen Auseinandersetzung. Die trübe Prophezeiung des in Rede stehenden Gewährsmannes, daß, wenn das Gesetz nicht bei Zeiten widerrufen wird, der Staat Oklahoma einer geradezu beispiellosen Bankkatastrophe entgegentreibt, kann unter den Umständen schwerlich als grundlose Bangemacherei gelten.

Lokalbericht.

Ein Verkehrsproblem.

Ingenieur Arnold befürwortet Ausweitung der State Straße.

Die Straßenbahn-Abgaben.

Bundesregierung dringt auf Verbesserungsarbeiten. — Drehbrücke in der Fuller Straße soll beseitigt werden. — Austiner ermangeln des Ehrgeizes.

Die Streitfrage, ob die „Chicago Railways Co." ein Recht hat, ohne weiteres zu beanspruchen, daß ihr gestattet werde, in der State Str. zwischen Madison und Polk Str. ein Geleise zu legen und zu benutzen, ist noch nicht gelöst. Die Vertreter der „Chicago Railways Co." stützen sich auf eine Klausel der Müller-Akte, welche vorsieht, daß der Stadtrath befugt sein soll, in Straßen, welche bereits für Straßenbahnbetrieb freigegeben sind, den Betrieb weiterer Linien zu gestatten, ohne daß dazu erst die Einwilligung der Grundbesitzer eingeholt werden müßte. Die „City Railway Co." verweist auf die Gefährlichkeit des beabsichtigten Experiments. Die State Str. sei auf der fraglichen Strecke nur 60 Fuß breit, und werde nun dort noch ein drittes Geleise gelegt, so würde der Verkehr überhand nehmen. Herr Bion J. Arnold, der Vorsitzer der Aufsichtskommission, ist prinzipiell nicht nur gegen die Legung des dritten Geleises in der State Str., sondern gegen den Straßenbahnverkehr in der unteren State Str. überhaupt. Es sollte seiner Ansicht nach darauf hingearbeitet werden, daß dort alle Straßenbahngeleise unter Grund gelegt werden. Andererseits erkennt aber Herr Arnold die Berechtigung des Anspruchs der „Chicago Railways Co." an, ihre Fahrgäste bis in das eigentliche Zentrum des Ladengeschäftes zu bringen. Es würde sich, trotz der großen Kostspieligkeit einer solchen Maßnahme, seiner Ansicht nach empfehlen, die State Straße auch zwischen Madison und Polk Str. bis zu der Breite auszuweiten, welche sie nördlich von der Madison Str. hat.

Verringerung des Gewinnantheils.

Wie schon wiederholt mitgetheilt, ist der Gewinnantheil, welchen die Straßenbahngesellschaften an die Stadt abzuliefern haben, für die dreizehn Monate vom 1. Januar 1908 bis zum 31. Januar 1909 geringer ausgefallen, als für die ersten elf Monate nach Inkrafttreten des Uebereinkommens. Die Ursachen, welche das bewirkt haben, sind ebenfalls bereits erörtert worden. Die Roheinnahmen beider Gesellschaften waren während der längeren zweiten Periode größer, als während der kürzeren ersten. Aber inzwischen ist das Anlagekapital sehr bedeutend gewachsen, welches aus den Roheinnahmen mit 5 Prozent zu verzinsen ist, und deshalb ist der zwischen den Gesellschaften und der Stadt zu vertheilende Betrag für die zweite Periode ein bedeutend geringerer als für die erste. Die „City Railway Co." hatte für die erste Periode $633,831 an die Stadt abgeliefert, für die zweite zahlte sie, heute, nur $564,458 heraus. Die Abgabe der „Chicago Railways Co." hat sich vermindert von $881,106 auf $864,290. Die Roheinnahmen dieser Gesellschaft haben sich für die erste, elfmonatige, Periode auf $10,560,571 belaufen, für die zweite, dreizehnmonatige, auf $11,037,071. Zur Bestreitung der Betriebskosten und für den Fonds zur Bestreitung von Ausbesserungen usw., werden dem Uebereinkommen gemäß von den Roheinnahmen 70 Proz. abgezogen. Von den verbleibenden 30 Proz. sind zunächst die angelegten Kapitalien mit 5 Proz. zu verzinsen, der Rest wird zwischen der Stadt und der Gesellschaft getheilt, und zwar erhält die Stadt 55 Proz., die Gesellschaft 45 Proz.

Flußverbesserung verlangt.

Im Auftrage des Kriegsministeriums verlangt Major Rees, der hiesige Hafenkommandeur, daß bis zum Herbst Maßnahmen getroffen werden zu einer gründlichen Verbesserung des Südzinkens der südlichen Flußgabel. Die Drehbrücke in der Fuller Straße soll noch im Laufe des Sommers beseitigt und bis spätestens zum Jahre 1913 hin durch eine moderne Aufzugbrücke ersetzt werden. Inzwischen soll das Flußbett in jener Gegend auf eine gleichmäßige Tiefe von 23 Fuß gebracht werden, und die Fahrstraße im Fluß auf eine Breite von 120 Fuß. Von diesen Forderungen ist die Stadtverwaltung amtlich verständigt worden, und am 20. April, Vormittags um 10 Uhr, wird im Bundesgebäude eine Verhandlung darüber stattfinden.

Zieht die Bridewell vor.

Harry Hansen wurde am Montag vom Stadtrichter Blake in der Bezirkswache an Harrison Straße wegen unordentlichen Betragens zu zwei Wochen Haft verurtheilt. Als besondere Gnade wurde verfügt, daß der Mann nicht nach der Bridewell geschickt, sondern in der Bezirkswache eingekäfigt bleiben und dort dem Hausmeister bei der Arbeit helfen sollte. Gestern hat nun Hansen an den Richter geschrieben, er würde es vorziehen, nach der Bridewell geschickt zu werden, denn in der Bezirkswache sei es vor Schmutz und Ungeziefer nicht auszuhalten. Er sei mit fünf anderen Gefangenen, darunter drei Negern, in eine Zelle zusammengepfercht; das sei einfach unerträglich.

Die Gefangenenkost.

Der County-Ausschuß, welcher die von der Citizens' Association in Bezug auf die Gefangenenkost im Countygefängniß gemachten Angaben untersucht, wird am Montag dem Sheriff Gelegenheit geben, die von der anderen Seite beigebrachten Beweise zu widerlegen. Ob der Ausschuß dann noch am selben Tage an den Countyrath berichten wird, steht dahin.

Nicht ehrgeizig.

Der Verbesserungsverein von Austin hat Schwierigkeiten bei der Neubesetzung der Präsidentenstelle des Vereins. Am Donnerstag war Beamtenwahl. Sieben Mitglieder wurden der Reihe nach für die Präsidentschaft in Vorschlag gebracht, lehnten aber in der gleichen Reihenfolge dankend ab. Gewählt wurde dann der Baustellenmakler F. A. Hill, welcher in der Versammlung nicht anwesend war. Nun aber hat auch er erklärt, daß er die ihm zugedachte Ehre zwar zu würdigen wisse, sie jedoch nicht annehmen könne.

Neue Rhodus-Anklagen.

Die drei Brüder des Mißbrauchs der Post zum Betrug beschuldigt.

Die Brüder Thomas, Birch und Edward Rhodus, die sich durch die Organisirung von 31 Korporationen mit einer Gesammt-Kapitalisation von $26,250,000 und mehr als 2000 Aktionären bekannt gemacht haben, sind gestern von den Bundes-Großgeschworenen abermals in Anklagezustand versetzt worden. Vier Anklagen auf Mißbrauch der Post zur Förderung betrügerischer Zwecke wurden gegen sie erhoben. Es waren schon im letzten August Anklagen anhängig gemacht worden, diese wurden aber später auf Einwände der Vertheidigung hin von Richter Landis abgewiesen. Die von gestern beziehen sich auf sämmtliche 31 Unternehmungen, von dem Mina Grande-Aktienhandel angefangen bis zu der Inkorporation einer Bank mit $2,500,000. Die angeblichen Opfer der „Mina Grande Mining Co." von Maine, der „Mina Grande Gold Mining Co." von Maine, der „Mexican Development Co." von Arizona, der „Central Life Securities Co." und der „Bankers' Consolidated Co." sollen nach den von der Grandjury gehörten Zeugenaussagen von $400 bis zu $7000 verloren haben.

Eheroman.

Paul Handke verzichtet zu Gunsten eines Anderen auf seine Frau.

Einen romantischen Hintergrund hat die Scheidungsklage, welche Frau Elisabeth Handke, die Gattin eines Mitgliedes des Thomas-Orchesters, gegen ihren Gatten, Paul Handke, eingeleitet hat. Frau Handke und Karl Wunderle, der früher gleichfalls im Thomas-Orchester spielte, haben angeblich die Absicht, nach erfolgter Scheidung einander zu heirathen und dadurch ihren angeblichen Herzensbund zu besiegeln. Handke soll auf seine Frau zu Gunsten seines bisherigen Freundes verzichtet haben und wird die Scheidungsklage nicht beantworten.

Das Ehepaar Handke ist seit 15 Jahren verheirathet und hat drei Kinder, von denen die Mutter bei der Trennung vom Gatten eines mit sich genommen hat, während die beiden anderen beim Vater sind.

Eine ähnliche Erfahrung, wie jetzt Handke, soll vor ein paar Jahren Wunderle gemacht haben. Er und seine Frau trennten sich, und die letztere heirathete später V. Jiskra, ein Mitglied des Thomas-Orchesters.

— Thomas A. Edison hat sich mit der New York Phonograph Co., welche ihn wegen Vertragsbruches verklagt hatte, geeinigt und ihr $450,000 bezahlt, sich auch verpflichtet, die von den Klägern gegen 700 Phonographenhändler im Staate anhängig gemachten Schadenersatzklagen zu schlichten.

— Bahnunfälle heute früh: Bei Denmark, S. K., Lokomotivführer, Heizer und drei Postclerks verletzt, als Personenzug Weiche zertrümmerte; Heizer McClain und drei unbekannte Landstreicher bei Nashport, O., infolge Frachtzug-Entgleisung auf Baltimore & Ohio-Bahn getödtet.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Auguste Krefft geb. Bohl

im Alter von 92 Jahre, 5 Monaten und 13 Tagen am 9. April sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 465 N. Lincoln Str. nach der Evangelisch-Lutherischen St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. u. Cornelia Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

F. Krefft, Sohn.
Bertha Krefft und Augusta Krefft, Schwiegertöchter.
Johanna und Alwina, Tochter, nebst 7 Enkeln und 12 Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Louisa Niedorf

im Alter von 86 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2336 Lowell Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Jverd, Tochter.
Henry Niedorf, Sohn.
Detlev Jverd, Schwiegersohn.
Henry Bugs, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

August C. Reich

im Alter von 82 Jahren am Freitag, den 9. April, um 12:45 Nachm., sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 35 Bissell Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adelaide Reich geb. Otto, Gattin.
August jr., Wilhelm, Julius, Söhne.
Adelaide, Francis, Hattie, Töchter, nebst Schwiegersöhnen u. Verwandten.

Ich fühle daß ich gehen muß,
Ich wär' noch gern bei Euch geblieben,
Nun überwunden ist dein Schmerz,
Sanft ruhe nun, o Vaterherz,
In unseren Herzen stirbst du nie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Hedwig Grewatz

am 8. April, Morgens 3:35, im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 11. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 176 Seminary Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Töchter:

frsa — Martha und Elise.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna V. Blumenthal

(Gattin des verstorbenen Simon P. Blumenthal und Mutter des verstorbenen Mathew Blumenthal) im Alter von 90 Jahren und 5 Monaten am Donnerstag, den 8. April, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um halb zwei Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1536 Lill Ave., nach der St. Clementskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Nicholas M., Michael und Theodore Blumenthal, Söhne.
Christina, Anna und Katherine Blumenthal, Töchter.

Bitte keine Blumen.
St. Jose, Cal., St. Paul, Minn., und Kenosha, Wis., Zeitungen wollen gefälligst kopiren. — doksa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Landkammer

(Gatte der verstorbenen Barbara geb. Nell), am 9. April im Alter von 60 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 13. April, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 440 N. Winchester Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

John, Mary, Robert, Amelia, Anna u. Elizabeth, Vater.
Carrie Landkammer, Henry Mulholland, Francis Landkammer, Bernhard Heuert und Charles Diebert, Schwiegersöhne.
John, Edward u. Robert, Großkinder.
famo

Todes-Anzeige.

Goethe Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Christina Benton

am Freitag, den 9. April, Nachmittags 2 Uhr, gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 540 Belle Plaine Ave., am Montag, den 12. April, um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Burmeister, Präsidentin.
Adelaide Snyder, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Karl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M.

Beamten und Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß Schwester

Hedwig Grewatz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 176 Seminary Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1:15 in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Drewke, Lady Commander.
Emilie Albrecht, Rec. Keeper.

Todes-Anzeige.

Kranken-Unterstützungsverein deutscher Musiker von Chicago.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

August Reich

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 35 Bissell Str., nach dem St. Lukas-Friedhof.

Louis Kreilow, Präsident.
Leopold Prizel, Sekr.

Todes-Anzeige.

Turner Loge Nr. 756 J. O. O. F.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

William Van Moll

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, vom Trauerhause, 241 Cortland Str. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Charles L. Doss, Obermeister.
Theodore Guttenberger, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebter Tochter

Gertrude

im Alter von 7 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1451 N. Ashland Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die betrübten Eltern:

Franz u. Marie Metzger, nebst Familie

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Henry Goetell

im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Vormittag um 10:30 vom Trauerhause, 142 E. 25. Place, mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

frsa — Elisabeth Goetell.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Friedericke Wach

im 62. Lebensjahre am Freitag, den 9. April, Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 11. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1739 Wabeland Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Der allein hinterbliebene Gatte:

sason — Karl Wach.

Todes-Anzeige.

Humboldt Encampment 101 J. O. O. F.

Den Patriarchen zur Nachricht, daß Patriarch

William Van Moll

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 11. April, 1½ Uhr. Die Patriarchen versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Hochinteressant und bildend.

Driesmans, Der Mensch der Urzeit. Mit zahlreichen Illustrationen . . . 60c
Darwin, Die Abstammung des Menschen. 154 Seiten. Preis nur . . . 30c
Darwin, Die Entstehung der Arten. Zirka 300 Seiten, nur . . . 30c
Carneri, Grundlegung der Ethik . . . 30c

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Die Entstehung, Entwicklung und Geburt des Menschen.
Allgemein verständlich dargestellt. Mit zirka 280 Illustrationen nach Originalen.
— Nur $1.80 portofrei. —
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 180 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6646 Central. 1jl¾

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Daluga

am 7. April im Alter von 42 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung Montag Vormittag um 9:30 vom Trauerhause, 752 W. 27. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied der St. Nicholas Court Nr. 20, Cath. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Veronika Daluga, Gattin.
John, Frank, Peter, Joseph, Edward und Mary Daluga, Kinder.
Frau Anna Daluga, Mutter.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Martin Hageborn

im Alter von 56 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 35 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Hageborn, Gattin.
Martha Meelbusch, Emil und Albert Hageborn, Kinder.
Jakob Meelbusch, Schwiegersohn.
Lena Hageborn, Schwiegertochter, nebst Verwandten.
dfsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, die Mutter meiner Kinder,

Augusta Delkus

am 8. April sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 632 W. 21. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Adam Delkus, Gatte, nebst Verwandten.

Christus der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Fried' fahr ich dahin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Jos. Schrom

im Alter von 59 Jahren und 7 Monaten am Freitag, den 9. April 1909, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, vom Trauerhause, 352 Roscoe Str., um 2 Uhr Nachm., nach dem Böhmischen National-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Schrom, Gattin.
Joseph, Marie, Thomas Schrom, Emily Prokop, Anna, Edward und Lydia Schrom, Kinder.
frsason

Todes-Anzeige.

Apollo Frauen-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Hedwig Grewatz

am 8. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 176 Seminary Ave., nach Montrose. Die Beamten sind ersucht um 12:30 in 710 W. 12. Str. sich zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Hinrichs, Präsidentin.
Linda Schmidt, Sekr.

Todes-Anzeige.

Gegenseit. Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Franz Schrom

am Freitag, den 9. April, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 2 Uhr Nachmittags. Die Beamten versammeln sich um halb ein Uhr Nachmittags in der Vereinshalle, 214 Clybourn Ave.

D. Wilhelm, Präsident.
A. Rees, Sekr.

Todes-Anzeige.

Oesterreichischer Kranken-Unterstützungs-Verein Stock im Eisen.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Franz Schrom

am Freitag, den 9. April, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 2 Uhr Nachm. Die Beamten versammeln sich um halb ein Uhr Nachmittags bei George Fritz, Larrabee und Blackhawk Str.

John Fritz, Präsident.
Jos. Blauks, Sekr.

Gestorben: Hermann Graef Sr., am 9. April 1909. Geliebter Gatte von Emma geb. Clemens, theurer Vater von Emma, Max, Walter und Hermann. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 554 W. 12. Str., nach Forest Home. frsa

Gestorben: John P. Henninger, am 10. April, starb ganz plötzlich in seiner Wohnung, 5188 Bishop Str. Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

an unsere unvergeßliche Mutter

Margaretha Baum,

welche am 10. April 1908 selig im Herrn entschlafen ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Theuere uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie viele Thränen sind geflossen
Seitdem im Tode brach dein Herz.
Besonders schwer ist diese Stunde,
Wo Peter stand vor dem Altar,
Um zu erneuern seinen Bund,
Das zu erleben stets dein einziger Wunsch und Sinnen war.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein so schneller Tod uns schlug.
Oft fragen wir: warum mußtest du
Uns so früh von hier verlassen?
Ach, wir können es kaum fassen,
Doch es lag in des Höchsten Plan.
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Gewidmet von deinem tiefbetrübten Gatten und Kindern.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen denken wir heute an den Todestag unseres geliebten Gatten und Vaters

Johann Christian Ernst Waterstradt,

welcher heute vor zwei Jahren, am 10. April, gestorben ist.

Von deiner tieftrauernden Gattin:
Lina Waterstradt und Kinder.

Danksagung.

Wir, die Unterzeichneten, wünschen hiermit unseren innigsten Dank auszusprechen für die zahlreiche Theilnahme bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten, unseres Vaters und meines Bruders

Konrad Walter.

Besonders dem Direktorium des Bayerisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, der Sektion Walhalla Nr. 10 des B. A. V., dem St. Eustachius-Hof Nr. 283 C. O. F., und dem St. Georg Männer-Verein.

Eva Walter geb. Stöcker, Gattin.
Katharina, Franz, Georg, Anton und Joseph Walter, Kinder.
Johann Walter, Bruder.

Nochmals unseren Dank.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jl,bdosa

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 787. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. — Jacob Schwab, Supt.

Rheumatismus
geheilt durch den Gebrauch von Uric Acidana in kombinirter Behandlung. Nur zu haben in den Laboratorien: 801 ARMITAGE AVE.
KARASICK BROS.
[illegible]

WATRY — N. WATRY & CO.
[illegible] D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser aller [illegible], Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Grote geistig-gemüthliche Unnerhollung
verbunnen mit Bühnen-Upföhrung, Konzert und Ball,
veranstaltet von de Plattdütschen Gilden:
Eekentwieg Nr. 2, Einigkeit Nr. 14, De Eekboom Nr. 19, Holstein Nr. 25, Immenswarm Nr. 26, Fortschritt Nr. 30 und Hoffnung Nr. 52,
am Sünndag, den 18. April 1909,
Anfang Klock 3 Nahmiddags, in beiden Hoerbers Hallen, 710—714 Blue Island Ave. Intritt im Vörverköp 15c de Person, an der Kaß 25 Cents. ap10,17

34. Jahres-Ball
......veranstaltet vom......
Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten von Conrad Seipps Brauerei
am Samstag, den 17. April 1909,
in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str.
Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.—Für Vergnügungen und Erfrischungen aller Art wird bestens gesorgt. 24mz,10ap

Großes Mai-Kränzchen
arrangirt von der
Körner-Loge Nr. 54
O. M. P.
Samstag, den 1. Mai 1909,
in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets inklusive Bouquet 35 Cents. mz20,ap10,28

Frühjahr-Konzert u. Ball
verbunden mit Gesang und humoristischen Aufführungen, veranstaltet vom
Schwäbischen Sängerbund
am 18. April 1909, Nachm. 3 Uhr, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. Tickets sind bei allen aktiven Mitgliedern zu haben.

Frühjahrs-Konzert
mit humorist. Vorträgen u. Tanz, veranstaltet von der Gesangsektion des Deutschen Krieger-Vereins von Chicago.
Sonntag, den 18. April 1909, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 50c. Anfang um 4:30 Nachmittags.

— Großes —
Schauturnen, Konzert und Ball
veranstaltet unter den Auspizien des
Schweizer Turn-Verein
Zum Besten der Lausanne Riege
Unter Mitwirkung der Turnvereine des Chicago Turnbezirks, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., Sonntag, den 18. April 1909. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person. Turner haben freien Eintritt. ap10,17

13. Stiftungsfest
mit Konzert, Theater und Ball, vom
Altdeutscher Unterstützungs-Verein von Chicago
in der Wicker Park Halle, 501 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave., Sonntag, 2. Mai '09. Tickets im Vorverk. 25c die Person, an der Kasse 35c. Anf. 3 Uhr Nachm. Musik v. Ch. Carls. ap4,24

— Große —
Theater-Vorstellung und Ball
veranstaltet vom
Kolumbia Damen-Verein
Sonntag, den 18. April 1909, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. u. Sheffield Ave. Aufgeführt wird „Bummelfritze", große Posse. Tickets 25c @ Person. Anfang präzis 8 Uhr. mz28,ap17

6. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Nordwest Pfälzer Damenverein
Sonntag, den 2. Mai 1909,
in Hacks Halle, Nr. 519 Larrabee Str. Eintritt 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. 10ap,1mai

Fünftes Stiftungs-Fest,
mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Lessing Frauen-Verein
am Ostermontag, den 12. April 1909, in der Wicker Park Halle, 507 W. North Ave. Eintritt mit Kaffee und Kuchen 10c. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets werden an der Kasse bezahlt.

11. Stiftungsfest,
mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Gambrinus Frauenverein
am Sonntag, den 25. April 1909, Nachmittags 3 Uhr, in Wostas Halle, 122 W. Lake Str. — Tickets 25c.

Kaffee-Kränzchen
und Verloosung verschiedener Gegenstände, veranstaltet von der
Victoria Loge Nr. 3, I. O. M. A.
am Sonntag, den 18. April 1909, in der Schiller-Halle, 601 Wells Str. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 15c die Person.

20jähriges Stiftungsfest,
Konzert und Ball, veranstaltet von der
Freiheit-Loge Nr. 125
Order of Mutual Protection
Sonntag, den 16. Mai, Nachm. 3 Uhr, in Yondorffs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c, an der Kasse 35c. ap10,mai16

Schürzen-Maikränzchen
verbunden mit Verloosung, veranstalt. vom
Garfield Damen-Unterstützungsverein
am 1. Mai, in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., Abends 8 Uhr.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis..............Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidosa

Christ Siemsens Palmgarten
149—151 E. North Ave.
Täglich 8 Uhr Abends. Sonntag Matinee 2:30.
Mali Pohl
Ernst Pohl
Hansi Janikow
Albert Thifins
Trixi Harris
Hugo Gottschall
Posse: „Endlich allein."
Ab Montag: Wormser Trio.
Jed. Mittwoch Abend Familien-Abend mit Posse.

Dietrich's Rathskeller
142 E. North Ave. und Dayton Str.
Samstag und Sonntag:
Konzert und komische Vorträge
Ausgeführt von: Mr. Fr. Kreut, Komiker, der Chansonette Rossi; sowie der Liedersängerin M. Gebhard und der Pianistin F. Hesse.
Süddeutsche Küche.

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave. — Hy. Fischer, Mgr.
Altdeutscher Familien-Resort.
Großes Extraprogramm für die Osterfeiertage. Anfang Samstag Abend 7 Uhr. Sonntag Matinee 2:30. Ausgeführt von einer erstklassigen Künstlertruppe. Zum Schluß die lustige Posse: „Der Irrthum einer Hebamme." Eintritt frei!

Deutsches Theater in Powers
Direktion.................Leon Wachsners Estate
Sonntag, den 11. April 1909,
29. Abonnements-Vorstellung.
Tante Regine
Zeitbild in 4 Akten von A. Paul.
Sitze: $1.50, $1.00, 75c, 50c und 35c. Tickets sind jetzt an der Kasse von Powers' Theater zu haben.

Star Theatre
MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY.
Nur „Stars" erscheinen in „The Star."
Woche vom 12. April.
Spezielles Engagement
Master Phelps
der Nachfolger von „Buster Brown", und seine Gesellschaft in einer Cartoon Posse.
Shaar-Wheeler Trio,
Die berühmten Bicyclekünstler.
Mabel McCane,
Hübsche, zierliche Sängerin u. Erzählerin.
Fred und May Wadell,
Famose exzentrische Jongleure.
„Steamboat" Stewart
mit Nachahmungen von Dampfboot-Pfeifen.
Frank Fohe,
Der immer unterhaltende Bauchredner.
The Carnellas,
Sehr amüsante Possen-Akrobaten.
Ramsey Sisters,
Soubretten, mit komischen u. musikalischen Vorträgen.
Staroscope,
Die neuesten beweglichen Bilder.
Tägliche Matinee. 5c, 10c, 15c. Jeden Abend. 10c, 15c, 25c.
Phone Humboldt 3446.

COLISEUM
Zweimal täglich.
Heute Nachm. um 2:15. Heute Abend um 8:15.
BARNUM & BAILEY
Größte Schaustellung der Welt. — 3 Sensationsstücke: Verzweiflungs-Sprung, Jupiter, das Ballonpferd. Die fliegenden Automobile. — Karollys deutscher Pferdezirkus.—100 Akte und 1000 Wunder. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und im Coliseum. Tel. Nr. Cal. 1216. Reserv. Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2. Gallerie 25c. 3apX*

Brannte wie Zunder.

Ochsenbutterfabrik der Firma Swift & Co. um $7000 beschädigt.

Im dritten Stock der zeitweiligen Ochsenbutterfabrik der Firma Swift & Co. brach heute früh gegen drei Uhr Feuer aus. Es wurde von dem Wächter James Finerty entdeckt. Der alarmirte unverzüglich die Feuerwehr. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall Lacey erließ sogleich einen 2-11 Alarm. Aber auch mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es erst nach anderthalbstündiger, schwerer Arbeit, des entfesselten Elementes Herr zu werden. Die Flammen hatten, an den aufgestapelten Vorräthen reichliche Nahrung findend, unheimlich schnell um sich gegriffen und sich dem vierten Stock mitgetheilt. Der Schaden beläuft sich auf etwa $7000. Man muthmaßt, daß der Brand durch Kurzschluß verursacht wurde.

Die zeitweilige Ochsenbutterfabrik ist dicht neben den Ruinen der im Januar in Flammen aufgegangenen Anlage gelegen.

Verursachte eine Betriebsstörung.

Im Laden der Kolonialwaarenhändler C. Jevne & Co., Nr. 151—153 Wabash Ave., brach gestern Abend Feuer aus. Es verursachte eine halbstündige Verkehrsstockung auf der Cottage Grove und Indiana Ave.-Straßenbahnlinie, wurde aber gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden am Gebäude angerichtet hatte. Wie hoch sich der Verlust der Firma Jevne & Co. bezifferte, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Nachtwächter John Cronin war drei im Gebäude beschäftigten Scheuerfrauen, die unter dem Rauch gelitten hatten, behilflich, die Straße zu gewinnen.

Straffrei entlassen.

Weigert sich, gegen angebliche Erpresser gerichtlich vorzugehen.

Der Bankier Pasquale Schiavone, Nr. 388 Halsted Straße, den bekanntlich seine schwachsinnige, von habgierigen Verwandten aufgestachelte Tochter um insgesammt etwa $25,000 bestohlen hat, erhielt kürzlich zwei Drohbriefe. Auf Grund der darin enthaltenen Anweisungen stellte der Bankier, nach Rücksprache mit der Polizei, eine Zigarrenkiste, die nachgemachtes Geld im Gesammtnennwerthe von $2000 enthielt, auf ein Fenstersims der Goodrich-Schule. Als der 40jährige Samuel Berkson und der 17jährige Jakob Rabinowitz sich die Kiste aneigneten, wurden sie von Detektives, die auf der Lauer lagen, verhaftet und in der Wache an Maxwell Straße eingesperrt. Da Schiavone sich entschieden weigerte, gegen die Häftlinge gerichtlich vorzugehen, mußten die Burschen gestern Abend in Freiheit gesetzt werden. Schiavone scheut angeblich das öffentliche Gerichtsverfahren.

Man muß sich zu helfen wissen.

Auf originelle Weise hat, wie man der „F. Z." mittheilt, ein Pester Buchhändler kürzlich einige hundert Exemplare Bücher verkauft, die ihm sonst liegen geblieben wären. Er ließ Papierstreifen mit folgender Aufschrift drucken: „Was das Mädchen vor der Ehe wissen muß!" „In Oesterreich verboten!" und die Bücher in die Papierstreifen stecken. Natürlich lockte diese vielsagende Aufschrift zahlreiche neugierige Mädchen in den Laden des Händlers, und dieser wurde in einigen Tagen eine ansehnliche Masse von — Kochbüchern los.

— Die Verhandlungen zwischen den pennsylvanischen Kohlengräbern und Grubenbesitzern haben sich zerschlagen, doch werden weitere stattfinden, und der Betrieb wird unter dem alten Abkommen vorläufig fortgesetzt werden.

Revanche!

Skizze aus dem Elsaß. Von Else Höffer.

Rosig schimmert die Wallmauer der Hohlandburg in der Abendsonne, schroff recken sich die kantigen Thürme der Drei-Exen in das reiche Blau des Himmels. Feine dunstige Wölkchen umflattern die alten Zinnen wie lichte, wehende Wimpel. In friedlichem Fluge segeln die Burgfalken durch die Luft, zuweilen schrillt ihr wilder Schrei über die Berge. Wie tief-klaffende Wunden im Körper des Gebirges scheinen die Sandsteinbrüche in der rothen Abendsonne. Dunkle Tannenforsten umsäumen sie, heller Kastanienwald schiebt sich goldgrün dazwischen.

An die Berge lehnen sich die Rebhügel, die sich nach der weiten Ebene hin sanft abstufen. Die Dörfer kriechen an den Hängen empor oder lagern sich in Mulden und Hügelfalten; die Ziegeldächer leuchten fahl, und die alterthümlichen Kirchthürme, die ein breites Storchnest krönt, schauen behäbig in's flache Land hinaus. Hier und da hebt sich ein helles Herrenhaus mit langer Häuserfront aus den uralten Bäumen des Parkes. Die weichen Klänge der Glocken schweben durch den stillen Abend.

Der alte Armand tritt unter das Portal des Schlosses, das, mit dem Rücken an einen flachen Rebhügel gelehnt, die Ebene bis zum Schwarzwald überschaut. Er versucht seinen alten krummen Rücken gerade zu recken, und er stöhnt leise bei der vergeblichen Mühe. Die zitternde Greisenhand legt sich an die Stirn, und darunter hervor spähen die kleinen grauen Augen in das Land hinaus.

Wie eine große weiße Schlange kräuselt und schlängelt sich der Rauch einer Lokomotive durch die Ebene. Die Sonne wirft rothe Reflexe auf die schneeigen Wogen und blitzt in den Wagenfenstern, laut und vergnügt schrillt der Pfiff der Dampfpfeife.

Der Alte zuckt zusammen. Seine Lippen zittern heftig, und er athmet beklommen. „Jetzt kommt er!" sagt er leise vor sich hin; seine Stimme ist ganz erstickt, wie angstgequält. Er fährt sich mit vorsichtiger Hand über die langen, weißen Haare, und seine Augen suchen nach Staubflecken auf der dunkeln Livree. Er schiebt die schwarze Krawatte zurecht und fährt mit dem Taschentuch über die blinkenden Wappenknöpfe.

Drunten in der Ebene hält der Zug; stöhnend und schnaubend arbeitet die Maschine und athmet schwarzen Rauch aus. Dem Alten zittern die Knie unter dem Leibe. „Jetzt kommt er!" wiederholt er tonlos, die welken Lippen zucken, und in den Augen steht ein flackerndes Licht.

Jetzt sollte er ihn endlich wiedersehen, seinen jungen Herrn, jetzt endlich nach langen Jahren! Wie lange ist es her, daß er ihn zum letzten Male in den Wagen gehoben hatte? Da hatte der stramme, lebhafte Junge seine Arme um den Hals des Dieners gelegt und hatte ihn herzhaft auf die Wange geküßt.

Und die junge Mutter in dem schwarzen Witwenkleide hatte ihr Kind an sich gedrückt und hatte noch einmal zurückgeblickt auf das kleine weiße Mausoleum, in das sie vor einigen Wochen den Gatten gelegt hatten. Dann war ihr Blick hinübergeflogen zu dem Schwarzwalde, hinter dem ihre Heimath lag. Und der alte Armand hatte in devoter Haltung mit geballten Fäusten dem Wagen nachgestarrt, und er hatte aufgestöhnt bei dem Gedanken, daß die junge Baronin den kleinen Lothar mit sich nahm auf die andere Seite des Rheines. Nun würden sie da einen richtigen „Prussien" aus ihm machen! Der alte Diener hatte sich in den tiefsten Winkel des Parkes verkrochen und bitterlich geweint vor Wuth und Weh, und sein Herz hatte sich wild zusammengekrampft, und die Muskeln in dem verwitterten Gesicht hatten gezuckt.

Ein „Prussien" sollte der kleine Lothar werden! Ein „Prussien" — der Enkel des Barons Rene de Longcourt! Der die Preußen gehaßt hatte mit seiner ganzen Seele, und der laut aufgejauchzt hatte, als es in den Krieg ging.

Und heute war der 16. August. —

Der alte Mann krampfte die Hände ineinander. Der 16. August des großen Kriegsjahres stand über seinem Leben als der fürchterlichste Tag, den er erlebt.

Auf der Höhe von Mars-la-Tour war es. Die französische Kavallerie stand kampfbereit. Und er sah immer in das schmale, zuckende Gesicht seines Herrn, der in der schmucken Chasseur-Uniform leicht und lässig im Sattel saß wie immer, als gelte es nur einen Spazierritt über die Boulevards. Sein Gesicht war vor Haß und Kampfbegier tief gebleicht, die Augen sprühten und die feinen Flügel der Nase bebten leicht. Armands Herz hatte schwer geschlagen unter dem kühnen Gesicht seines Herrn, und er holte sich Muth aus seinen lodernden Blicken.

Dann kam die große Attacke. Drüben die feindliche Kavallerie in ungeheurem, blitzendem Haufen. Armand hatte die Zähne tief in die Lippe gebissen, er sah nichts als den schlanken Rücken seines Herrn dicht vor sich, weit vornüber gebeugt, in der Hand die blitzende Klinge. Er hörte nichts als ein gewaltiges, ohrenbetäubendes Donnern, als wütheten Gewitter unter dem Erdboden. Dann ein fürchterlicher Lärm. Die Schwadronen prallen in wüthendem Ansturm aufeinander. Er sieht seinen Herrn nicht mehr, er ist in einen wilden, wirren Knäuel gerathen, ein wahnsinniges Handgemenge umtobt ihn, da — dicht vor ihm der helle Rock eines feindlichen Dragoners, er sieht einen Augenblick die Mündung eines Revolvers, dann fühlt er einen Stoß gegen die Schulter. Vor seine Augen schieben sich Schleier, der wüste Lärm dämpft sich, wird ferner, immer ferner...

Als er die Augen wieder aufschlägt, sieht er die schlanken Pappeln der Allee dicht vor sich, auf den spielenden Blättern liegt die Abendsonne mit verlöschendem Licht. Er liegt im Straßengraben; über ihm, neben ihm Todte, Sterbende, Verwundete, Menschen, Pferde, Waffen; Winseln, Stöhnen, Schreien... Mühsam richtet er sich auf, seine Uniform ist blutüberströmt.

Da sieht er dicht neben sich ein schmales, weißes Gesicht zum Himmel emporgereckt, die Lippen zusammengekniffen, die dunkeln Lider gesenkt. „Baron Rene!" Die Todesangst klingt aus Armands Stimme.

Der Offizier schlägt langsam die Augen auf und blickt ihn verständnißlos an. Dann hebt er den Kopf und lauscht mit starrem Blick.

Da wehen von fernher Hornsignale über die Hochebene. Die Verwundeten horchen athemlos. Da — noch einmal — „prends casquette — prends casquette" — die französischen Signale zum Rückzug. Es ist, als wolle ihnen das Herz im Leibe stillstehen.

„Nous sommes battus!" sagt leise ein Chasseur d'Afrique, der mit blutendem Schädel auf dem Grabenrand liegt.

Armand schaut auf seinen Herrn. Dessen Gesicht verzerrt sich in fürchterlicher Qual, Haß sprüht ihm aus den Augen. Wuth und Weh zucken um den blassen Mund. Er kann es nicht glauben, will es nicht glauben.

Da sprengt über die Straße ein kleiner Trupp feindlicher Ulanen. Staubbedeckt die blauen Uniformen, nur die Metallbeschläge blinken noch im letzten Sonnenstrahl.

Baron Rene richtet sich mit zusammengepreßten Zähnen auf und sieht ihnen haßerfüllt entgegen. Seine Hand tastet im Grase und umkrallt den Revolver. „Revanche!" stößt er heiser hervor und hebt die Waffe. Der vorderste Ulan stürzt hintenüber aus dem Sattel. Das todtmüde Pferd bricht zusammen.

Die andern stutzen. Dann treibt ein großer blonder Ulan sein Pferd in den Graben hinein, mitten zwischen die Leichen und Lebenden. Armand sieht sein rothes, zornflammendes Gesicht, er sieht die breite Klinge, die auf das ungedeckte Haupt seines Herrn niedersaust.

Das war am 16. August gewesen.—

Und heute ist wieder der 16. August. —Und heute soll er den Enkel des Mannes wiedersehen, der droben bei Mars-la-Tour in seinem Blute gelegen hat, dessen letztes Wort ein Schrei nach Rache gewesen.

„Revanche!" Das Wort hatte ihm jahrelang in den Ohren gegellt; es war sein Morgen- und Abendgebet geworden, und viele, viele hatten es mit ihm gebetet. Doch allmählich waren die andern ruhig geworden. Nur er konnte den Tag von Mars-la-Tour nicht vergessen, das weiße, haßverzerrte Gesicht ließ ihn nicht mehr. Er hatte es dem Sohne geschildert mit flammenden Worten, und der Sohn hatte ihm mit feuchten Augen zugehört. Und nach ein paar Jahren hatte er doch eine Deutsche geheirathet!

Der alte Diener hatte die junge Frau aus tiefster Seele gehaßt, und er hängte sein ganzes Herz an den kleinen Lothar. Dem kaum erwachten Kinderverstande hatte er von dem Großvater erzählt, der die Deutschen so glühend gehaßt hatte, und heimlich im dunkelsten Winkel des Parkes hatte er in das kleine Ohr ein Wort geraunt wie eine Zauberformel: „Revanche!" Und wenn der Kleine das Wort gedankenlos nachsprach, hatte er ihn in die Arme genommen und zuversichtlich in die lebendigen Kinderaugen geblickt. „Lothaire, la Revanche est á toi!" Und der Junge hatte die Arme geschwenkt und hatte lachend und jubelnd das Wort gerufen wie einen schmetternden Kriegsruf: „Revanche, Revanche!" Und der alte Diener hatte die geballte Faust gegen den fernen Rhein geschüttelt, und seine Augen hatten geblitzt, und sein Herz hatte gebetet um die große Rache.

Und wenn er der jungen Baronin begegnete, sah er sie scheu und tückisch von der Seite an. Ein leises Triumphlächeln stahl sich um die dünnen Lippen. „Ich will ihn schon den Haß lehren!" dachte er leidenschaftlich.

Dann war der Vater des kleinen Lothar gestorben, und die Mutter war mit dem Kinde in die deutsche Heimath gegangen. Armand wurde Kastellan und durfte das verwaiste Schloß hüten, und die junge Baronin kam zuweilen, um das Grab des Gatten zu besuchen, aber den Knaben brachte sie nie mit.

Doch heute sollte er endlich kommen! Der alte Diener richtete sich auf. Er mußte schon groß und stark sein, gewiß war er ihm über den Kopf gewachsen, der kleine, wilde Junge! Er lächelte ein wenig. Ob er wohl ein echter Longcourt geworden war, oder ob er der Art und Rasse der blonden Mutter glich?

Drunten auf der Chaussee rollte ein Wagen näher und näher. Die Equipage blitzte, die Füchse glänzten, und die Augen des Kutschers strahlten vor Stolz und Freude.

Schwankenden Schrittes eilte Armand zum Wagenschlag, Thränen rollten ihm über die faltigen Wangen. Er sah ein paar fröhliche, lachende Augen, ein braunes, schmales Gesicht, das Gesicht des Großvaters, das er so sehr geliebt, dann — — er schloß die Augen, — eine blaue Uniform, deren Aufschläge hell leuchteten, in deren Knöpfen die Abendsonne blinkte und blitzte. Des Alten Gesicht wurde fahl. Er begriff nichts, starr sah er auf die leuchtende Uniform.

Baron Lothar lachte auf. Er sprang aus dem Wagen und schlug dem Diener auf die Schulter. „Guten Abend, Armand! Lebst du auch noch? Gelt, das hast du nicht gedacht, daß ich schon Soldat bin? Ich bin gerade in Uniform hergekommen, um dir eine Freude zu machen, denn du bist ja auch ein alter Soldat." — Als er den verständnißlosen Blick des Alten sah, fragte er neckend: „Oder redest du vielleicht nur Französisch?"

Armand schüttelte den Kopf und verbeugte sich tief. Der junge Herr legte ihm die Hand auf die Schulter. „Du mußt mir auch viel erzählen, — vom großen Kriege, — so viel ich mich erinnere, konntest du das so gut!"

Ein Knopf des Aermelaufschlags berührte des Alten Wange, er zuckte heftig zusammen, eisig kroch es ihm über die Haut. Er wand sich unter der jungen, festen Hand hervor.

Lothar von Longcourt trat ins Haus. Der alte Diener folgte ihm mit krummen Rücken und gesenktem Kopfe, die stieren Blicke auf den schmalen, elastischen Rücken in der knappen Uniform geheftet. „Diese Uniform —" murmelte er, „diese Uniform —"

* * *

Die lichte Sommernacht senkte sich herab. Die Zinnen der Drei-Exen reckten sich gespenstisch, die Thäler lagen dunkel. Auf der Ebene waren die Lichter der kleinen Bahnhöfe zerstreut, über der Stadt stand ein heller Dunstkreis, in dem wie helle Flecken die elektrischen Lichter schwammen. Zuweilen rollte ein Zug in schnurgerader Linie die Ebene hinab; die großen, bösen Augen der Lokomotive starrten tückisch, die hellen Fenster der Abtheile glitten wie ein feuriges Band durch die Nacht.

Das Schloß schlief im tiefsten Dunkel. Armand saß in seinem alten Wachstuchsessel. Er sah starr vor sich nieder, seine Hände leuchteten wächsern aus dem Dunkel hervor. Er hatte sie ineinandergekrampft wie in körperlicher Qual. „Diese Uniform — diese Uniform —"

Er lachte leise auf. Das war ja ein wunderhübscher Scherz! Das war ja dieselbe Uniform — dieselbe Uniform hatte der Ulan getragen, der den Baron Rene zusammenhieb! Er preßte die Zähne so tief in die Lippe, daß ein Blutstropfen sickerte. Die trug jetzt der Enkel —. War das möglich? War's nicht blutiger Hohn? Ja, die trug jetzt der Enkel! Der Enkel, der seinem Großvater glich, der denselben feinen, vornehmen Kopf hatte, dasselbe lebendige, feurige Gesicht, dieselbe schmale, elegante Gestalt, — damals in der Uniform der Chasseurs, — heute in der blauen Ulanka!

Der Enkel, dem er von dem Heldentod des Großvaters erzählt, dem er von dem wüthenden Preußenhaß gesprochen, den er heimlich und hoffnungsvoll das Zauberwort „revanche" gelehrt. Der den Ahnherrn rächen sollte, der die Trikolore zu neuen Siegen führen und die große Schmach löschen würde! Der war ein „prussien" geworden — dieser schöne, starke, wilde Junge! Der war zu den Feinden gegangen, diente ihnen, trug ihren Rock. Und lachte vergnügt, und wußte von keinem Unrecht, hielt es für seine Pflicht und liebte das neue Vaterland.

Und der Großvater, der droben bei Mars-la-Tour lag, dessen letzte Sehnsucht die Rache gewesen, war vergessen, — der Enkel war ein Deutscher geworden. Ha, — würde denn das heiße Herz unter der lothringischen Erde weiterschlafen können? Mußte es nicht aufflammen ob der Schmach? Sie hatten ihm das Leben und den Sieg genommen, und nun nahmen sie ihm den Enkel.

Armand erhob sich zitternd. Er athmete schwer. Alle im Lande waren ruhig geworden, seit Jahren schon. Sie freuten sich des reichen Friedens, und nur wenige sehnten das alte Vaterland zurück. Nur er war hart und treu geblieben im Haß, der sterbende Blick seines Herrn hatte ihn gehalten und seinen Trotz gestählt.

Seine Stirn brannte, das alte Hirn arbeitete fieberhaft und malte ihm wilde, schreckensvolle Bilder vor die Seele. Die hohen Pappeln von Mars-la-Tour standen wieder im goldenen Abendlicht, und wieder bäumte sich das stolze Herz des Barons Rene unter der heißen Schmach, er hob die Hand, um sterbend zu rächen. Da, — der Ulan, der in den Graben sprengte, blaß und zornflammend, — der hatte ja dasselbe schmale, kühne Gesicht, der hob ja die Klinge mit demselben heiligen Zorn, — das war ja der Enkel, der den Großvater niederschlug —

Feurige Ringe tanzten vor Armands Augen, seine Hände brannten im Fieber, sein Athem flog, seine Gedanken wurden wirr. Baron Lothar in der blauen Ulanka der Feinde — Und die Aufschläge leuchteten, die hellen Knöpfe blitzten wie am Tage der großen Schlacht. Wie gut dem Jungen die Uniform stand, so knapp saß sie um den schlanken Leib. Ja, brannte ihn denn dieser Rock nicht wie Feuer auf der Haut, — brach er denn nicht zusammen, der Treulose, der sein altes, gutes Blut verrieth? Die Zähne des Alten knirschten aufeinander, seine Glieder zuckten wie im Krampf.

Leise schleichend ging er den langen, dunkeln Korridor hinab, tief gebeugt, mit den matten Augen im Finstern blinzelnd, horchend, tastend, vorsichtig tappend. Vor der Thür seines jungen Herrn blieb er stehen. Er legte das Ohr an den Spalt und horchte auf die tiefen, stillen Athemzüge, die regelmäßig schwollen und leise abnehmend verklangen.

Armand richtete sich auf. Da streifte seine Hand kaltes Metall; er fuhr zurück. Dann lachte er auf. Da hing ja der verhaßte Rock, da hing ja die blaue Ulanka, wehrlos war sie seinem Zorn preisgegeben. Der junge Herr dachte wohl, er würde sie ausbürsten. Hahaha — er würde sich die Finger nicht damit beschmutzen. Aber er wollte sie vernichten, zerreißen wollte er sie, mit seinen alten, morschen Zähnen wollte er sie in Fetzen zerbeißen!

Er riß den Rock an sich, schüttelte ihn, krallte die Fingernägel hinein, zog und zerrte an dem festen Tuch. Dann hielt er plötzlich inne, ein neuer Gedanke flammte auf in seinem erregten Gehirn. Er wollte den Rock vernichten, daß keiner ihn mehr sah, niemand ihn mehr fand! Nie wieder würde er den Körper eines Longcourt umspannen. Er schlich leise in den Park hinab; der Rock hing über seinem schlotternden Arm.

Schlafend lag der dunkle Park. Das süße Duften der Sommernacht stieg schwer aus allen Blüthenkelchen, mit weichem Fluge zogen die Fledermäuse ihre Zickzacklinien durch die Luft, ein Käuzchen schrie heiser und strich um die regungslose Wetterfahne. Der kleine Weiher lag starr und stumm, — der barg das Geheimniß wohl, der verschlang den blauen Rock und gab ihn nie mehr heraus!

Armand hob den Rock mit der Linken, mit der Rechten schlug er klatschend auf den Stoff, als schlüge er einen wehrlosen Menschen. „Da, — da, — „sale prussien!" Er lachte triumphirend, streckte sich, holte weit aus —

Da duckte er sich plötzlich zusammen, er zog den Kopf zwischen die Schultern und wich von dem dunkeln Wasser zurück. Seine zaghafte Dienerseele erwachte und erstickte die Wuth.

Was würde der Baron Lothar sagen, wenn er seinen Rock nicht fand? Die Augen der Longcourt konnten sprühen, und kein Dienerblick hielt ihnen stand.

Langsam schlich er in das Haus zurück. Vorsichtig öffnete er die Thür des großen Gartensaales, in dem die dunkeln Ahnenbilder hingen. Er wollte vor das Bild des Barons Rene treten, er wollte ihn um Rath fragen, er wollte ihm den Rock, den fürchterlichen Rock zeigen.

Im Gartensaal war noch ein dichtes Dämmerlicht, doch drüben über dem Schwarzwalde glomm ein lichter, rosiger Schein, der langsam wuchs und wie ein Feuerbrand hinter den fernen Bergen lohte. Wie eine große, weiche Wogenlinie hob und senkte sich die Schwarzwaldsilhouette, und aus diesen starren, dunklen Wogen stieg die Sonne empor, sieghaft und tiefglühend. Ueber dem Rhein lag ein rosiger Nebelstreifen; die Ebene schlummerte noch im weichen Dämmerlicht.

Armand trat dicht vor das Bild seines geliebten Herrn. Aus dem dunklen Hintergrunde hob sich lebensvoll und stolz das Haupt des jungen Kavaliers. Der Mund lächelte, die Augen lächelten, sorglos und strahlend vergnügt war der Ausdruck der temperamentvollen Züge.

Armand hob mit beiden Händen den Rock empor, ausgebreitet hielt er ihn dem Bilde entgegen. Sein Körper schwankte unter der Anstrengung, sein steifer Rücken knackte. „Denkst du an Mars-la-Tour — Baron Rene, da kam einer, der hatte diesen Rock an, — es war das letzte, was du gesehen hast im Leben, — auf diesem Rock haftete dein sterbender Blick —"

Feierlich sprach der Alte. Dann wurde seine Stimme schrill und hoch und überschlug sich. „Er hat dich verrathen, — er hat dich verrathen! Er trägt jetzt den Rock, — hörst du es, — dein Enkel — — — „le dernier Longcourt"! —"

Der junge Kavalier droben auf dem Bilde lächelte strahlend.

Der Alte bohrte seinen grimmigen Blick in die leuchtenden Augen. „Verstehst du mich nicht?" — Seine Züge wurden starr. Warum lächelte der Baron Rene? Warum sah er so friedlich auf den verhaßten Rock herab? Hatte auch er vergeben und vergessen? Der hieß die That des Enkels wohl auch gut — Er lächelte ja!

Die Wände des weiten Gemaches wichen langsam zurück. Die Gemälde an der Wand begannen einen langsamen Reigentanz. Eiskalter Schweiß stand auf des Alten Stirn. Alle Longcourts lächelten, tanzten, höhnten und verspotteten ihn.

Vor seine Augen legte sich dichte Nacht. Er war allein, ganz allein mit seinem wilden Revanche-Gedanken. Seine Hand tastete noch einmal über das glatte Tuch. Dann stand sein Herz still. —

Sie fanden ihn todt vor dem Bilde seines Herrn, der alte weißhaarige Kopf lag weich gebettet auf der blauen Ulanka.

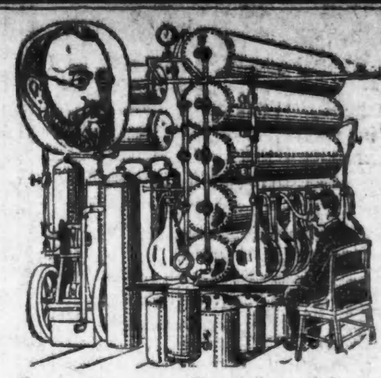
Ein Jägerlied, zu singen hinterm warmen Ofen.

Ein Leser der „Hamb. Nachr." und ein begeisterter Weidmann sendet folgende zeitgemäße Abänderung eines bekannten Jägerspruchs: „Der lange Winter bringt dem Jäger manche Enttäuschung. In diesem Jahre singen wir:

Reminiszere — Ach wenn's doch Frühling wäre.
Okuli — Wann kommen sie?
Lätare — Gott bewahre!
Judika — Es ist nichts da!
Palmarum — Es fliegt noch kein Star 'rum.
Quasimodogeniti — Bliev man to Hus, dat sneit wie nie!"

— Die Sonntagsruhe. — Mutter (die am letzten Markttag eine Henne gekauft, kommt freudig zur Thür herein und ruft ihrem Manne zu): „Denke Dir nur, die Henne hat heute wieder ein Ei gelegt." — Klein-Lieschen: „Darf sie denn das am Sonntage?!"

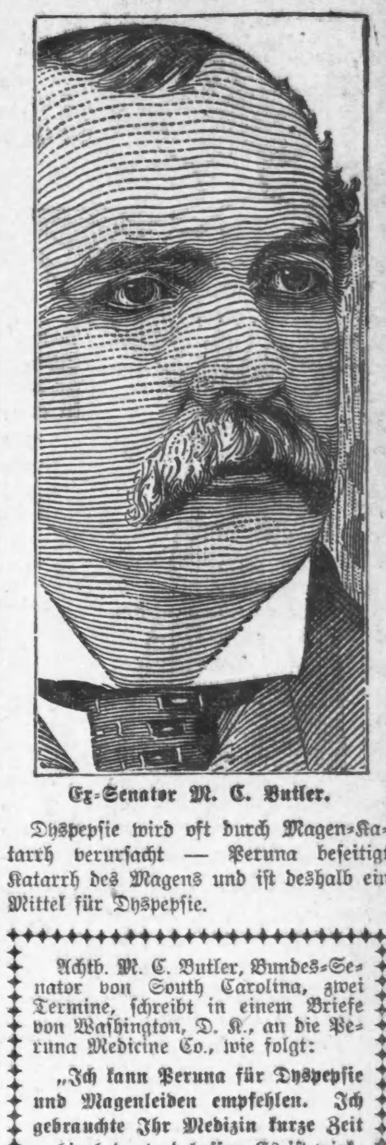
— Eine gute Waffe schreit nach dem Feinde.



Tuberkulosis, Katarrh, Lungen- und Magen-Krankheiten
werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von
Dr. Edward Koch,
dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.
Wenn sich folgende Symptome vorfinden, die auf Brustleiden hindeuten, ist eine frühe Untersuchung rathsam:
Brustschmerzen auf einer oder beiden Seiten; Verstopfung der Nase, so daß Sie meistens durch den Mund athmen; Herzklopfen bei geringster Arbeit; Athemnoth; Heißhunger, sogar nach dem Essen; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leiden Sie an Husten mit Schleim-Auswurf, besonders Morgens? Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft und Arbeitsmuth? Ist der Appetitverlust unregelmäßig? Sind Sie mit Räuspern geplagt? Schleim manchmal mit Blut vermischt? Oder haben Sie je klares Blut gespuckt? Sind die Backen geröthet Nachmittags? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magen-Blähen oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?
Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei.
Office: 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph.
Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.
☞ Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung. ap3,10,17,24

Der Rath einer Dame in Notre Dame
an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an Alle kostenfrei zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Bundes-Senator von Süd Karolina lobt Pe-ru-na.



Ex-Senator M. C. Butler.

Dyspepsie wird oft durch Magen-Katarrh verursacht — Peruna beseitigt Katarrh des Magens und ist deshalb ein Mittel für Dyspepsie.

Achtb. M. C. Butler, Bundes-Senator von South Carolina, zwei Termine, schreibt in einem Briefe von Washington, D. K., an die Peruna Medicine Co., wie folgt:
„Ich kann Peruna für Dyspepsie und Magenleiden empfehlen. Ich gebrauchte Ihr Medizin kurze Zeit u. bin bedeutend besser. Es ist wirklich eine wunderbare Medizin, auch ein gutes Tonic."

Magenkatarrh ist der richtige Name für die meisten Fälle von Dyspepsie. Nur ein innerliches Katarrhmittel wie Peruna ist nützlich.
Peruna Tablets sind jetzt zu kaufen.

JOHN KRUMM
127-135 Ost Fullerton Ave.
Speziell für Montag!
7c gutes ungebl. Muslin, per Yd....4¾c
10c 32 Zoll breites hellfarbiges Percale, per Yard....6¾c
12½c und 10c Stickereien, per Yd....6¾c
59c schwarz und weiß karrirte Damen-Blusen, per Stück....39c
75c Mull-Gardinen, 2¼ Yd. lang, mit breiten Falten, per Paar....49c
50c blaue Arbeitshemden für Männer, per Stück....33c
59c gestreifte Ueberhosen und Jacken für Männer, das Stück....33c
$1 Kinderschuhe, Gr. 8½ bis 11, Paar..79c
John Krumms gemischte Farben, bekannt durch ihren Finish, Glanz u. Qualität, per Gall. 98c; ½ Gall. 50c; ¼ Gallone....25c
5 Pfd. Split-Erbsen für....19c
1 Pfd. fancy Santos Kaffee, per Pfd..19c
3 Kannen Zucker-Corn für....19c
Armours Lighthouse Seife, 5 Stücke..19c
Feinste Frankfurter Würstchen, p. Pfd. 7½c
Geräucherte Butts, per Pfd....11½c

Ja, ich bin beschäftigt, aber nicht überarbeitet.

Die Ansichten über die Arbeit einer Telephonbeamtin sind sehr getheilt. Manche Leute glauben, die Beamtin habe viel Zeit zum Schwatzen mit ihren Kolleginnen, oder zum Zuhören der Gespräche; andere wiederum, ihre Arbeit sei eine ununterbrochene Plackerei.

Ein Besuch in einem der beschäftigtsten Telephonämter würde Ihnen zeigen, daß die Beamtin in einer außergewöhnlich gesundheitlichen und bequemen Umgebung arbeitet; daß ihre Pflichten, für die sie auf Kosten der Gesellschaft sorgfältig angelernt wurde, einen hohen Grad von Sammlung und Fingergeschicklichkeit und Kopfarbeit voraussetzen, aber keine Anstrengung, der ein gesundes, kluges Mädchen nicht gewachsen wäre; und daß ihre Arbeit in häuigen Zwischenpausen unterbrochen wird, zur Erholung für Körper und Geist in angenehmen Ruhezimmern.

Sie kann keine Minute für etwas anderes als ihre Pflichten verwenden, doch ist sie anderseits nicht mit Arbeit überbürdet, so daß sie Ihren Aufrufen nicht prompt Folge leisten könnte.

Chicago Telephone Co.
203 Washington Street

Lokalbericht.

Das Zweischichten-System.

Die Vorlage des Abg. Curran wird im Hause abgethan werden.

Shurtleff wird helfen.

Vertreter der Kirchenschulen erhalten eine Gelegenheit, ihre Einwände gegen die Sammlung staatlicher Schulgesetze vorzubringen.

(Eigenbericht der „Abendpost")

Springfield, 10. April. Der Versuch, das Zweischichten-System für die Chicagoer Feuerwehr durch Staatsgesetz vorzuschreiben, wird fehlschlagen. In einer Konferenz, die gestern zwischen Sprecher E. D. Shurtleff und David E. Shanahan stattfand, wurde ein Abkommen getroffen, die vom Abgeordneten Curran, Chicago, eingebrachte Vorlage einfach unbeachtet zu lassen. Sie steht zur zweiten Lesung. Wird versucht, sie zur dritten Lesung zu bringen, so wird ein Antrag gestellt werden, die Einleitung auszustreichen, welche die Vorlage zum Gesetz macht. Damit fällt sie.

Die Maßregel verkörpert die Ideen der Vorkämpfer des Zweischichten-Systems, denen Mayor Dunne eine Gelegenheit gab, mit dem System einen Versuch zu machen, der fehlschlug. Auch er ließ darauf den Plan fallen, und seine Befürworter suchten ihre Wünsche auf andere Weise durchzusetzen. Sie wandten sich an die Legislatur, und der Abgeordnete Curran brachte eine harmlos aussehende Vorlage ein, welche die Arbeitsstunden von städtischen Angestellten in Städten von mehr als 100,000 Einwohnern zu regeln schien. Sie schreibt vor, daß Angestellte in einer Abtheilung, in der Tag und Nacht gearbeitet wird, nicht gehalten sein sollen, mehr als zehn Stunden ununterbrochen am Tage oder mehr als vierzehn Stunden während der Nacht zu arbeiten. Die Maßregel wurde vom Ausschuß zur Annahme empfohlen. Als sie wiederum im Hause auftauchte, entdeckten die Vertreter der Feuerwehr ihre eigentliche Bedeutung und begannen sofort eine Kampagne gegen ihre Annahme.

Auf die Veranlassung von Daniel D. Donahue, Bloomington, wird die Berathung der vom Senate angenommenen Sammlung der Schulgesetze, die von den Vertretern der Kirchenschulen nachdrücklich bekämpft wird, einstweilen ausgesetzt werden. Den Gegnern der Vorlage soll nächste Woche Gelegenheit gegeben werden, ihre Einwände vorzulegen. Ein lebhafter Kampf um die Maßregel ist zu erwarten.

Die von Senator Dellenback eingebrachte Vorlaae, die Erhöhung des Gehaltes des ersten Gerichtsdieners des Stadtgerichts von $6,000 auf $12,000 betreffend, wird ebenfalls auf hartnäckigen Widerstand stoßen. Verschiedene Mitglieder der Legislatur haben bereits erklärt, daß sie einen Grund, dem Gerichtsdiener mehr als den Richtern des Stadtgerichts zu zahlen, nicht einsehen könnten. Oberrichter Olson und andere Angestellte des Stadtgerichts werden jedenfalls um ihre Ansicht über die Vorlage ersucht werden, ehe sie zur Annahme kommt.

Forderungen der Lehrerschaft.

Der Chicagoer Lehrerinnenverband und der Schulvorsteher-Klub wird nächste Woche versuchen, die Annahme der vom Abgeordneten Parker, Joliet, eingebrachten Vorlage durchzusetzen, die vorschreibt, daß sieben Achtel des Gesammtertrages der Schulsteuer jährlich für Gehälter für Mitglieder des Lehrkörpers, Maschinisten und Hausmeister verwandt werden sollen. Die Vorlage schreibt außerdem die Wahl von Mitgliedern des Schulrathes vor, die ein Gehalt erhalten sollen. Die Bewilligung für die Gehälter des Lehrkörpers erfolgt ohne Rücksichtnahme auf die vorhandenen Mittel und auf Neubauten usw.

G. N. B.

Frauenstimmrechtlerinnen sind rührig.

Fünfundzwanzig Ansprachen werden in der Sitzung des Freibriefausschusses des Unterhauses am nächsten Mittwoch von den Befürwortern des Frauenstimmrechts gehalten werden, wenn die diesbezügliche Vorlage, die zu den vom Freibriefkonvent ausgearbeiteten elf Sondervorlagen gehört, zur Berathung kommt. Frl. Jane Addams hat gestern die Redner ausgewählt, unter denen sich auch zwei Männer befinden. Die Ansprachen dürfen nicht länger als drei Minuten dauern. Die Redner werden Chicago am Dienstag Vormittag in Begleitung von mehreren hundert Frauenstimmrechtlerinnen in einem Sonderzug verlassen.

Staatsobergericht vertagt sich.

Das Staatsobergericht vertagte seine Sitzungen gestern bis zum nächsten Mittwoch, und die Mandamusklage der Herren James J. O'Connor, H. F. Heizer und H. T. Wilcoxon, die ihre Petitionen nur beim Staatssekretär, nicht aber auch beim Countyschreiber hinterlegt haben, wird also nicht vor dem Vorwahlentage entschieden werden. Die Vorwahlenstimmzettel werden daher die Namen dieser Herren nicht enthalten. Ehe die Entscheidung des höchsten Gerichtshofes bekannt wurde, hatten der Countyschreiber und die Wahlbehörde bereits die Anweisung gegeben, die Stimmzettel zu drucken, auf denen die von den beiden Parteileitungen empfohlenen Kandidaten an erster Stelle stehen werden.

Herr Heizer ersucht seine Freunde in einem Rundschreiben, ihre Stimmen jetzt, da er nicht Kandidat sein kann, für den republikanischen Kandidaten Thomas Taylor jr. abzugeben.

Die Zentralausschüsse der beiden alten Parteien hielten gestern Sitzungen ab, in denen Vorbereitungen getroffen wurden für die Vorwahlen am Dienstag.

Schoß im Traume.

Neger von der Anklage des Mordangriffs auf seine Frau freigesprochen.

Der Neger Albert Allen wurde gestern von Geschworenen vor Richter Clifford von der Anklage des Mordangriffs entlastet. Seine Frau war vor etwa einem Monat in der Wohnung des Paares, 4858 Dearborn Str., in den Rücken geschossen worden, während sie schlief, und Allen hatte der Polizei gesagt, er glaube, daß ein Einbrecher die That verübt hätte. Später fand man aber seinen Revolver, von dessen Kammern eine leer war, und verhaftete Allen unter der Anklage des Mordangriffs. Die Frau genas und war die Hauptzeugin gegen ihren Mann. Allen bestritt, auf seine Frau geschossen zu haben, und erklärte, wenn er es doch gethan hätte, so müßte es in einem lebhaften Traum geschehen sein.

— Der Erbprinz auf dem Hofball. —„Wie haben Ihnen die, äh, hundertein Kanonenschüsse bei meiner Geburt gefallen, gnädiges Fräulein?"

Ratten führen Krankheitskeime

in das Haus, gefährden das Leben und sind die größten Vernichter von Eigenthum.

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

ist ein sicheres Tödtungsmittel von Ratten, Mäusen, Schwabenkäfern und allem Ungeziefer. Es ist besser wie Fallen. Es treibt sie aus dem Hause, wo sie krepieren. Geld zurück, wenn es fehlschlägt.
2-Unzen-Schachtel 25c; 16-Unzen-Schachtel $1.00.
Ueberall verkauft, od. gegen Empfang des Preises per Expreß frei versandt.

STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., Chicago, Ill.

Bewaffneter Frieden.

Später soll auch der Frieden ohne Waffen kommen.

Zu einer Verherrlichung des Friedens und seiner Segnungen hat der Hamilton Klub gestern seinen Appomatox-Gedenkfeier zu gestalten versucht. Als Festredner eingeladen waren General Fred D. Grant, Sohn des Helden von Appomatox und zur Zeit Befehlshaber im Heeresdepartement der Binnensee'n, Kriegsminister Dickinson, der bekanntlich ein Veteran des Bürgerkrieges ist, den er, als Südstaatler, auf Seite der Rebellen mitgemacht hat, und Senator Borah von Idaho.

General Grant bezeichnete in seiner Rede den Tag von Appomatox als das Anfangsdatum des guten Einverständnisses, welches jetzt zwischen Süden und Norden herrscht, und er erwähnte, daß sein Vater auf seinem Sterbebette den Wunsch geäußert, dieses Einvernehmen möge nie wieder getrübt werden. Der Auffoderung des Redners Folge leistend, erhoben sich die 700 Theilnehmer am Bankett von ihren Sitzen und widmeten stehend einen Ehrentrunk dem Andenken von „Grant und Lee".

Kriegsminister Dickinson blies die Friedensschalmei noch mit weit mehr Ueberzeugung, als sein Vorredner. Er wies auf die zunehmende Häufigkeit hin, mit welcher die Völker der Erde Vertreter zu Zusammenkünften entsenden, die einberufen werden, um Angelegenheiten zu ordnen, welche die gemeinschaftlichen Menschheitsinteressen berühren. Die Thatsache, daß der Völkerfriede so allgemein und so lebhaft herbeigesehnt werde, müsse mit der Zeit nothwendig bewirken, daß dieser Friede komme und zu seiner stehenden Einrichtung werde. Die Friedenskongresse im Haag und das jetzt dort ständig gewordene internationale Schiedsgericht seien als unschätzbare Errungenschaften der Friedensfreunde zu erachten. Vorderhand sei freilich an eine internationale Abrüstung noch nicht zu denken, und auch die Ver. Staaten würden, als Kriegsmacht, noch mehr erstarken müssen, als bisher, um mit Aussicht auf Erfolg auch nur eintreten zu können für die Abrüstung. Die allgemeine Abrüstung aber sei das Ziel, auf welches bei den allgemeinen Rüstungen hingesteuert werde, sei's auch unbewußt. —

Senator Borah von Idaho brach eine Lanze für die Selbständigkeit der einzelnen amerikanischen Bundesstaaten. Die Staatenrechte, sagte er, seien im Laufe der letztvergangenen fünfzig Jahre beständig verketzert worden, aber im Grunde genommen seien sie doch die Grundlage unserer freiheitlichen Einrichtungen, die undenkbar seien ohne das Recht der Staaten und Gemeinden auf örtliche Selbstregierung.

Marquis Eaton, ein früherer Präsident des festgebenden Klubs, führte den Vorsitz an der Bankettafel und verlas, ehe er Herrn Dickinson vorstellte, ein Schreiben von Präsident Taft, der — als er Kriegsminister war — vor einigen Jahren selber bei einer Appomatox-Feier des Hamilton Klub mitgewirkt hat und nun „seinen Kriegsminister" als Redner hierhergeschickt hat, als lebenden Beweis für die Eintracht zwischen Süd und Nord.

Heute Mittag war Herr Dickinson Ehrengast bei einem Gabelfrühstück, das Herr J. C. Shaffer im Chicago Klub veranstaltete; heute Abend veranstaltet der „Southern Klub" ihm zu Ehren einen großen Empfang im Ballsaale des Congreß Hotel. Bei dieser Gelegenheit wird von Herrn Dickinson eine Rede erwartet in Bezug auf die Haltung der Taft'schen Verwaltung dem Süden gegenüber.

— Bitter. — Dame (die einem Herrn anonym ein Bouquet geschickt hat): „Nun, was sagte der Herr, als Sie ihm den Blumenstrauß abgaben?" —Dienstmann: „O, er hat sich sehr gefreut.... ich habe ihn gleich wieder mitnehmen und bei seiner Braut abgeben müssen."

— Unverfroren. — Durchgebrannter Kassirer (der in Amerika unvermuthet seinem früheren Chef begegnet): „Ach, Herr Meier, was ich Sie fragen wollte.... habe ich nicht meinen Regenschirm bei Ihnen stehen lassen?"

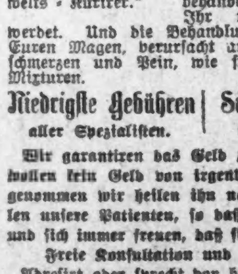
— Druckfehler. — (Aus einer Theaterkritik.) — Dem Benefiziaten, der die Hauptrolle in dem Trauerspiel gab, fehlte es natürlich nicht an Ovationen; er wurde sogar überreichlich

Blut-Vergiftung

Nachhaltig geheilt

Gänzlich aus dem Körper entfernt — nicht „eingeschlossen", was gewöhnliche Behandlungen und Patentmedizinen thun, so daß sie wieder erscheint.
Unsere Behandlung heilt oft alte Wunden und Symptome in 15 bis 30 Tagen, so daß niemand anders weiß, daß Ihr je an diesem Leiden gelitten habt.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Pickel, Flecken, Jucken, Brennen und Hautentfärbungen.



Wir sind Spezialisten für Blutvergift und keine vorgeblichen „Allerwelts-Kurirer."

Um Blutvergiftung zu heilen, muß sie gänzlich aus dem Körper herausgetrieben werden. Die Behandlung, die wir Euch geben, wirkt so schnell durch Neutralisirung des Giftes, daß Ihr beinahe jeden Tag fühlt wie es abgeht und daß neues frisches Blut geschaffen und das System gereinigt und aufgebaut wird, so daß das Leiden nicht wiederkehrt.

Den Vortheil, den Ihr habt, wenn Ihr bei uns behandelt werdet, ist, daß Ihr nachhaltig geheilt werdet. Und die Behandlung schädigt nicht Euren Magen, verursacht auch keine Knochenschmerzen und Pein, wie starke mineralische Mixturen.

Niedrigste Gebühren aller Spezialisten. | **Schnelle Heilung** und nachhaltig.

Wir garantiren das Geld zurückzugeben. Wir wollen kein Geld von irgend Jemandem, ausgenommen wir heilen ihn nachhaltig. Wir heilen unsere Patienten, so daß sie zufrieden sind und sich immer freuen, daß sie zu uns kamen.

Freie Konsultation und Untersuchung.
Adressirt oder sprecht vor bei

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO.
74 Ost Adams Straße.
Gegenüber The Fair, Chicago, Ill.

Moeller Bros.
Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Montag

Seidenfinished Moire, neue Schattirungen, regulärer 20c Werth, speziell zu... (10 Yds. an einen Kunden.)	14½c
Baumwollenes Handtuchzeug,— unsere 7c-Qualität, zu......	5c
Farbe, fertig gemischt, in allen Schattirungen, 12c die Büchse, bei— diesem Verkauf........	9c

Grocery-Departement.

Frisch gerösteter Kaffee........	12½c
3 Pfd. beste Seifen-Chips........	10c
Stückenstärke, per Pfund......	3½c
5 Stücke Santa Claus-Seife....	15c
Early June Erbsen, per Pfund.	7½c
Große Flasche Catsup, zu......	6c

Fleischverkauf.

Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd.......	7¾c
Prima Chuck Roast, per Pfd......	9¼c
Nr. 1 Sugar Cured Schinken, Pfd.	12¾c
Nr. 1 Sugar cured Speck, Pfd....	16¾c

Likör-Departement

Bockbier, 2 Dtzd. Flaschen..........	80c
Maryland Ave. Bourbon oder California Brandy, regulär $3.00, per Gallone..........	1.79
Kalifornia Wein, per Gallone......	59c
Kümmel (Aug. Schimmel), ½ Gall..	89c
Flaschenbier, 24 Flaschen..........	65c
$1.25 Flasche Kentucky Pure Whiskey, volles Quart......	49c
Maiwein, per Flasche..........	35c

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frau Harriet Blair Borland vermehrt ihren Besitz an Federal Straße.

Frau Harriet Blair Borland hat ihren schon vorher bedeutenden Besitz in Federal Str., früher Custom House Place, durch den Kauf des Hauses und Grundstücks Nr. 150, 25 bei 150 Fuß, Ostfront, zwischen Harrison und Polk Str., von Gataina Fink von St. Louis für $25,000 vermehrt.

P. Taft von Cincinnati, der Bruder des Präsidenten, hat an den Möbelfabrikanten C. L. Willey 145,860 Quadratfuß im Holzdistrikt am Fluß und der Burlington-Bahn verpachtet.

John C. Spry hat an die Scully Sheet & Iron Company das Eigenthum an der Nordwestecke von Ashland Ave. und dem westlichen Ausläufer des Südarmes des Flusses auf 99 Jahre verpachtet. Das Land hat 631 bei 240 Fuß, die Pacht beträg jährlich $7500, und die Gesellschaft, die alle Steuern zahlen muß, ist verpflichtet, ein Gebäude für mindestens $100,000 zu bauen. Sie hat das Recht, das Grundstück vor Ablauf von 21 Jahren für $235,000 zu kaufen.

Die Storey Clark Piano Company hat vom Nachlaß von Simon Reid das fünfstöckige Gebäude 250—52 Wabash Ave., 48 bei 91 Fuß, vom 1. Mai 1910 ab auf zehn Jahre für $140,500 gepachtet.

Das Eigenthum 1577—79 W. 12. Str., 50 bei 125 Fuß, Südfront, ist von Charles Bay an Meier Ladon für $22,000 verkauft worden. Es ist mit $11,000 belastet.

Fritz Goetz und Claes Flodin, die Inhaber der Goetz-Flodin Manufacturing Company, haben von William B. Ogden 150 bei 104 Fuß an der Nordostecke von Hawthorne Ave. und Osgood Str. und 100 bei 104½ Fuß an der Nordwestecke von Marcey und Osgood Str. für $15,840 und von Caroline O. Jones 100 bei 104 Fuß an der Südostecke von Marcey und Osgood Str. und 100 bei 138 Fuß an Marcey Str., 200 Fuß südlich von Osgood Str., für $10,000 gekauft. Der Kauf soll hauptsächlich der Anlegung von Rangirgeleisen an der neuen Anlage der Gesellschaft, die sich auf dem ehemaligen Ogden Grove befindet, dienen.

Ueber die Bauthätigkeit im ersten Vierteljahr, in welchem Erlaubnißscheine für Bauten für $21,532,500 erwirkt worden sind, sagt die „Construction News", daß die Bauthätigkeit in Chicago noch nie so lebhaft gewesen ist. Sollte sie das Jahr hindurch so anhalten, so würde sie nicht weit hinter $100,000,000 zurückbleiben, während sie im letzten Jahre nur $68,000,000 erreichte.

Gehen auf Reisen.

Chicagoer Kaufleute wollen die Städte des Nordwestens besuchen.

Die „Chicago Association of Commerce" will im Juni fünfzig ihrer Mitglieder auf eine Agitationsreise durch den Nordwesten schicken, deren Hauptziel die Ausstellung in Seattle bilden wird. Die Reisegesellschaft wird am Abend des 2. Juni in einem Sonderzuge der Northwestern-Bahn abfahren. Von Omaha an werden die Union Pacificbahn und die Oregon Short Line benutzt werden. Der Rückweg wird über die Northern Pacific oder die Canadian Pacific und die St. Paul-Bahn gemacht. Auf der Reise, die bis zum 17. Juni dauert, werden ungefähr 30 Städte besucht werden.

Skat-Turnier verschoben.

Das letzte Skatturnier des Chicago Skat-Verbandes wird, da der zweite Sonntag im April mit dem Osterfest zusammenfällt, nicht morgen, sondern erst am nächsten Sonntag, dem 18. April, abgehalten werden. Außer den vierzehn Geldpreisen, welche der Verband für jedes Turnier aussetzt, werden noch vierzehn Sonderpreise zur Vertheilung kommen, von denen die ersten sieben den Inhaber zum Eintritt zu den Turnieren und den Festlichkeiten beim 12. nationalen Skat-Kongreß in Milwaukee am 19., 20. und 21. Juni berechtigen, während die letzten sieben aus Rückfahrkarten nach Milwaukee bestehen.

— Wenn das Häschen um Hilfe schreit, wachsen der Häsin Krallen.

Neues von der Königin Viktoria.

Einem Vortrage, den kürzlich Lord Esher, der Privatbibliothekar König Eduards, in der Royal Institution, London, gehalten, lagen Briefe und Tagebuchblätter der Königin Viktoria zu Grunde, aus denen der Vortragende mit Erlaubniß des Königs unbekannte Fakten und Dokumente verwerthete. Königin Vitoria führte fast 69 Jahre hindurch, vom 24. Mai 1832 bis zum 12. Januar 1901, regelmäßig ein Tagebuch. Diese vielen Tagebuchbände werden niemals vollständig der Oeffentlichkeit übergeben werden. Die jüngste Tochter der Königin, die das Riesenwerk eigenhändig abschrieb, hat auf Wunsch der Mutter gewisse Stellen weggelassen. Die aus diesen Blättern geschöpften Mittheilungen Eshers gaben ein Bild von den Tagen, in denen die blutjunge Viktoria auf den Thron gerufen wurde. Ihre Kindheitstage flossen eintönig dahin in den Unterrichtsstunden bei dem Dean von Chester, den Musiklektionen und gelegentlichen Ausritten auf ihrem Pony in Begleitung der Mutter. An den Sonntagen muß sie einen Auszug aus der beim Gottesdienst gehörten Predigt machen; allwöchentlich kommt ein Brief von ihrem Onkel, König Leopold von Belgien, den sie eifrig liest. Manchmal wäscht sie ihren Lieblingsterrier Dash; das ist ein Hauptspaß. In den Mußestunden spielt sie mit ihren Puppen. Hunderte von solchen Puppen hatte sie, meist ziemlich kleine, die von ihr selbst angezogen und nach berühmten Personen benannt waren, die sie bei den seltenen Diners im Kensington Palace gesehen oder die sie bei ihren Besuchen in der Oper aus ihrer Loge beobachtet hatte. Alle diese Puppen sind bis auf den heutigen Tag aufbewahrt, mit Nummern versehen und katalogisirt von der Kinderhand.

Drei Wochen, bevor sie Königin wurde, schreibt sie in ihr Tagebuch: „Heute ist mein 18. Geburtstag, wie alt! Und wie weit bin ich noch von dem entfernt, was ich sein möchte. Ich will von diesem Tage ab den festen Entschluß fassen, mit erneutem Eifer zu studiren, meine Aufmerksamkeit immer fest auf das gerichtet zu halten, mit dem ich mich beschäftige, und will mich bestreben, jeden Tag weniger ungeschickt und brauchbarer zu dem zu werden, was ich eines Tages, wenn der Himmel es will, sein werde." Während der Krankheit ihres Onkels, Wilhelms IV., schreibt sie: „Eben höre ich, daß die Aerzte glauben, mein armer Onkel, der König, könne nicht länger mehr als 48 Stunden leben. Der arme Mann! Er war immer freundlich zu mir, und er wollte mir wohl, ich weiß es. Ich bin dankbar dafür und ich will dieser Güte immer mit Dankbarkeit gedenken. Es war wunderlich, sehr wunderlich und sonderbar, aber seine Absichten sind oft mißdeutet worden." Und so wurde sie plötzlich aus dem Traum ihrer Kindheit erweckt; sie sah den Erzbischof vor sich knien, der sie zur Königin von England proklamirte. Damals schrieb sie in ihr Tagebuch: „Da es der Vorsehung gefallen hat, mich in diese Stellung zu setzen, werde ich mein Aeußerstes thun, meine Pflicht gegen mein Land zu erfüllen. Ich bin sehr jung, und vielleicht in vielen, wenn nicht gar in allen Dingen unerfahren. Aber ich bin sicher, daß sehr wenige mehr guten Willen und mehr wirkliches Streben haben, zu thun, was gut und recht ist, als ich es besitze."

Die bisher von aller Geselligkeit abgeschlossene Jungfrau, deren einziger Lebensgenuß hin und wieder ein Theaterabend gewesen war, trat nun aus der Schulstube an die Spitze eines großen Reiches. Sie zog nicht mehr Puppen an, sondern führte den Vorsitz bei den Staatsräthen. Sie, die niemals die Treppe des Kansington Palace hatte herabgehen dürfen, ohne wie ein kleines Kind an der Hand geführt zu werden, ritt frühmorgens 20 Meilen an der Spitze einer Kavalkade von Hofleuten. Wie streng die Königin es mit ihren Pflichten nahm, das geht aus den zahllosen Dokumenten hervor, die aus ihrer Regierungszeit erhalten sind. In den Archiven von Windsor befinden sich 1050 Bände von Papieren, die allein die Korrespondenz der Königin enthalten, und wenn erst all diese Papiere geordnet sind, weden noch weitere 200 Bände hinzukommen. Immer war die Königin „gegen sich selbst streng", wie sie dies schon als Kind in ihrem Tagebuch ausdrückt. Sie hatte eine tiefreligiöse Ueberzeugung von der Heiligkeit ihrer Berufung; sie fühlte sich als Herrscherin und zweifelte keinen Augenblick daran, daß dies Land ihr Land, dieses Ministerium ihr Ministerium, dies Volk das ihre sei. Früh erwarb sie zwei Eigenschaften, „den Muth, allein zu handeln" und „das Vertrauen in ihr Land".

— Kühner Schluß. — Herr N.: Ja, Herr Rechtsanwalt, ich habe meine Schwiegermutter ermordet, aber es thut mir leid! — Rechtsanwalt: Das thut Ihnen leid? Da kann ich Sie am Ende als geistesgestört durchbringen.

— Ausgiebig. — A.: Sie waren während der kritischen Zeit wach und haben von dem Erdbeben gar nichts gemerkt, trotzdem es volle vierzig Sekunden anhielt? — B.: Nein, wissen S', ich hab' g'rad gähnen müssen!

Frühlings-Zeit

ist, wenn fast Jedermann das Bedürfniß einer blutreinigenden, stärkenden und gesunden Medizin fühlt. Das wirkliche Verdienst von Hood's Sarsaparilla ist der Grund seiner ausgebreiteten Beliebtheit. Sein unvergleichlicher Erfolg ist seine beste Empfehlung. Das ganze System ist empfänglich, um das beste Heilmittel wie Hood's Sarsaparilla zu dieser Zeit zu assimiliren, und wir möchten besonderen Nachdruck auf die Zeit und das Heilmittel legen, denn Erfahrung hat gelehrt, daß Aufschub gefährlich ist. Der außerordentliche Erfolg der von Hood's Sarsaparilla erreicht ist und die vielen Lobsprüche, die es erhalten hat, machen es Ihres Vertrauens würdig. Wir bitten Sie, diese Medizin einem ehrlichen Versuche zu unterwerfen.

Wie ein Haß geboren wurde.

Von Jobst-Eberswalde.

Lütt Jehann, Lütt Jehann! Der Ruf liegt in der Luft. Ueber die blühenden Weiten tönt es aus jungem und altem Mund. Die Sonnenstrahlen umgaueln seine rosigen blühenden Glieder, der Frühlingswind zaust ihm das goldene Kraushaar, und das muntere Bächlein, das durch die unerwartete Schneeschmelze ganz übermüthig angeschwollen ist, spritzt vor Vergnügen hoch auf, wenn die blauen strahlenden Augen Lütt Jehanns auf ihn heruntersehen.

Denn da liegt er an dem Ufer auf dem Bauch im grünen Gras inmitten von gelben Butterblumen und weißen Gänseblümchen und streckt seine nackten Beinchen in der von den dicken wollenen Winterstrümpfen gebleichten rosigen Weiße in die köstlich warme Luft.

Es ist wie ein Traum! Noch vor acht Tagen der Schnee eines launigen Apriltages auf der Flur, und heute ein Maientag so voller Luft und Glanz, daß das kleine Kinderherz den Jubel ausströmen muß, und sei es auch nur in dem Dibeldum einer Weidenflöte, der Lütt Jehann mit vollster Hingabe die wunderlichsten Töne entlockt. Sie passen gut zu dem Tiriliren der Lerchen in der blauen Luft und dem Orchester der Frösche in dem nahen Wasserloch.

Unbekümmerte Jugend, wie bist du so schön! Und gerade, daß man sich dessen in der glücklichen Kinderzeit gar nicht bewußt wird, ist das beste daran. Man nimmt es so hin, als müßte es so sein, und lebt seine Tage ohne weiteren Dank dahin, als daß man den anlacht, der einem gut ist, und den liebt, der einen auch liebt.

Und Lütt Jehanns Herz war so voll dieser Liebe, und sein Vertrauen auf die Güte der Menschen war so groß, daß ihm Niemand rauh zu begegnen wagte und sogar der böse Kettenhund des Nachbars sich mit Behagen von ihm krauen ließ.

Nur einen Menschen gab es in seiner kleinen Welt, dem entlegenen Bauerndorf in Pommern, dessen Augen finster blickten, wenn sie den strahlenden Blauaugen begegneten, und das war — Lütt Jehanns Vater. Aber weil es just der Vater war, so kümmerte es den Kleinen nicht, denn sein Batting sah jedermann finster an, auch sein liebes Mutting. Und diese pflegte zu sagen: „Lat man sinning, Vatter is man so."

Mit einem schrillen Pfiff endeten die Flötentöne. Es war, als sei Lütt Jehann plötzlich etwas in die Kehle gekommen. Wie war das doch gestern gewesen! Mit einem jähen erschreckten Auffahren stand Lütt Jehann plötzlich auf seinen Beinen und reckte den Hals weit aus dem Schlitz des Hemdes, das mit der kurzen Hose seine einzige Bekleidung ausmachte.

„De Göffel!"

Ja, die Göffel! Die hatten auch ihren eigenen Kopf und gingen nur zu gern ihre eigenmächtigen Wege, zumal der Hüter so pflichtvergessen gewesen war, sie sich selbst zu überlassen.

Ueber dem Dibeldum hatte Lütt Jehann das aus immer weiterer Ferne zu ihm hinschallende Geschnatter gar nicht mehr vernommen, und so watschelten die neun jungen Gänschen, einmüthig in ihrem Vorhaben, dem nahen Bauernhof zu, in dessen Thor gerade die letzte verschwand, als ihr Hüter sich seiner Pflegebefohlenen erinnerte.

Gestern waren es noch zehn gewesen, bevor die schlimmen Krähen auf ihr hilfloses Opfer niederstießen! Wie böse der Bauer gewesen war, als er es entdeckt hatte. Lütt Jehanns Augen füllten sich in der Erinnerung daran noch mit Thränen. Auch die Angst, die ihn befiel, als er kein schnatterndes Gänschen erblickte, that ein übriges dazu und machte aller Luft ein jähes Ende.

Den Bach auf und ab liefen die eiligen Kinderfüßchen — die Krähen konnten doch nicht alle Göffel geholt haben, während er musizirte. Nun stand er auf dem Wege still und spähte angestrengt ins Weite. Sie waren wohl in Nachbars Klee gerathen, der so dick und üppig stand, als habe es gar keinen Winterfrost, noch Eis und Schnee gegeben.

Eine Staubwolke kam näher und näher, bis sie in Lütt Jehanns Gesichtskreis trat. Es war die Schafherde, die dem Dorf zuwanderte. Ein befreiendes Lachen brach aus der bebenden Brust, und der rothe Kindermund rief jauchzend: „Sei süd to Hus, 't is Middagtid!"

Hui, wie flogen die Füßchen über den Weg! Nun lief er durch das Thor. Da waren sie ja, die Rackers, und schwabbelten und schnatterten um den Ziehbrunnen herum, daß es eine Luft war. Gut, daß der Vater nichts von der Flucht der Gänschen wußte. Da kam er gerade über den Hof und blickte zu ihm hin. Wie gebannt hingen die Blicke Lütt Jehanns an der grobknochigen, wuchtigen Gestalt des Vaters, von dem er so wenig mitbekommen hatte. Nein, er war ganz das Ebenbild der Mutter, die soeben auf die Hausschwelle trat und ihm zulächelte.

Was verstand Lütt Jehann von den Gramesfalten, die sich in das noch immer schöne Frauenangesicht gegraben hatten, ihre blauen guten Augen lächelten ihm ja zu, und ihr Mund hatte stets liebe Worte für ihren Einzigen.

Doch warum hob sie schreckhaft die Arme und winkte ihm hastig zu? Galt es dem Vater, der mit weit ausholenden Schritten näher kam? Der Kleine sah es nicht, daß ein vorwitziges Gänslein auf den Brunnenrand gerathen war und in der Tiefe versank.

„Entfahmter Lüderjahn, kannst nich mal Göffel häuden!"

Kaum daß die Worte verklungen waren, so packten ihn die derben Männerfäuste und rüttelten ihn, daß er fast die Besinnung verlor. „Dat is de tweide. Du halst se wedder, oder ick slah dir de Knaken entwei."

Die Linke hielt das hilflose, von Schrecken übermannte Kind schwebend in der Luft, während die Rechte den Arm des Ziehbrunnens zu sich niederholte. Ein gellender Frauenschrei verklang über den Hof, und es kam heran mit jagenden Füßen, die den Tod hinter sich wissen, mit keuchender Brust, die vor Grauen keinen Athem findet. Doch schon sank der Eimer des Brunnens mit Lütt Jehann in die unheimliche Tiefe, dem Göffel nach, das da drunten im vertrauten Element den Schrecken des Sturzes schon vergessen hatte und munter herumschwamm, einen Ausweg suchend.

Lütt Jehann wollte schreien, doch kein Ton kam aus der zusammengekrampften Kehle. Die zitternden Hände griffen nach einem Halt und hielten den Henkel des Eimers, in dem er stand, die blauen, weit aufgerissenen Augen, die den Tod sahen, starrten gen oben, wo der blaue Himmel war, der Himmel, in dem ein Gott lebte, von dem er sich verlassen fühlte. Nach der Sonnenwärme droben umfing ihn die Eiseskälte des nassen tropfenden Gesteins, und das Herz in der Brust klopfte mit jagender Angst. In den Ohren brauste das von wildem Entsetzen gepeitschte Blut.

Immer kleiner wurde der blaue lichte Stern zu seinen Häupten, es war, als ob die grausige Fahrt nicht enden wollte. Der Eimer schwankte hin und her, kein Ton drang zu ihm, als das Klirren der Kette, das Fallen der Tropfen und das Plätschern des von dem schwimmenden Gänslein bewegten Wasserspiegels des tiefen Brunnens.

Der Eimer berührte mit klatschendem Laut das Wasser, und da droben verklang die laute Stimme seines Peinigers: „Pack dat Göffel und holl wiß!"

Zögernd wandte sich das todtenblasse Gesicht Lütt Jehanns von dem Blau ab, das wie ein lichtes warmes Auge auf ihn heruntersah, war es doch ein Stückchen des sonnigen Himmels, den er so liebte. Doch die Stimme des Vaters weckte ihm die Kraft zur That, die Verzweiflung gab ihm Muth. Weit reckte er den einen Arm über das kreisende Wasser, er hielt die kostbare Beute und barg sie an der Brust, der ein halb erstickter Schrei der Erlösung entfuhr. Langsam stieg der Eimer empor.

Droben aber im leuchtenden Tag stand eine Mutter, und ihre Augen starrten über den Brunnenrand hinweg zu dem Manne, der um eines geringen Thieres willen sein Kind in Todesgefahr gestoßen hatte.

„Wie ich dich hasse!" so stand es darin zu lesen. Ob der finstere Mann ihr gegenüber die Sprache verstand und sich bewußt wurde, was er damit für immer verloren hatte?

Der Arm des Brunnens schwebte um nichts rascher empor, ruhig und stetig folgte die Kette, bis der bebende Körper Lütt Jehanns sichtbar wurde, er kauerte im Eimer, die Augen geschlossen, und die Hände hielten in der Todesangst den Hals des Gänschens so fest umkrampft, daß es keinen Laut mehr von sich gab. Die Mutter griff nach dem Knaben, sie riß ihn mit ihren Armen an sich und betastete seine Glieder, als wolle sie sich davon überzeugen, daß er lebend dem dunkeln Grab entronnen sei.

Da löste sich Lütt Jehann aus den zitternden Frauenarmen und ging taumelnd auf den Vater zu. Er warf ihm das Thierchen vor die Füße, es blieb liegen, wo es hinfiel — es war todt.

Dann hob sich die kleine Faust wild anklagend empor, in den Augen loderte der Haß der grausam gemordeten Kindesliebe, doch die zitternden Lippen brachten nur die Laute hervor: „O Du — Du!" Dann brach Lütt Jehann bewußtlos zusammen.

Nach langen Jahren stand in den Tagesblättern zu lesen, daß in einem Bauerndorf Pommerns ein Sohn im Streit seinen Vater getödtet habe. Dieser Todtschläger war der Lütt Jehann von einst, der den Vaer niederschlug, als er dem Sohn wehren wollte, dem Mädchen, das ihn zu lieb gehabt hatte, seine Ehre wiederzugeben und es zu seiner Frau zu machen. Die Geschworenen sprachen ihn frei.

½-Acre-LOTTEN
125x126,
— in unserer —
West Irving Park
Subdivision
mit Wasser und Seitenwegen,
$625 und aufwärts.
Leichte Bedingungen.
$100 baar, Rest monatlich.
Werth das Doppelte.
Zweig-Office:
Irving Park Blvd. und Milwaukee Ave.
Täglich und Sonntag offen.

Deutsche Nachbarschaft — gute Transport-Verbindungen. Kommt und seht es Euch an und verdoppelt Euer Geld — aber kommt sofort, eine solche Gelegenheit bietet sich selten.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.

Anzeigen-Annahmestellen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Almholz, Frieda, 20 J.; 541 W. Erie Str.
Balthasar, Anthony, 36 J.; 222 24. Place.
Dankert, William, 68 J.; 8823 Colfax Ave.
Goetell, Henry, 79 J.; 142 25. Pl.
Gerhardt, Minnie, 71 J.; 919 N. Marshfield Ave.
Hanzel, Eva, 2 M.; 24 Tell Place.
Haackman, Abe, 38 J.; 2607 Dearborn Str.
Hermann, Klara, 2 J.; 754 W. 13. Str.
Hagedorn, Martin, 57 J.; 35 Orchard Str.
Joers, Elmer, 10 T.; 224 Roscoe Blvd.
Kowald, Amelia, 46 J.; 6626 St. Lawrence Ave.
Konrath, Ernhard, 1 J.; 1401 49. Place.
Offerman, Hermann J. H., 27 J.; 2142 N. Robey Str.
Ramm, Christiana F. A., 52 J.; 1003 W. Kedzie Ave.
Schuell, August S., 55 J.; 8931 Buffalo Ave.
Weidmaher, Joseph, 21 J.; 547 McLean Ave.
Welck, Friedericka, 58 J.; Auditorium Hotel.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Hunchen, Mary Schales, 30, 20.
Anton Sindelar, Carolina Koeto, 28, 27.
Ludwig Ruschenwski, Emma Drecoll, 32, 33.
Martin N. Bock, Janet Wallace, 24, 24.
Justus W. Rhode, Eleanor N. Croat, 26, 23.
Louis Knackfus, Mary Parpl, 21, 19.
Fred. Kunst, Lizzie Schenk, 35, 21.
Jacob L. Petersen, Florence Nelles, 53, 35.
Arthur E. Larsen, Ranvei Opeland, 24, 25.
John Gilson, Margaret McMillan, 21, 18.
Charles Vizral, Theresa Verhek, 22, 19.
Wilhelm Schäfer, Katharina Kunzelmann, 25, 20.
Calogero Farino, Pellegrina Marsato, 24, 16.
Frank Densmore, Hattie McAllister, 53, 40.
Albert Mondry, Mary Zima, 24, 21.
Henry C. Meyer, Carolina Oesterreich, 22, 20.
John Vogel, Hannah Benson, 28, 25.
Charles Goodman, Elisa Beyer, 58, 55.
Alfred Caston, Eva Hull, 25, 24.
Jozef Kelecic, Jana Tandaric, 29, 19.
Anton Clark, Selma Backman, 54, 34.
Robert E. Stitt, Cora B. Simmons, 40, 36.
Adolph Weiß, Lotta S. Sinek, 31, 22.
Theodore Liljequist, Lena Lilifield, 54, 49.
John A. Espindela, Mabel H. Cotton, 24, 25.
Antonia Ruzicka, Mary Stolfa, 27, 20.
Nicholas Preusser, Mary Buckley, 18, 18.
David W. C. Hanna, Maggie Kirkpatrick, 29, 26.
William Stark, Anna Magnusson, 33, 31.
Oskar Granskyog, Frida Peterson, 27, 23.
Ivan Lustig, Barbara Humljan, 23, 27.
Michael Czech, Katharina Martis, 27, 22.
Anton Kristenson, Gunda A. Frantsen, 25, 24

Menschen- und Vogelflug.

Wilbur Wright, der durch seine Flugmaschine berühmt gewordene Aeronaut macht in dem „London Magazine" folgende neue Mittheilungen über den Flug der Vögel im Vergleich mit dem Flug menschlicher Luftschifffahrtszeuge: Die bisher angenommene Zahl für die Geschwindigkeit des Vogelfluges ist durchaus übertrieben. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beim Fluge einer Krähe ist nicht größer als 20 (englische) Meilen die Stunde. Die genaue Zeitmessung ihres Fluges innerhalb eines bestimmten vorher genau gemessenen Flugfeldes ergab bei Windstille noch etwas weniger als 40 Meilen die Stunde. Selbst die Wildente, vielleicht der Vogel, der längere Entfernungen mit der unter allen Vögeln größten Geschwindigkeit zurücklegt, fliegt nur unter Beistand von besonders günstigem Wind etwas schneller. Während Wright eine Flugmaschine im vollen Gang durch die Luft trieb, sah er oftmals Vögel vor sich her fliegen. Doch bald wurden sie von seinem Flugapparat überholt, ja, waren gezwungen, von ihrer Fluglinie abzulassen, um durch die Flugmaschine nicht überrannt zu werden. Nur der Flug gewöhnlicher Haustauben zeigt oft noch größere Schnelligkeit als die hier angegebene, doch in diesem Fall flogen die Tauben gewöhnlich mit dem Winde. Ihr Fliegen ist immerhin ein außerordentlich schnelles, da sie sich überanstrengen, um ihr Heim so schnell wie möglich zu erreichen.

Die denkbar größte Fluggeschwindigkeit des Menschen dürfte etwas größer sein als die gleiche Fluggeschwindigkeit der Vögel; ebenso ist es wahrscheinlich, daß die von der Flugmaschine zu erreichende Höhe etwas größer ist als die Höhe des Vogelfluges. Auch die auf den Menschen im Fluge hervorgebrachten Eindrücke entsprechen nach einer Beschreibung D. F. H. Butlers, des Gründers des Luftschifffahrtsklubs für die vereinigten englischen Königreiche, den Vorstellungen, welche die Dichter früherer Zeiten am Vogelfluge hatten. Butler hat mit Wilbur Wright eine Reise durch die Lüfte mit Wrights Aeroplan gemacht. Er berichtet darüber, wie folgt: Worte können nur eine recht unvollkommene Vorstellung von den Empfindungen geben, die man während des Fliegens hat. Das Aufsteigen im Luftballon hat besondere Reize durch das Panorama, das sich um und unter einem aufthut; man hat dabei die Empfindung einer heiter stimmenden Einsamkeit. Die Schönheiten der Natur, die sich vor einem ausbreiten, füllen einen mit Achtung und Ehrfurcht. — Fliegen jedoch ist etwas ganz Besonderes: in einem Augenblick wird man von einer ungemischten, reinen Freude beherrscht, und im nächsten wird man geradezu überwältigt von der außerordentlichen Genugthuung, daß der Mensch endlich auch das Luftmeer erobert.

Obgleich wir uns mit einer Geschwindigkeit von etwa vierzig Meilen die Stunde bewegten, so hatte ich doch das Gefühl vollkommenster persönlicher Sicherheit. Man stelle sich vor, man gleite über den See von St. Moritz hin; die Klarheit des Eises läßt einen dabei bis auf die tiefsten Gründe dieses Sees schauen, während die Dicke des Eises keinen Gedanken an Gefahr aufkommen läßt. Eine ähnliche Empfindung hatte ich, als ich über die Erde dahinflog. — Herrn Wrights geradezu vollkommenes Sicherheitsgefühl wirkte ansteckend. Ich selbst fühlte mich so ruhig, als wenn ich mein ganzes Leben lang geflogen wäre. Die Idee eines Fluges durch die Luft von London nach Paris erschien mir als baldige alltägliche Thatsache. — Nur eine Wendung der Flugmaschine, und wir waren auf dem Rückweg begriffen, das heißt, zurück zu dem Punkt, von dem wir ausgegangen. Die Maschine stand still; der Apparat im Vordergrund wurde mit einer geradezu vollendeten Geschicklichkeit abgebogen, und wir bewegten uns in sanftem Gleiten der Erde zu. Dabei war unser Abstieg so wunderbar regulirt, daß wir auf der Erde landeten, beinahe ohne überhaupt unterwegs anzuhalten. Man fühlte die Landung kaum.

Der „tapfere" Akademiker.

Die „Unsterblichen" in Paris halten die jeden Monat anberaumten Sitzungen um jeden Preis ab und lassen sich durch kein noch so wichtiges Ereigniß um ihre Tagesordnung bringen. Neulich war der Jahrestag der Proklamation der Kommune, aber die Academie tagte doch. Anläßlich dieser Prinzipienfestigkeit erzählt ein Pariser Blatt eine hübsche Geschichte von einem „tapferen" Akademiker.

Es sei dabei zunächst vorausgeschickt, daß die Akademiker nach einem alten Brauch insgesammt monatlich hundert Francs erhalten, die in der Sitzung unter die Anwesenden vertheilt werden. Je weniger Mitglieder sich eingefunden haben, um so größer ist natürlich die Quote, die auf den einzelnen kommt. Es war zur Zeit des deutsch-französischen Krieges. Die Truppen der Verbündeten belagerten Paris, und ein Gang durch die Straßen, in denen in einem fort Geschosse krepirten, war lebensgefährlich. Trotzdem hatte die Akademie eine Sitzung anberaumt. Pünktlich zur festgesetzten Stunde fand sich ein Mitglied, ein damals sehr berühmter Orientalist, ein. Tapfer hatte er den feindlichen Geschossen getrotzt, in der zuversichtlichen Hoffnung, allein „unter der Kuppel" zu bleiben und die hundert Francs allein einheimsen zu können. Und richtig! Zwei Stunden vergingen, ohne daß noch ein Unsterblicher sich eingefunden hätte. Der tapfere Akademiker ließ den Portier kommen und erklärte ihm: „Ich bin allein hier und habe also auch allein ein Anrecht auf die hundert Franken."

Da, im letzten Augenblick, erschien doch noch ein Akademiker. Der Orientalist war natürlich sehr unangenehm berührt, aber er verstand es, sich des unbequemen Konkurrenten schnell zu erledigen. „Aber, mein lieber, guter Kollege, wie können Sie es wagen, in dieser gefährlichen Zeit über die Straßen zu gehen? Kehren Sie nur schnell nach Hause zurück, ehe die Kanonade noch gefährlicher wird." „Sie sind doch aber auch hergekommen!" „Ja, sehen Sie, bei mir ist das etwas anderes. Ich bin unverheirathet, aber Sie sind Familienvater!"

Dieses köstliche Argument schlug durch. Der andere ging, der Orientalist aber blieb allein und brauchte die hundert Francs mit keinem Kollegen zu theilen.

— Gestörte Illusion. — Sie: „Du, denke Dir, Frau Hubmeier hat ihrem Manne ein Bügeleisen an den Kopf geworfen, weil er sich zufällig auf ihren neuen Hut gesetzt hat. So etwas könnte ich nicht thun!" — Er: „Nicht wahr, da hast Du mich viel zu lieb?" —Sie: „Ja, und dann habe ich gar keinen neuen Hut!"

— Das belehrte Pferd.—Ein Ochs und eine Stute waren an einen Wagen gespannt. Ein Mensch, der dem sonderbaren Gefährt begegnete, blieb stehen und lachte.—„Warum lachst Du?" fragte das Pferd.—„Weil es gar zu komisch aussieht, zwei so verschiedene Geschöpfe an demselben Wagen ziehen zu sehen."—Tags darauf ging dieser Mensch mit seiner Frau spazieren. Die beiden kamen an der Weide vorbei, wo das Pferd graste. Als dieses des Paares ansichtig wurde, stellte es sich gegenüber und wieherte.—„Warum wieherst Du?" fragte der Mensch.—„Ich wiehere, weil ich — nicht lachen kann!" erwiderte das Pferd.

— Maßstab. — „Die Irma spricht wirklich ausgezeichnet französisch; ich hab' nur so gestaunt, wie sie gestern mit ihrem französischen Tischnachbar gesprochen hat." — „Aber, wie willst denn Du das beurtheilen?" — „Ja, das ist sehr einfach: Ich bin halt nimmer mitgekommen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter, der etwas vom Bar tenden versteht, muß englisch und gute Porterarbeit verstehen; nur ein guter braucht vorzusprechen; kein Trinker. 1663 W. North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann im Shop für Architectural Iron Works; der die Vormannstelle vertreten kann. Adresse: Z. 23, Abendpost. sso

Verlangt: Junger gut gekleideter Mann für 5c Theater, nur Abends und Sonntag, gegen gute Bezahlung. Wegen Einzelheiten: A. M. 58 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann als Stallknecht und im Milchgeschäft zu helfen. 36 Concord Place.

Verlangt: Schuhmacher. 145 Bissell Str.

Verlangt: Tüchtiger deutscher Real Estate Verkäufer für Nordseite Subdivision; altes, reelles Geschäft. Offerten mit Angabe des Alters, Fähigkeit, früherer Beschäftigung etc. unter Adr.: Z. 27 Abendpost. saso

Verlangt: Butcher, junger Mann für Orders und im Store, $10—$12. 299 Sedgwick Str.

Verlangt: Stallmann, muß Pferde gut besorgen können und nüchtern und stetig sein. Arnold Bros., 145 Randolph Straße.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls, $6.00, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Erfahrener Knabe in Bäckerei. 421 Ost 43. Str.

Verlangt: Junger Mann als Saloonporter und an Bar behilflich zu sein. Kopps Garden, Lincoln und Lawrence Aves.

Verlangt: Statisten für Kaiser Heinrich. Donnerstag Vorstellung. Vorzusprechen Probe Sonntag 2 Uhr. Powers Theater. A. Knuepfer.

Verlangt: Guter deutscher Schuhmacher. 2724 Cottage Grove Ave. samo

Verlangt: Ein Junge, die Bäckerei zu erlernen. 3019 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Zement-Arbeiter, solcher, der mit der Verputzkelle arbeiten kann, findet dauernde Arbeit. Zu erfragen 249½ Washington Blvd., Sanitary Floor.

Verlangt: Alleinstehender, nüchterner, rüstiger älterer Mann für Hausarbeit. Guter Platz und Heimath für den richtigen Mann. Adr.: P. 246 Abendpost. saso

Verlangt: Guter Wagenmacher. J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Ill. sason

Verlangt: Mann für Bartenden und Porterarbeit, nüchtern und ehrlich, Nordwestseite, stetig für den richtigen Mann. F. 459 Abendpost.

Verlangt: Agenten für Obst-, Blumen-, Schlingpflanzen-, Sträucher- und Gemüsezüchter; wachsen zur doppelten Größe in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit oder weniger, nicht giftig. Ungeziefer und Insekten flüchten. Sendet 35c für 50c Probe-Packet. The Chemists Specialty Co., Chicago. sason

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman für Damen- und Herrenkleider, $18 per Woche, nur ein erster Klasse Mann braucht vorzusprechen, kommt fertig zur Arbeit. 292 Ost 35. Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot, Pies und kleine Backwaaren, Nachtarbeit; $15 die Woche, ohne Kost; muß nüchtern und zuverlässig und willens sein, nach Anweisung zu arbeiten; nur guter Mann berücksichtigt; Reisegeld vergütet. Adr.: Chas. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Iowa. dosa

Verlangt: Tinners, Männer mit Fabrik Erfahrung beim Anfertigen von Pieced Tinware, Waschkessel etc. Angabe des Alters, gewünschten Lohnes und wo beschäftigt gewesen. Adressirt: Superintendent, Flat 3, Nr. 183 14. Str., Milwaukee, Wisconsin. frsa

Verlangt: Maschinist, erfahren an Pumpen und Kesseln, Nachtschicht; muß Druckpressen reinigen, Maschine und Kessel bewachen, zwei Stunden Arbeit, $60 monatlich. Adr.: F. 454 Abendpost. frsa

Verlangt: Polirer auf Bilderrahmen-Moldings. Mueller Bros. Art Mfg., 1224 W. Polk Str. frsa

Verlangt: Painter für Wagen anzustreichen. Anzufragen: Joseph List, Supt., Knickerbocker Ice Co. Shops, 43. Str. und Stewart Ave. frsaso

Verlangt: Wagenschmiede, gute Wagenbeschlager, dauernde Arbeit. Anzufragen: Joseph List, Supt., Knickerbocker Ice Co. Shops, 43. Str. und Stewart Avenue. frsaso

Verlangt: Agenten für Orders einzuholen von Haus zu Haus für Ready Roofing über Shingles oder auf irgend eine Art. Anzufragen 9 Uhr Morgens, Lincoln Roofing Co., 1411—13 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein älterer, nüchterner Mann, um Saloon reinzuhalten. 450 Wellington Str., Ecke Lincoln Str. frsa

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois, Wisconsin, Indiana; gutes Heim und gute Löhne. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha und Kansas City in Roß' Labor Agency, 106 South Canal Str. 7apr,lwX

Verlangt: Mann, als Rosenspritzer in einem Ornamental Confectionery-Geschäft. 776 Clybourn Ave. 6apr,lw

Verlangt: Ein deutscher Schreiner an Musik-Instrumenten, an Harfen; einer, der auch poliren kann. Rudolph Wurlitzer Co., 1845 Lawrence Ave., Jefferson Park. dofrsa

Verlangt: Rosenspritzer und gute Arbeiter an Cake-Ornaments, bei hohem Gehalt. 776—778 Clybourn Avenue. 3aplwX

Verlangt: Ein starker junger Mann, um das Grocery-Geschäft zu erlernen. Anzufragen 1879 N. Halsted Straße. 3aplwX

Verlangt: Ein älterer Saloonporter für leichte Arbeit, muß englisch sprechen, $16 pro Monat, Kost und Logis. 139 E. Erie Str. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Wagenmacher und Holzarbeiter, stetige Arbeit. Geo. Buschen jr., Niles Center, Illinois. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Painters und Calciminers. 848 N. Halsted Str. Chas. Hoffmann. sason

Verlangt: Erste Klasse Coat-Macher. R. Mueller & Son, 5448 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Biskuits. 421 W. Garfield Blvd.

Verlangt: Drei unverheirathete Männer, 25 bis 35 Jahre, für Fabrikarbeit in Desplaines, Ill. $1.50 pro Tag. Mehrere Männer für Saloon und Restaurant-Arbeit. Junge Männer, 17—18, für Officearbeit und Shippig Dept., müssen Englisch sprechen. Peoples Agency, 59 Dearborn Str., R. 207

Verlangt: Anstreicher und Tapezierer, guter Mann. 390 W. Fullerton Ave., nahe Western Ave. Telephon Humboldt [illegible]. sa,son

Verlangt: Barnmann, nüchtern, muß Erfahrung haben. John Kristan, 683 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter. Emil Wetzel, 510 Nord Ashland Ave.

Verlangt: Ein Gärtner, der versteht mit Topfpflanzen umzugehen. Ernst Oechslin, Gale Ave. und Madison Str., River Forest. 10aplwX

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Brot und Biscuits. 1855 W. North Ave.

Verlangt: Hotel-Porter, 25 bis 30 Jahr alt; — muß Englisch sprechen. Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sowie Junge an Cakes, mit etwas Erfahrung. 1213 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Ein Schreiner in Upholstering-Geschäft; muß etwas vom Finishen verstehen. Stetige Arbeit. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Anstreicher; guter Helfer. Polling, 626 Melrose Str.

Verlangt: Ein Mann zum Trimmen an Röcken. Nachzufragen am 5. Floor bei Mr. Rouch, Van Buren und Market Str. Felix Kahn & Company. sasomodi

Verlangt: Porter im Saloon. 2538 Wentworth Avenue.

Verlangt: Möbel-Schreiner. 428 S. May Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Zwei gute Rockmacher und junger Mann, um mitzuhelfen. 220 Lincoln Ave.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, um in kleiner Familie zu arbeiten für hübsches Heim und Lohn. 289 W. Irving Park Boul., 2. Flur.

Verlangt: Eine Schruppfrau. 217 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Haushälterin; kleine Familie. H. Geyer, 2942 Lyman Str., zwischen Archer Ave. und 31. Str. ssomodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem sieben Zimmer Apartment; muß prima Köchin sein und erfahren beim Aufwarten am Tisch und die vollständige Führung des Apartment übernehmen. Zwei in Familie nebst Baby ein Jahr alt und Nurse. Schönes Zimmer mit angrenzendem Badezimmer. Bezahle $7 mit Wäsche, $6 ohne. Muß beste Empfehlungen von Chicagoer Herrschaften aufweisen. Ein guter Platz. H. S. Lewis, 5708 Washington Ave. Telephon: Hyde Park 8120. Sprecht vor oder telephonirt Sonntag bevor 10 Uhr oder zu irgend einer Zeit Montag.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; modernes Apartment; feines Mädchenzimmer; guter Lohn. Sofort anzufragen, H. H. Merrick, 3. Apt., 7314 Harvard Ave. Phone: Wentworth 3557.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für d as richtige Mädchen. Empfehlungen erforderlich. 794 Bosworth Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin; eine die die deutsche Küche versteht. Bringt Empfehlungen. „Home for Aged Jews", Drexel Ave. und 62. Str. sso

Verlangt: Mädchen, 16 Jahr alt, um bei Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 1107 Wrightwood Ave.

Verlangt: Tüchtiges Küchenmädchen für Nachtarbeit bei gutem Lohn. 428½ Ost North Ave. sso

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen; 3 in Familie. Montag nachzufragen. 983 W. 54. Place, 2. Flat. Phone: Yards 7300.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Cohn, 115 St. Louis Ave. sso

Verlangt: Gute Köchin; ebenso 2tes Mädchen. — Empfehlungen verlangt. Zu erfragen heute Abend oder morgen Vormittag in 4545 Grand Blvd. sso

Verlangt: Kindermädchen, in mittleren Jahren, für 22 Jahre altes Baby. Nur ein deutsches. Empfehlungen. 5204 Prairie Ave. sso

Verlangt: Eine gute Waschfrau, Montag. 128 N. Halsted Str., 2. Flat.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Family."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Garrick. — „The Great John Ganton."
Illinois. — „The Writing on the Wall."
Marlowe. — „Wormwood."
People's. — „Wormwood."
Chicago Opera House. — „Via Wireleß."
Whitney Opera House. — „The Boy and the Girl."
Studebaker. — „Cameo Kirby."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). — Vorzüglich gelegen. Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern — Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $25 das Flat. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 103 Washington Str. ap10—22X

Zu vermiethen: Großes helles 6-Zimmer Flat, 2ter Floor. 103 Hudson Ave. sso

Zu vermiethen: Großer Laden mit 4 Zimmer; billige Miethe; Nordseite. Nachzufragen 737 N. Mozart Str. sso

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, $14. 51 Wolfram Str., nahe Western und Elston Aves.

Zu vermiethen: Laden auf der Nordwestseite, passend für Familien Liqueur-Laden. Nachzufragen: Terwilliger, 197 W. Division Str.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, 537 Roscoe Str. Ausgezeichnete Lage für Delikatessen und Home Bakery. Zu erfragen 186 Ost Van Buren Str.

Zu vermiethen: Eckstore, Saloon drin über 30 Jahre. 728 Clybourn, Ecke Webster Ave.

Zu vermiethen: 1 oder 2 leere Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: N. 298 Abendpost.

Zu vermiethen: Butcher-Shop, Ashland Ave. und Wallfram Str. Nachzufragen John Haas, Ashland Block, Zimmer 511. Tel. 334.

Zu vermiethen: 8 Zimmer Wohnung, [illegible] hell auf allen Seiten; zweiter Floor; schönes Bad; [illegible] Preis $25 den Monat. 651 Artesian Ave. Nachzufragen im zweiten Floor.

Zu vermiethen: Cottage mit hohem Basement, nahe Humboldt Park; gut für Zigarren-Geschäft oder kleines Geschäft. Nachzufragen Marx, 104 Ellis [illegible]

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer. 710 N. Humboldt Str., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Wohnung. 378 Southport Avenue.

Zu vermiethen: Saloon, an guter Ecke gelegen. Nachzufragen Morgens zwischen 9 und 12, bei der Atlas Brewing Co., 21. und Blue Island Ave.

Zu vermiethen: 3 große Zimmer. Bad. $10. Für Erwachsene. 2312 N. Kimball Ave.

Zu vermiethen: Acht Zimmer Flat, alle hell, moderne Bequemlichkeiten. 667 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Store an der Nordseite unter den Bedingungen [illegible] Stadtverordneten. [illegible] Zimmer 732, 159 La Salle Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer mit Board. 205 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Hübsches Schlafzimmer, separater Eingang. 298 C. North Ave., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Einfaches möblirtes Zimmer mit Kleiderklosett; $1.25. 462 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer an Herrn. 2 Blocks von Lincoln Park. 388 Ost North Ave.

Verlangt: Boarders finden billig feine Kost, gutes Heim bei kinderloser Wittwe. 65 Coblenz Str., nahe N. Robey Str.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, laufendes Wasser; passend für Zwei. 138 Lincoln Ave. sso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn, bei alleinstehender Frau. 133 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Anständige Boarder. 419 Sedgwick Str. Privat.

Helles Frontzimmer mit Kost für zwei Herren. 271 Dayton Str.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen, $1.25 per Woche 192 Center Str., hinten.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit guter Kost. 195 Fremont Str.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer, Privatfamilie. 367 Webster Ave., 2. Flat.

Ein oder zwei anständige Herren finden gutes Heim. 805 W. Chicago Ave., 3. Floor, Front saso

Zu vermiethen: Großer Front Parlor, alle Bequemlichkeiten, heißes Wasser. 326 Mohawk Str.

Verlangt: Zwei anständige Boarders bei Wittwe. 5206 S. Paulina Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Zimmer, $1.25. 152 Wells Str.

Frontzimmer für 1 oder 2 Herren in Wiener Familie; auch Board. 182 S. Green Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer, heißes Wasser, Bad, Telephon, Board wenn gewünscht. 3 Blocks von Lincoln Park. 277 Lincoln Ave.

Gesucht: Zimmer und Board in kleiner deutscher Familie, Nordseite. Adr.: O. 511 Abendpost.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit guter Kost für Herrn, Privatfamilie. 497 Sedgwick Str., 2. Flat. didosa

Kinder finden Board. 285 Orchard Str., oben. ap1,3,6,8,10

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, modern, Dampfheizung, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 9aplwX

Verlangt: Roomer oder Boarder. 275 E. North Avenue. momisrsa

Zu vermiethen: Größeres, gut möblirtes Vorderzimmer, ruhig, rein, anständig; alle Bequemlichkeiten. 1311 Michigan Ave. dofrsason

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht ungezieferreines Zimmer bei alleinstehender Frau, keine anderen Roomers. Adr.: F. 448 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 50 oder 100 Häuser an Farbige, mit guter Sicherheit. M. Winchester Real Estate Office, 3223 State Str. Tel.: Douglas 2411.

Zu miethen gesucht: Hiesige Brauerei sucht einige gute Ecken für Saloon, Nordseite vorgezogen. Adr.: D. 398 Abendpost. 3apX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Geld zu verleihen ——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........................
Auf Sicherheit von..........................
Wann vorzusprechen..........................
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504,
Title und Trust Bldg.
apX*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
Mutual Security Co.,
[illegible] Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt 113.25. Otto C. Voelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 3bj*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
— — — — Reine Papiere — — — —
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.** 20fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $500, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ab*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Beachtet!——
Jahrelang litt meine Frau an [illegible] Dr. [illegible] Indianapolis.

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und besorgen Entbindungen [illegible] Telephon: Monroe 94. 3mzlmX

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. [illegible] Apotheker, 98 Wells Str. [illegible]

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 522 Lincoln Ave. 16mz,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1310-12 Milwaukee Ave. [illegible] Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

[illegible] Chicago Ready Roofing Comp. [illegible] Telephon: Yards 700. [illegible] 11mz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** ap10*X

Joh. Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 17mzlmX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Leopold Saltiel, deutscher Rechtsanwalt. Kanzlei: Zimmer 27 — 163 Randolph Straße. Tel. Main 3063; Wohnung: 1217 Sheridan Road, Tel. Graceland 4747. 16jan,sadido*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeine Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

—Store Fixtures-Käufer—
Wenn Sie irgendwelche Store-Fixtures gebrauchen, kommen Sie zu mir, ehe Sie kaufen, ich spare Ihnen von 25 bis 50 Prozent. Fixtures für allerhand Geschäfte. Neue und gebrauchte.
— Baar oder leichte Abzahlungen. —
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177. 25jamomisaso*

Hört! Gute, getragene Herrenkleider sind fabelhaft billig zu verkaufen. So gut wie neu, nur ein klein wenig benutzt, zu ganz billigen Preisen, als: Männer- und Burschen-Anzüge, von $2 bis $5 der Anzug, werth das Doppelte; wollene, neue Anzüge, dunkle, schöne Muster, der Anzug $6.25; 300 Stück feine getragene Jackets, für Männer und Jünglinge, von 75c an; getragene und neue Hosen, von 50c an; Westen, Frühjahr-Ueberzieher, Filzhüte, in großer Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 1 Uhr geöffnet. 289 Noble Str., nahe Erie Straße. Schacht's Store. 30mzdidosalm

Zu kaufen gesucht: Eine gebrauchte Haarpickmaschine. Ernst Beyer, Wheaton, Ill. misa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöner, großer Victor Phonograph, noch neu, Disc Records, $15. 8122 Emerald Avenue.

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

Muß sofort verkaufen: Mein elegantes Piano, werth $400 für $100. 2108 Michigan Ave. 7apX*

$65 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 629 Larrabee Straße. 6aplwX

Zu verkaufen: Pianospieler und 12 Rollen Musik, $50; kostete $250; in gutem Zustande. Auch ein Upright Piano, $75, kostete $450. 401 Milwaukee Ave. dimidofrsa

Gutes $350 Piano, starker Ton, wie neu, $90 baar. 880 Lincoln Ave. 5aprlwX

Muß prachtvolles $450 Piano verschleudern, Nußbaum-Gehäuse, nur einige Monate gebraucht; Familie verläßt die Stadt; großer Bargain. 391 Lincoln Ave. 5aprlwX

Nur $65 für ein schönes Bauer Upright Piano, großer Bargain. 592 Wells Str., nahe North Ave. 23mz3wX

$450 neues Kimball Piano, Eichen, billig für baar. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Straße. 16mz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte und neue Nähmaschinen, besonders für Schuhmacher und Sattler; nehme auch alte Maschinen in Tausch. General Repair Shop. 322 Sedgwick Str. Tel. North 5480.

Klam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von	75 Cents;	
Eisen Bett Springs von	$1.00	aufwärts
Dressers mit Spiegel von	$5.00	"
Brussel Rugs von	$7.00	"
Kopfkissen von	.25	"
Matratzen von	$1.25	"
Parlor Suits, 3 Stück, von	$8.50	"
Küchentische von	.50	"
Küchenstühle von	.25	"

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.
9mz3mX

Zu verkaufen: Billig, wegen Wohnortsveränderung gänzlichen Haushalt, Betten. Morgens vorzusprechen. 1541 Oakdale Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Billig, Eis-Box, großer und kleiner Heiz-Ofen. 694 Wells Str., oben.

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel billig wegen Umzug. 2831 Prairie Ave., hinten.

Zu verkaufen: Guter Kochofen billig. 428 Larrabee Straße.

Verkaufe meine sämmtlichen guten Möbel von 6 Zimmer, 2 Monate gebraucht. Leder Parlor-Set, 2 schöne Teppiche, Tisch, Bilder, Schaukelstühle, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Leder-Couch, Sideboard, feiner Küchenofen, Range, 3 gute vollständige Betten, Bücherschrank, Nähmaschine usw. Muß spottbillig verkaufen wegen Abreise. Stückweise oder zusammen. Passend für junges Ehepaar. 267 Dayton Str., erstes Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmer; 7 Monate gebraucht. 528 Sedgwick Str., 1. Flat. ssomo

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern. 119 Howe Straße. frsa

Möbel zu verkaufen. 5218 Calumet Ave., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Fabrikanten Muster-Partie von Go-Carts und Kinderwagen und Puppenwagen, zu weniger als den Herstellungskosten. 98 La Salle Ave. dofrsa

Achtung! Wer gebrauchte Möbel, Hausgeräthschaften, kaufen will, der komme nach John Mayer's Second-hand Furniture Store, 290 Clybourn Ave. Ihr bekommt Alles wie neu und spottbillig daselbst. Ein hoher Kombinations-Bücherschrank zu verkaufen. 7aplwX

Verschleudere hochelegante 12 Zimmer Hauseinrichtung, Messingbetten, Bibliothek-, Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, Parlor Set, werth $400 für $55; Mahagony Tische, werth $12 für $1; Stühle werth $50 für $8; Gardinen, Uhren, Bilder sowie hochelegantes Piano, werth $400 für $100, u. s. w. 2103 Michigan Ave. 7apX*

Möbel zu verkaufen; beinahe neu. Parlor Set, werth $90 für $30; Spiegel, werth $30, für $10; Rugs, Carpets, Messing-Betten, Tische, Stühle, Bilder, Uhr, Portieren, Leder Schaukelstuhl, Couch, Upright Piano, Nähmaschine, Gardinen. 620 N. Robey Str., 1. Flat, nahe Wicker Park. 5aplwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein starker Expreß-Wagen und Geschirr, billig. 231 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $45 kaufen Pferd mit Buggy; auch Wagen mit 2 Pferden billig. 3724 Clybourn Ave.

Vertausche gegen Incubator, Kuh oder Hühner, neue Nähmaschine, werth $35. 4441 Pingree Ave., Rogers Park.

Zu verkaufen Guter Top Laundrywagen, $15, und ein leichter offener Wagen $5. Grünhaus, Dickens und Lawndale Avenue.

Zu verkaufen: Großes schweres Pferd, billig. — 631 Elston Ave.

Zu verkaufen: Bruteier von Rasseechten Hühnern und Peking-Enten. Ordas, 958 N. 40. Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 19 Keenon Str.

Zu verkaufen: Gefleckte Pony, 5 Doppel-, 10 Expreß- und Buggy-Geschirre, 2 Buggies mit Gummirädern. 49 Center Str.

Zu vermiethen: 2 Hunde, schwarzer Pudel und Sky-Terrier; echte Rasse. 499 Sedgwick Str., hinten.

Zu verkaufen: $100 kaufen gutes gesundes schnelles Delivery-Pferd; 1150 Pfd. schwer. Ebenfalls Wagen und Geschirr. 547 Wells Str., hinten, oder 542 Wieland Str.

Ein großer kräftiger und prachtvoller Bernhardiner Hund, 26 Monat alt, sehr wachsam, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. 1804 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. Geht zu Frank, 5425 State Str. Der Mann, der sie züchtet.

$55 gutes Expreß Pferd; $50 leichtes Buggy Pferd. 360 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: Ein Painter-, ein Top- und leichter Expreßwagen, neu angestrichen. 584 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Neues Top Buggy, nach Bestellung gemacht, Familienverhältnisse halber. 322 Sedgwick Str.

Echte weiße Pudel Puppies billig zu verkaufen. A. Meyer, 727 N. Western Ave. sason

Zu verkaufen: Expreßwagen mit Harneß, $12, und 1500 Pfd. schweres Pferd, sowie Surrey, alles billig. Habe kein Gebrauch dafür. 4744 Bishop Str.

Zu verkaufen: Junge Foxterriers. 131 Townsend Straße.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen; billig; gut für Painter. 2127 Richmond Str.

Zu verkaufen: Pferd, 1100 Pfd. schwer. 1980 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen; Leichtes Ablieferungs- oder Buggy-Pferd. Guter Läufer. 1872 N. Western Ave.

Kanarienvögel, Seiferts Stamm, große Auswahl. Ebenfalls Polish, Bantam Hühner. 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. Janke, Züchter. ap10,17

Zu verkaufen: Brutteier von Hamburger, billig. 683 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Gutes Ledertop Buggy. 546 Flournoy Str. ap10,17

Zu verkaufen: Großer Topwagen, sehr billig. Nachzufragen Abends oder Sonntags. 183 Orchard Str.

Wer hat einen echten weißen Spitzhund zum Decken. Bitte Antwort. Conrad, 1531 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Kanarienhähne und Weibchen, hochprämiirter Stamm. Jager, 147 Beach Ave., North Ave. bis Homan Ave., dann 3 Blocks südlich.

St. Bernhardiner, französische Seiden-Pudel, Yorkshire, alles prachtvolle Exemplare, erwachsene und Puppies, Pedigree Stock, verkaufe für Euren eigenen Preis. 411 Grand Ave. Phone: Monroe 281. didosa

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 8fdsasonmomi*

Zu verkaufen: Sehr feine englische Kropftauben zu mäßigen Preisen, darunter verschiedene preisgekrönte. Bitte zu schreiben oder selbst vorzusprechen Sonntag Morgens. Robt. Guentzel, 511 S. Kenilworth Ave., Oak Park, Ill. Madison Car bis Kenilworth. 20mzsason4w

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1088 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

Zu verkaufen: Junges Pferd, 5½ Jahre alt, 1400 Pfund schwer, ½ Jahr für Ablieferung gebraucht, zuverlässig; habe Motorwagen. 5025 S. Ashland Avenue. frsason

Ein sehr guter Bargain: Eleganter Extension Top Cutunder Surrey, Gummireifenräder, sogut wie neu, kostete $275, Preis jetzt $95. Privat Barn, 3215 Michigan Ave. sason

Zu verkaufen: Gutes, schwarzes Pferd, 1200 Pfd., Preis $70. 7006 Emerald Ave. frsa

Pferde zu verkaufen. 80 Pferde und Stuten, gebraucht von Brauereien, Expreß-Gesellschaften und Department-Läden, wiegen von 900 bis 1700 Pfd.; einige Stuten sind trächtig, $20 das Stück und aufwärts. Doppelgeschirr $8. Ein Gespann Pferde frei an alle Eisenbahnen geschickt. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 3aplmX

Soeben erhalten: 100 Stück Zug-, Kutschir-, Farm- und Pferde für den allgemeinen Gebrauch, auch Mares. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 3aplmX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Fox Terrier Weibchen. Weiß, Kopf gelb, schwarzer Fleck an rechter Seite, kurzen schwarzen Schwanz. Kein Halsband. Gute Belohnung. 127 La Salle Ave. fr,son,mo

Verloren: Eine blaue Ulmer Dogge. Eine angemessene Belohnung wird dem Wiederbringer gezahlt von Chas. S. Kehl, 118 Randolph Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutzahlende Baar-Grocery in Lake View, alter Platz; Eigenthümer verläßt die Stadt. Zu erfragen: Kadoch, bei J. A. Folman, 4 Ost Lake Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store. 3007 Canal Str. Gutes Geschäft.

Zu verkaufen: Hohen Alters wegen meine seit langen Jahren selber betriebene Saddle Pad-Fabrik; $3,500 erforderlich. Agenten verbeten. 1835 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Gut zahlendes Restaurant, gut für Mann und Frau. 822 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: $500 kaufen seit 22 Jahren etablirtes Elektrisches und Locksmith-Geschäft; „Snap". 268 31. Str., Ecke Michigan Ave.

Zu verkaufen: Delikatesse, Zigarren, Tabak und Confectionary Store. 719 W. Irving Park Bold.

Muß sofort verkaufen wegen Todesfall: Gut etablirter Blacksmith-Shop; gute Gegend. Nachzufragen 1102 Elston Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, 7 Zimmer Rooming Haus, alles vermiethet, 1 Block von Lincoln Park. 67 Florimond Str.

Zu verkaufen: Bäckerstore mit Lunchroom, gutes Geschäft in Fabrikviertel. Anzufragen 130 Orleans Straße.

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei; muß erster Klasse Geschäft sein. Adr.: F. 25 Abendpost.

Zu verkaufen: Peddler-Route, Pferd und Wagen. Preis $250. Wagenverdienst $18 per Woche. — Näheres 126 S. Clinton Str. sso

Ein in bester Lage der Stadt gelegenes Restaurant zu verkaufen. Adr.: F. 457 Abendpost. sason

Zu verkaufen: 15 Zimmer Haus, alles in guter Ordnung, jedes Zimmer bewohnt, bringt Einkommen von $150 bis $160 per Monat. Kommt und seht es an. Nachzufragen 503 Belden Ave.

Delikatessen und Home Bäckerei.
$190, werth das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, gut zahlenden hübschen kleinen Delikatessen und Home Bäckerei in bester Lage auf der Nordseite; feine Oak Fixtures, frisches Waarenlager, Miethe mit drei hübschen Wohnzimmern und Bad nur $20 per Monat; verkaufe nur, weil ich nach Panama gehe; gerade das Richtige für kleine Familie oder alleinstehende Frau, kommt schnell wegen dieser seltenen Gelegenheit, Samstag von 1 bis 5 oder Sonntag Vormittag von 9 bis 12, nach 1233½ Argyle Ave., gegenüber Hochbahnstation, 1 Block östlich von Evanston Ave. Nehmt Northwestern Evanston Hochbahn nach Argyle Station.

Ein schön möblirtes 15 Zimmer Roominghaus, in guter Lage, stets besetzt, ist unter sehr günstigen Bedingungen für $550 zu verkaufen. 48 Rush Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Saloon und Boardinghaus nebst Kegelbahnen, lange Lease. Adr. F. 458 Abendpost. sason

Zu kaufen gesucht: Kleiner, gutgehender Notion- und Confectionery-Store, Preis $100, an der Südseite. Briefe erbeten, Carmas, 5451 Lake Str. dasa

$800 oder beste Offerte, für Grocerygeschäft, werth das Doppelte; feiner Geschäftsplatz; niedrige Miethe. 54 Belmont Ave. dosason

Zu verkaufen: Wegen Abreise, kleines gutes Restaurant, Downtown gelegen, für nur $100; sehr gut für Anfänger. 2 Hubbard Place, unten. dosa

$175 kaufen Möbel und Lease von modernem 10-Zimmer Haus, Miethe $25, Heißwasser-Heizung. 19 Walnut Str., nahe Ashland Ave. momisa

Ein gutgehender Saloon mit Restaurant in bester Lage von Waukegan, Ill., ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr.: L. 891 Abendpost. mmisa

Zu verkaufen: Alte gute Bäckerei mit Lunch Room und Restaurant, nächster Nähe Chicagos. Lange Jahre in einer Hand. Gehe auf die Farm. Verkaufe zusammen oder einzeln. Gute Gelegenheit für 2 tüchtige Bäcker. Nehme Chicago Grundeigenthum als Theilzahlung. Adr.: L. 832, Abendpost. mz27,sami*

Verkaufe Saloon, in Lake View, billig gegen Baar; Alles bezahlt bis 1. Mai. Adr.: L. 899, Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Saloon. 546 W. Chicago Ave., Ecke Hermitage Ave. frsa

Zu verkaufen: Saloon, gegenüber dem neuen Gebäude von Montgomery Ward und anderen großen Geschäften. 18 East Chicago Ave. frsaso

Zu verkaufen: Bäckerei, $25 Store Trade, muß schnell verkaufen wegen anderem Geschäft. Nachzufragen Morgens von 9 bis 12, 806 S. Central Park Avenue. frsa

Zu verkaufen: Store, Bargain, Zigarren und Tabak, Notions, Eiscream und Candies, billig. 1458 Milwaukee Ave. frsa

Verkaufe langjährig etablirten Saloon. Gehe aus dem Geschäft. 84 Wells Straße. frsaso

Zu verkaufen: Vorschriftsmäßig fein eingerichtete Bäckerei, passend für Wholesale. Adr.: P. 284 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Nordseite. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Nachzufragen Morgens zwischen 9—11, North Western Bry., 781 Clybourn Ave. 9ap*X

Zu verkaufen: Acht schön möblirte, helle Zimmer, mit Lease; stetige Roomers. 60 Lincoln Ave., 2. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr gutes Mail Order-Geschäft mit deutschen Romanen, welches nachweisbar einen jährlichen Reingewinn von $2000.00 bringt für nur $500.00 Baar, da ich ein größeres Geschäft übernehme. Anfragen haben nur Zweck, wenn Sie $500 Baar haben und schnell kaufen wollen. H. O. Wagner, 2573 N. 47. Ave. Phone: Irving Park 4143. do—son

Zu verkaufen: Kaffee- und Butter-Store. 1513 Nord Kedzie Ave., Logan Square. do—son

Zu verkaufen oder vermiethen: Blacksmith-Shop und Haus, gute deutsche Gegend. William Robb, Manheim, Illinois. 8aplw

Zu verkaufen: Guter Saloon; polnisch-slawische Nachbarschaft. 249 West Chicago Ave. midofrsason

Verkaufe altetablirten Eck-Saloon, Südseite; unabhängige Lease und Licenz. Adr.: O. 509, Abendpost. midofrsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Großer, gewisser Verdienst für Dame——
——oder Herrn mit $2000 Baar.——
Deutscher mit Geschäft in London und Berlin wünscht perfekt englisch sprechende Dame oder Herrn, welche sich Deutsch verständigen können, um dieses Unternehmen (sicheren, hohen Gewinn bringend, Verluste ausgeschlossen) in Amerika gleichfalls zu eröffnen. Mindesteinlage von $2000 Bedingung. — Adr.: L. 884, Abendpost. misa

Gesucht wird Dame mit Vermögen zur Betheiligung an sehr gewinnbringendem Unternehmen. — Adr.: O. 540, Abendpost. misa

Mit $5000 Baar kann sich Dame oder Herr oder auch Familie still oder thätig an Londoner Privathotel mit Reisebureau, seit über 20 Jahren bestehend, betheiligen. Bei stiller Betheiligung ⅓ des Reingewinns, mindestens 10 Proz. Rente garantirt, sonst halben Gewinnantheil. Adr.: O. 534, Abendpost. misa

Partner mit $1000 bis $1500 für bedeutendes Sign and Painting-Geschäft gesucht. Kapital wird benöthigt, um den alten Theilhaber auszuzahlen, welcher nach Deutschland geht. Hoher Reingewinn. Kenntniß unnöthig. Adr.: O. 520 Abendpost. frsa

Partner. Herr oder Dame gesucht als Theilhaberin in einem gutgehenden Damenfriseur und Haarverkaufs-Geschäft mit Einlage von $500 bis $800. Gute Gelegenheit Geschäft selber zu erlernen. Adr.: O. 521 Abendpost. dofrsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beachten sie unsre Firma u. Adresse, sonst gerathen sie in eine Winkelschule und verlieren Zeit und Geld! — Englisch in 45 Lektionen garantirt; Tags und Abends. Privatstunden 10c, auch zu Hause. — „National School", 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. Filiale: 164 North Ave., Ecke Halsted Str. (Gegr. 1889.)

The Illinois College—Chicago's Erste u. Aelteste Schule beginnt Montag neue Englische Cirkel (Tags u. Abends, auch Sonntags) für Herren oder Damen, 3 Monate von $5 an, auch gute Stellungen gesichert. Privatstunden frei. — Engineer Licenz für $10.—Schule auch im Sommer geöffnet. 200 Ost North Ave. (Volksgarten-Gebäude) 6 Häuser von Ecke Halsted Str.—Jeden Sonntag Vorlesungen (Lectures) von Dr. J. G. Cambridge.

Die Chicago Sprachschule, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey, ist die älteste, beste und billigste Sprachschule in Chicago zum Zweck des Englisch Lernens. Hier kann man in 4 Monaten richtig Englisch lernen. Probelektion frei. Konversationsmethode.

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expertlehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3no,didosaso,6m

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. ap7,10,14,17

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der eng. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 6mzmisa12t

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jenssen, 1085 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 3mX*ezma

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Mary Stark etwas zu borgen, da ich mit heutigem Datum nicht mehr dafür aufkomme. John Stark, 1054 W. 13. Str.

Neue deutsch-ungarische Kolonie.
Versammlung am Sonntag, den 11. April, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags in M. Letchers, Nr. 571 S. Wood Straße. sa,son

Paperhanging, Calsoming gewünscht. O'Reilly, 209 Van Buren Str.

Brick-Backöfen, Neu- und Umbau, Reparaturen sowie Vorrichten von Backstuben Kesselfeuerungen, sonstige Brick- und Zementarbeit führt aus Ergang, 471 N. Western Ave. sason

Bitte um Adresse von Mitgliedern des vor Jahren aufgelösten Bau-Vereins „Illinois Savings & Loan Co. William Prentis, Receiver. Adresse: Mrs. F. Brenwald, 948 Monticello Ave.

Bricklayers und Stonemasons, Achtung! Spezial-Versammlung Dienstag, den 13. April, um Bericht des Arbitration Komites entgegenzunehmen. Peter Shaughnessy, Präs. samodi

Deutsche Künstler-Postkarten.
Gegen Einsendung von 25c in Briefmarken versende ich 6 der feinsten Oeldruckkarten. Reproduktionen alter und neuer deutscher Künstler. H. Buß, 2230 West Congreß Str., Chicago, Ill. dosason

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str., Phone 713 Lake View. 25aprdsamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, auch Lebens-Versicherung, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Straße. frsamomi*

Carpenter-Arbeit verlangt, richtet auch Hühner-Farmen ein, billig. Wilhelm Sonntag, 2061 West 47. Court. dofrsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mzlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Fracht befördert.
Können billige Raten für Sendungen von Haushaltartikeln nach allen westlichen Punkten besorgen. Buker Bros., 452 S. Western Ave. Tel.: West 1468. 14mz,1moX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Ein netter junger Mann, 35 Jahre alt, von gutem Charakter und in guten Verhältnissen stehend, möchte wegen Mangel an Damenbekanntschaft mit einem anständigen Mädchen im Alter von 20—30 Jahren bekannt werden. Auch junge Farmerstochter nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Briefe werden beantwortet. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten. Adresse: O. 512 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Eröffnungs-Verkauf von 30 Fuß Lotten, am Sonntag, den 11. April, nahe der Intersection von Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Bequem zur Hochbahn, Northwestern Eisenbahn und Lincoln Ave. Elektrischen (Bezahlen beim Einsteigen) direkt nach der Stadt. Preise $750 und $800 und alle Verbesserungen in Straße für $850. $50 baar, Rest auf lange Zeit.
Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages und 2-Flat-Gebäude auf leichte monatliche Zahlungen; nahe Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Car; fertig zum Einziehen. Engelbrecht, 1839 Lincoln Ave.

Größter je offerirter Bargain: Prachtvolle Cottage mit großem Barn und 12 Lotten, $5200; ferner 2stöck. Framehaus, 5 und 6 Zimmer Flats, Brick-Basement, neu und modern, Preis $4400; neues 2 Flathaus, 4 Zimmer jedes Flat, $3200. Kommt sofort zu W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude an Clybourn Ave., nahe Belmont, durchweg modern, 28 Fuß Lot, $300 Baar, Rest monatlich wie Miethe. Schlüssel in 1452 Clybourn Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. samomi

Zu verkaufen: An School Str., 6-Zimmer Cottage — $2500. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Muß verkaufen: Bis Montag, 1½-stöck. Framehaus, Eck-Lot passend für Delikatessen- und Candy-Store. 201 Berteau Ave.; $2000. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: — Ein „Snap" — Feines modernes 2-Flat Frame-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Osgood Str., nahe Grace, zwei Block von Hochbahnstation und Straßenbahn. Preis $4000 wenn sofort gekauft. Seht Euch dies sicher an.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. samifr

Zu verkaufen: Modernes 2-stöck. Frame-Residenz, Brick-Basement, Furnace-Heizung; bestehend aus 9 Zimmer und Bad; 50 Fuß Lot, Lowell Ave., nahe Montrose Ave. Preis $3400 für schnellen Verkauf. $500 Baar, Rest wie Miethe.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. sado

Zu verkaufen:—„Snap"—Modernes 2-Flat Frame-Gebäude, auf Brickstein, 6 Zimmer jedes, 37½ Fuß Lot, Lawrence Ave., nahe Robey Str., 2 Blocks von Hochbahn-Station. Preis $3600, Miethe $408 jährlich. Könnt Ihr das übertreffen? Kommt zu
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. samodi

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Brick-Gebäude, 6 Zimmer jedes, Furnace-Heizung, Eichenverkleidung, Bad und Gas, Zement-Floor, Waschtöpfe, alles modern, 30 Fuß Lot, Hamilton Ave., nahe Irving Park Boulevard. Preis $6500. Kommt zu
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. samifr

Zu verkaufen: — Bargain — Besehet 2289 Claremont Ave., nahe Belle Plain Ave.; moderne 5-Zimmer Cottage, Basement und Attic. Preis $2500 oder beste Offerte. $300 Baar, $10 monatlich.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. 10aplw

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage, Bad und Gas; hohes Attic und Basement; Robey Str., nahe Grace Str., für die kleine Summe von $2400. Verpaßt dies nicht. Ist in guter Verfassung. Seht
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd.
Nahe Lincoln Ave. smodi

Zu verkaufen: 224 Belle Plaine Ave., nahe Lincoln: 7 Zimmer, modernes Frame-Haus, für 2 Familien eingerichtet. Nur $2100. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Das zweistöckige $3000 Haus, ein Block von Ravenswood Station muß verkauft werden diese Woche für $2950, bester Bargain in der Stadt. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 160 Bissell Str., Brickhaus, zwei Flats, je 6 Zimmer und Bad, Keller und großer Dachboden, in gutem Zustand, nahe Center Straße Hochbahnstation. Eigenthümer im 2. Flat. sasomi

Zu verkaufen: $4600, neuer Brick-Store 25x60 Fuß Wohnzimmer, 36 Fuß Lot, gute Lage. 737 E. Irving Park Blvd., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2—6 Room Flat, Preis $5,500; 2—6 Room Flat, $5400; 3—7 Room Flat $10,000; moderne Brick- und Steinhäuser.
Fred Ruebel, 263 E. North Ave. dimisa

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: Zwei 7-Zimmer Brick Cottages. 38 Coblenz Str., oder nachzufragen 1318 N. Marshfield Ave., Store. 27mz,3,10ap

Zu verkaufen: Lotten, 30 bei 125 Fuß, in der Nähe von öffentlicher Schule u. katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius & Fichter, 851 Lincoln Ave. 6mzsa*

Zu verkaufen: — — — — — —
Zweistöckiges Gebäude, jetzt im Bau begriffen — drei Blocks von Western Avenue Station der Northwestern-Hochbahn — östlich von Lincoln Avenue — nur $4250.
Huberty & Loheinrich,
2308 Lincoln Avenue.
Telephon: Edgewater 477. 18mzsa*

Zu verkaufen: Modernes drei 6-Zimmer Haus; bringt $48 Miethe; für $4500; $1100 Anzahlung erforderlich. Keine Agenten. Bitte, am Sonntag nicht vorzusprechen. 2025 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Gebäude, Ecklot, Zementbasement und Attic, nur $4000; $300 baar, $16 monatlich; neue moderne Cottages, großes Basement und Attic, $2700; $150 baar, $10 monatlich; fertig zum Einziehen. Engelbrecht, 60 E. Foster Ave., Ecke N. Oakley Ave. frsa

Zu verkaufen: In North Ravenswood, 30 Fuß Lotten, 5- und 6-Zimmer Cottages, $2200; $150 Baar.
Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave. 27mz,12*

Zu verkaufen: Billig, oder vertausche 2-stöckiges Geschäftshaus und Stall. Eigenthümer, M. Kern, 378 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $250 — Guter Schul-Laden, alter Platz, gutes Geschäft, gute deutsch-amerikanische Nachbarschaft, keine Konkurrenz, 4 hübsche Zimmer, Miethe billig. Abzahlungen, wenn gewünscht. 17 Hammond Str., nahe Eugene u. Sedgwick. sason

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. Backstein Flat-Gebäude, Belden Ave., nahe Clark Str., $10,700. August Torpe, 147 E. North Ave. sa,son,mo

Zu verkaufen: Wegen Erbschaftsvertheilung muß ein schönes modernes Backstein-Flatgebäude diese Woche verkauft werden, an Dayton, nahe Center Str. August Torpe, 147 E. North Ave. sa,so,mo

Zu verkaufen: Spottbilliges 2-stöck. Frame-Gebäude, mit 2 5Zimmer-Flats, Halsted Str., nördlich von Wrightwood, $3300. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. sa,son

Zu verkaufen: Gutes Grocery-Geschäftsgebäude, mit einem sehr gutgehenden Grocerygeschäft, Clybourn nahe North Ave., Preis nur $5100. August Torpe, 147 E. North Ave. sa,son

Zu verkaufen: Modernes gutes 5 und 6 Zimmer-Flatgebäude, große Lot, nahe Addison und Southport Ave., $4000. August Torpe, 147 E. North Ave. sason

Gute Kapitalsanlage.
Zu verkaufen: Gutes Brick- und Holzgebäude, 184 Clybourn Ave., Preis $3900; jährliche Miethe $560. August Torpe, 147 E. North Ave. sa,son

Zu verkaufen: Wegen Krankheit und hohem Alter verkauft eine Wittwe ihr gutes Brick-Gebäude, Lot 50 bei 125 Fuß, an Clifton, nahe Garfield Ave. August Torpe, 147 E. North Ave. sa,son

Wittfrau verkauft ihr modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Newport Ave., nahe Clark Str., $4000. August Torpe, 147 E. North Ave. sa,son,mo

Verschleudert: Modernes 2 6-Zimmer Flat-Gebäude, School Str. nahe Perry Str.; $3800. August Torpe, 147 Ost North Ave. sso

Billig zu verkaufen: Mehrere kürzlich bei uns zum Verkauf eingeschriebene 2- und 3-stöckige Brick- und Framegebäude auf der Nordseite, besonders den Hochbahnstationen in Lake View, Ravenswood und Edgewater entlang. Tausch in manchen Fällen berücksichtigt. Häuser auf Bestellung gebaut.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.,
Ecke Webster Ave. Phone: Lincoln 540. samomi

Zu verkaufen: Zwei neue Gebäude, 443—447 Newport Ave., guter, dauerhafter Frame-Bau auf Brickbasement, 5 und 6 Zimmer Flats, Eichen- und Maple-Finish, Consoles, Sideboards und Waschküche. Northwestern-Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn; Preis $5000. Leichte monatliche Abzahlungen. Täglich offen. Seht Eigenthümer am Platze.

Muß verkaufen: 1041 Wolfram Str., nahe Southport, 2-stöck. modernes Frame-Haus, 5-Zimer Flats. Nur $1900. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1844 Marshfield Ave., nahe Roscoe, 2½-stöck. Frame Flats; Miethe $31. Nur $2800. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig: 2-stöck. Frame Flats; Oakdale Ave., nahe Ashland Ave. Miethe $30. Nur $2900. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen Nur $5650, großes Flatgebäude, mit zwei 6-Zimmer Flats, Front- und Hinter-Flats, Bad, Gas, 2. Floor, und 3 Flats am ersten Floor, 1—5 und 2—4 Zimmer und eine 5 Zimmer Cottage auf der nächsten Lot, Bad, Gas, keine dunklen Zimmer im ganzen Gebäude; Miethe etwa $80 den Monat. Nahe Addison Ave. und Ashland Ave. Bequem zur Ravenswood Hochbahnstation. Nur $1000 baar und Rest zu leichten Bedingungen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave. nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nur $3750, schönes großes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Bad Gas. Nahe Lincoln an Melrose Straße. Leichte Abzahlungen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $3800, schönes großes zwei 6-Zimmer Brick- und Steinfrontgebäude, Bad, Gas, Furnaceheizung, nahe Addison und Southport Ave., oder Northwestern-Hochbahnstation; nur $500 baar und Rest auf leichte Bedingungen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave. nahe Belmont.

Vertausche Feines 3-Flat Gebäude für gute Farm. Kartte, 1759 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 4750 für 2-stöck. Brick Flatgebäude, Hartholz Trim, Bad, Gas, heißes Wasser, Straße gepflastert mit Bricks und bezahlt; keine Steuern; $500 Baar, Rest monatlich.
$3750 für 6-Zimmer Residenz, Brickbasement, große Lot, feines Gras und Bäume, gute Fahrgelegenheit; $500 baar, Rest monatlich.
R. Wetzel jr., 724 E. Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. Offen Abends und Sonntags. saso

Zu vertauschen für Equity, 2-Flat Frame-Haus, 2 Lotten an Wellington Str. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Muß verkaufen: Umstandshalber sehr billig: Modernes Haus, 6 Zimmer, Bad, heißes und kaltes Wasser, große Yard. 1574 Elston Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer nahe Humboldt Park, 8 Zimmer-Haus im schönsten Theile Ravenswood, alle neuzeitlichen Verbesserungen, großer Stall, Platz 50 bei 152; Eigenthümer geht nach dem Westen. 2506 N. Winchester Ave., 1½ Block von der Ravenswood-Montrose Hochbahn-Station, 1½ Block von Robey Str.-Car.

Zu verkaufen: Billig, Cottage, Nordwestseite. 684 Ost Belmont Ave., oben.

Sehr billig zu verkaufen: Eine Lot an Monticello nahe Diversey Ave., 37½x125; Preis $950, wenn sofort gekauft. Bartzmanski, Jaza & Co., 465 Milwaukee Ave., 4. Floor.

Zu verkaufen: Prächtige neue und moderne Cottages und 2-Flatgebäude, 30 Fuß Lotten, Straße verbessert, $150 bis $300 baar, Rest monatlich. — Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave. Tel.: Belmont 30. saso

Bin gezwungen meine beiden Häuser — 6-Zimmer Cottage und 3-stöck. Steinfront-Gebäude — beide in bester Gegend am Logan Square gelegen, wegen Verlassens der Stadt billig zu verkaufen. Eigenthümer 1472 Ballou Str.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Cottage, 5 Blocks von Logan Square. J. P. Immel, 1500 N. Humboldt Straße.

Zu verkaufen: West Irving Park Flat Gebäude, nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., 2 Flats, 5 Zimmer jedes. Bad, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden, Zement-Seitenwege, Gas Fixtures, Rouleaux u. s. w. große Lot, Preis $3000. Nur $500 Baar. Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. samomifr

Zu verkaufen: West Irving Park Halb Acres, so groß wie 5 Stadt-Lotten, 125 bei 126, für $625, zu Bedingungen von $100 Baar und $10 per Monat. Größter jemals offerirter Bargain und sichere Geldanlage. Zweigoffice, Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Täglich und Sonntags offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadido

Muß verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, ein Block westlich von Humboldt Park. Eigenthümer im zweiten Flat, 816 W. North Ave.

Verkaufe zu einem Bargainpreis: 2-stöckiges Brickhaus, östlich von Humboldt Park. Adr.: H. 396 Abendpost.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfrontgebäude am Humboldt Park, 6 Zimmer Flats, ein Bargain. $6300; breite Lot. Adr.: L. 896 Abendpost.

Bäcker, Achtung! Gute Bäckerei, mit oder ohne Grundeigenthum, in erster Klasse Nachbarschaft, zu verkaufen. Fragt Sonntag. Reeros, Ecke Milwaukee Ave. und Logan Square. sason

Zu verkaufen: Nr. 604 N. Ballou Str. Neues zweistöck. Frame-Gebäude auf Konkret, je 4 Zimmer und Bad; hohes Zement-Basement, Veranda, Porches und Boden, Hypothek 5 Prozent, 177 Fuß tief. Preis $3900. Gentsch, Eiengthümer, 88 S. State Str., Zimmer 1.

Zu verkaufen: Zwei Geschäfts-Lotten an West Belmont Ave., nahe Sacramento Ave., sehr billig vom Eigenthümer. Schwarzkopf, 275 E. North Ave. 6apdidosalm

Wenn Sie Lotten oder ein Heim kaufen wollen wenden Sie sich an
Haentze & Wheeler,
2806 Milwaukee Avenue, Ecke Belmont.
Das größte deutsch-amerikanische Grundeigenthums-Geschäft der Nordwestseite. — Größte Auswahl; leichte Bedingungen; reelle Behandlung; Geld zu verleihen; Hypotheken zu verkaufen; Feuer-Versicherung. Wir bauen nach Belieben und verkaufen auf leichte Abzahlung. 13mzsason*

Zu verkaufen: Muß mein 2-stöckiges Brickhaus nahe Humboldt Park, zwei Flats, 5 und 6 Zimmer, Miethe $336 jährlich, Lot 25x125, zum Preise von $2700 verschleudern. Beste Offerte bekommt es. Eigenthümer 327 Mohawk Str., oberes Flat.

$3500 kaufen 5- und 6-Zimmer Flats, Gas, Bad, Steinfundament, Whipple Str., LoganSquare. Nabratil, 620 W. North Avenue. frsa

Achtung! $7000 kaufen 3-stöckiges Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer Flats, 29 Fuß Lot, Rockwell Straße. Nabratil, 620 W. North Avenue. frsa

Zu verkaufen: Sprecht vor und mein neues modernes Heim, 2298 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd., Brickbasement, Oak Trim, Lot 30x125 Fuß; Preis $2700. $200 baar und $20 monatlich einschließlich Zinsen. frsa

Größter Bargain der Nordwestseite, wegen Verlust meiner Frau. Meine prächtige Baustelle, Ecke 190x125, fast 8 Stadt Lotten, für $1150 baar, an Warwick und 50. Ave., vier Blocks von Irving Park Blvd. Carlinie, Stadtwasser. A. J. Bright, 940 Milwaukee Ave. frsa

$9650 kaufen mein 4 Flat Frame nahe North Ave., Miethe $468; brauche Geld und verkaufe sofort. Eigenthümer, 696 Nord Claremont Ave. do—son

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Bargain in 8 Zimmer Haus.
Steinfundament, 7 Fuß Brick Basement, modernes Bad, Hartholz Trim, Oak Fußböden, gute Furnace, Gas, 3 Jahre alt, Sideboard, Tiled Grate, breite Porches, Zement-Seitenweg. Preis $3000. Leichte Bedingungen. (3501)
5 Zimmer Cottage, modernes Bad, Maple Fußböden, Ofen, Gas, Zement-Seitenwege, gute Verkehrsgelegenheit, 25 Fuß Lot, Preis $2000. (3500)
Bargain in feinem Irving Park Heim.
9 Zimmer Brick Fundament, Basement, modernes Bad, Hartholz Trim, Oak Fußböden, Heißwasser-Heizung, Gas und elektrisches Licht, 3 Laundry Trays, Toilet im Basement, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege, großer Barn, Lot 50 bei 165. Feine Lage. Preis $5500. Abzahlungen. Hübscher Rasen, Sträucher, Bäume etc. (3498)
Frei per Post.
Unsere neue Zeitschrift, „The Home Builder", von großem Interesse für Käufer. Sendet Postkarte.
Haentze & Wheeler, 2906 Milwaukee Ave. sason

Spezielle Bargains.
Milwaukee Ave. Lot, nahe Ecke W. Addison Str., gegenüber der neuen Irving Park Hochschule, $1500.
Zwei neue Cottages, modern, nahe Milwaukee Ave. Irving Park, nur $2200. Leichte Bedingungen.
Neu 2 Flat, 5 und 6 Zimmer, modern, feine Lage. Leichte Bedingungen. $4500.
Neues 2 Flat, 6 und 6 Zimmer, modern, Oak Trim und Fußböden, elektrisch Licht, $4750.
Zwei 6 Zimmer Cottages, alle Verbesserungen, 50 Fuß Lotten, Bedingungen, $2500.
6 Zimmer Cottage, modern, gepflasterte Straße, $2550.
Versäumt nicht, unsere neue Irving Park Subdivision zu besehen. Loten von 30 Fuß bis zu irgend einer gewünschten Breite. Häuser, Bungalows auf Bestellung gebaut. Leichte Bedingungen.
Haentze, Sr., Schuhknecht & Co.,
3935 Milwaukee Ave., Ecke 41. Ave.

Zu verkaufen: Geschäftsgebäude an Milwaukee Ave, nahe Sangamon Str., spottbillig wegen Verlassens der Stadt. August Torpe, 147 E. North Ave. sa,son,mo

Zu verkaufen: 3 Lotten an 44. und 1½ Blocks südlich von Milwaukee Ave., billig. Näheres 286 Milwaukee Ave. ap10,11,16,17,18

Zu verkaufen: Tripp Ave., 2 Block südlich von North Ave., 4 neue Flat-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Hartholz-Verkleidung und Böden; alles modern. — Gut zu vermiethen weil nur 4 Block von Johnsons neuer Stuhl-Factory. Offen Sonntag. Abschlagszahlung. Terwilliger, Ecke Division und Ashland Ave. Phone: Haymarket 26. sso

Zu verkaufen: Nur $3500, schönes großes 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, nahe California und Milwaukee Ave., oder Metropolitan Hochbahnstation. $300 baar und $30 den Monat einschließlich Zinsen. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Avenue.

Westseite.

Zu verkaufen: Billig, 706 Turner Ave., nahe Douglas Blvd., bestes Gebäude, 2-stöckig und Basement, Steinfront und Porch, 5- und 6-Zimmer-Flats-Gebäude, eben fertig; Eichen Fußböden und Verkleidung.; Marble Bad und Vestibule, elektrisches Licht, Wall Case, Schlafzimmer 14 Fuß lang, 8 bei 4 Fuß Basement. Jacob & Mottelman, 717 S. Jefferson Str. 10aplw

Zu verkaufen: Feines neues Gebäude, Laden und Flats; für $740 vermiethet; Lots 50 bei 175. Auch verkaufe gutes Bäckergeschäft, da ich die Stadt verlasse; eleganter Platz für den rechten Mann. 2195 W. Madison Str., oberes Flat.

Zu verkaufen: Eck-Laden, Robey Str. und 21. Place. 870 W. 21. Place nachzufragen, oben.

Zu verkaufen: Billig, Brick Cottage und zwei Lotten. 40 N. Washtenaw Ave.

Südseite.

Elizabeth Str., nahe Ogden Park, 2-stöck. Frame-Haus, 2 6-Zimer Flats, modern, neues Gebäude, Louis Wink, 6541 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 3stöck. und Basement Brick Flatgebäude, 3336 Parnell Ave., in sehr gutem Zustande, immer vermiethet; Bad, Gas usw., gut gelegen gelegen zur Straßenbahn; bezahlt über 10 Prozent Reingewinn. Eigenthümer sehr viel außerhalb der Stadt und möchte deshalb verkaufen. Preis $4300. Nur $1000 Baar, Rest nach Belieben. Macht eine Offerte. Adresse: William Mathiesen, 2957 Butler Str. sason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: An Princeton Ave., zwei 5-Zimmer Frame-Cottages; Eck-Lot; $2200; Miethe $22. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. dofrsa

Vorstädte.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Haus und Acre Land; 5c Fahrt. C. Taylor, 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Für Baar, $1500, nahe Waukegan, Ill., 6 Zimmer Cottages, Brickbasement, Stall 16x24 und Hühnerhaus, 6 Lotten. Nachzufragen 209 E. Fletcher Straße.

Zu verkaufen: Billig, Cottage, ⅓ Acre Lot, Obst- und Schattenbäume, schönster Platz in Chicago. 10534 Centre Ave., Washington Heights.

Zu verkaufen: 7-Zimmer-Haus, 50 Fuß Lot, mit Sewer, Wasser, Badewanne, Gas, nebst großer Hühner-Yard u. Stall, 3 Blocks von Groß Point-Kirche. 1814 Elmwood Ave., Wilmette, Ill. 6ap,1wX

Farmländereien.

Zu vertauschen: 160 Acres verbesserte Farm, großer Stock, Maschinen, gute Gebäude, schuldenfrei; Altershalber zu vertauschen. B. Tomaszewski, 615 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, 10 Acre Farm in South Haven, eingerichtet für Hühner-Farm; auch passend für Sommer-Resort. Gute Gelegenheit. Zu erfragen 452 Larrabee Str., Store.

Auf nach Süd-Dakota!
Wer gutes Süd-Dakota Kornland billig kaufen will, der schließe sich unserer Exkursion an am 20. April. Ausnahmslos niedere Preise bei dieser ersten Exkursion. Nähere Auskunft ertheilt
Geo. Giegold, 7039 Centre Ave. saso

Central Arkansas Obst- und Garten-Ländereien zwischen Little Rock und Hot Springs. Für gesundes Klima, vorzügliches Wasser und wunderbare Ernten gibt es keinen besseren Platz auf der Erde. Jetzt 5 bis 8 Dollars per Acre. Wegen billiger Exkursionsraten fragt an bei Paul Droppe, Southern Immigration Agent, 243 91. Straße, South Chicago, Illinois.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, neues Haus, alle Sorten Obst, nahe Chicago. Michael Mahler, Walkerton, Ind. saso

40 Acker Farm, Stallungen, Haus, gutes Bauholz, $550, wenig Anzahlung, muß verkaufen. 167 W. Ave., oben, nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Eigenthum, 40 Acker in Indiana, 60 Meilen von Chicago. Gebäude und todtes und lebendes Inventar. Anfragen 69 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave.

Verkaufe oder vertausche meine 80 Acker Farm für Chicago Grundeigenthum; neues Haus, Obstgarten, Vieh; Bach läuft durchs Land, nahe zur Stadt. Volle Information beim Eigenthümer G. Bretschneider, Grand Haven, Mich. Route 1. sason

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17dz,dosasodi*

—— Oklahoma Land! ——
Gute, schwarze Erde, wächst gutes Corn, Weizen, Hafer, Alfalfa u. s. w. Wir geben Euch gute Zinsen und gute Sicherheiten für Geldanlage. Wir haben etliche Farmen zu verhandeln auf gute Wohnhäuser un Geschäfte. Sendet 10 Cents für Landkarte und Beschreibung. Empfehlung: Erste National und Farmes State Bank. misa
Dugan-Rietert Land Co., Newkirk, Okla.

160 Acker reiches Weizenland für 2 Jahre umsonst. Ashland Block, 810, Miller. ap3,4,6,10,13

Nach dem Süden!
Gemüsezüchter, die Lust haben, sich einer neuen deutschen Kolonie, 6 Meilen von Little Rock, Arkansas, anzuschließen, sind ersucht, sich am Sonntag, den 11. April, Nachmittags 2½ Uhr in Dorköfers Lokal 257 Ost Kinzie Str. einzufinden. Beste Gelegenheit für Leute mit kleinen Ersparnissen, unabhängig zu werden. Nachweislich der beste Markt f. Gemüse- u. Obstzüchter. Schlenker Land Co., inf. frsa

Arbeiter!
Kommt nach Taylor County, Wis.,
wo noch gutes Land zu annehmbarem Preise in der Nähe von Kirche und Schule zu haben ist. Reich illustrirtes Pamphlet frei auf Verlangen. Wegen Näherem wende man sich an die
Taylor County Immigration Association,
Medford, Wis. 15mz,1m

Großer Trakt Wiskonsin Central Railroad Land, gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. 3apX*

Zu verkaufen: Stevens Point, Wis., einer deutschen Stadt von 12,000 Einwohnern mit guten Schulen. Gutes 8 Zimmer Wohnhaus auf Stein-Basement mit Stallung etc. auf Eck-Lot 100x150 nebst 10 Acres vom besten Land. Schuldenfrei. Preis $2500. — Tausch gegen bebautes Grundeigenthum auch berücksichtigt.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 13mz*X

$1500 kaufen 80 Acker vom besten Land in Juneau County, Wis. Tausche für Chicago Grundeigenthum berücksichtigt.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee;
Abends 7 bis 9; Sonntags 10—12. 13mz*X

Bestes Corn-, Weizen-, Hafer-, Klee und Fruchtland; Preis 10 per Acre, $10 Anzahlung, Rest monatlich oder jährlich. Also verbesserte Farm zu verkaufen oder zu vertauschen. Sprecht vor oder schreibt um Karten. Office Abends offen. W. F. Rehl, 121 La Salle Str., Chicago, oder Warrens, Monroe County, Wiskonsin. 3mz,X*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 8 Zimmer-Haus, Heißwasser-Heizung, Gas, elektrisches Licht, Hartholz-Fußboden und -Bekleidung. Lot 50 bei 172. Preis $5800; Geld baar verlangt. Adr.: Z. 26, Abendpost.

It is true, in every sense, that
COLORADO
as a SUMMER RESORT
stands high
Ask or send for our beautiful illustrated book, "Colorado"
The Popular Route to Colorado is the
UNION PACIFIC
Every inch protected by Electric Block Signals
The Safe Road to Travel
Dining Car Meals and Service "Best in the World"
FOR RATES AND INFORMATION INQUIRE OF
W. C. NEIMYER, G. A.,
120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Unterstützungsverein Kolumbus feiert am heutigen Samstag in der Robey-Halle, Robey Str. u. Armitage Ave., sein zehntes Stiftungsfest. Tanz wird die Haupt-Unterhaltung bilden, und die Pausen werden durch Vorträge von Vereinsmitgliedern ausgefüllt werden. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 15 Cts., an der Kasse für 25 Cts. zu haben.

Das 2. Stiftungsfest der Lincoln Park-Loge Nr. 196, O. M. P., wird am heutigen Samstag Abend in Siebens Halle, 174—176 Clybourn Ave., gefeiert. Der Festausschuß hat sich die Mitwirkung des Ungarischen Gesangvereins und beliebter Komiker gesichert, so daß das Unterhaltungsprogramm viel Anklang finden dürfte. Der Verein der Siebenbürger Sachsen wird an dem Fest theilnehmen Der Eintrittspreis ist auf 15 Cents festgesetzt.

Die aktiven Turner des Turnvereins Vorwärts veranstalten am heutigen Samstag Abend ein großes Frühjahrs-Schauturnen nebst Ball zum Besten der Cincinnatier Bundesturnfest-Riege. Das turnerische Programm des Abends umfaßt Freiübungen, Ringen, Uebungen am Reck, Barren und Pferd, Reigen usw. und wird unter Mitwirkung anderer Vereine durchgeführt werden. Die Turner versprechen allen Freunden des deutschen Turnens einen unterhaltenden Abend.

Der Gemischte Chor Fidelia gibt am morgigen Ostersonntag in Yondorfs Halle ein Frühjahrs-Konzert nebst Ball. Ein schönes Programm wird unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine und Solisten unter der Leitung von Herrn Johannes Schulze zu Gehör gebracht werden. Der gesellige Theil des Festes steht unter der Leitung der Mitglieder Emil W. Galle, Präsident; Emma Helm, Vorsitzende; Heinrich Hellmann, Julius Splittgerber, Luise Matschke, Kathie Galle, Magdalene Meyer und Franz Meinus. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Sein 23. Stiftungsfest feiert der Soziale Turnverein am morgigen Ostersonntag in seiner Halle an Belmont Ave. und Paulina Str. und verbindet damit ein Schauturnen sämmtlicher Turnklassen unter Turnlehrer Max Straß. Am Nachmittag um 3 Uhr beginnen die Vorführungen der vier Knabenklassen (Fahnen-, Frei- und Hantelübungen, Stabwinden) und der drei Mädchenklassen (Stab- und Gesangsreigen). Nach der Pause, in der man in der Halle für 25 Cents zu Abend essen kann, beginnt um 7 Uhr das Turnen der Alters-, Zöglings- und Damenklassen und der Aktiven, die u. a. im Verein mit den Damen und Bären die Cincinnatier Musternummer des Turnbezirks Chicago vorführen werden. Den Schluß bildet der Aufmarsch des Trommler-, Pfeifer- und Hornisten-Korps, worauf getanzt wird. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Die Lincoln-Loge Nr. 10, Orden der Hermanns-Söhne, feiert am morgigen Sonntag, Nachm. 3 Uhr, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ihr 45. Stiftungsfest, verbunden mit Agitations-Versammlung und Ball. Das Festkomite, bestehend aus den Herren J. B. Keil, G. Klug, G. Kotschedoff und F. Mehnert, hat großartige Vorkehrungen getroffen und für gute Unterhaltung und Musik gesorgt. Am Nachmittag finden Theater-Vorstellungen, Gesang- und komische Vorträge von Herrn A. Putz nebst Frau und von Mitgliedern der Dramatischen Sektion des Deutschen Vereins statt. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich bei dieser Gelegenheit dem Orden anschließen. Der Beitritt ist gegenwärtig frei; der Kandidat hat nur $1 für ärztliche Untersuchung zu hinterlegen. Tickets kosten 15 Cts. die Person im Vorverkauf, 25 Cts. an der Kasse und sind in Hacks Halle zu haben.

Der Turnverein Freiheit feiert Ostern am morgigen Sonntag in seiner Halle, 3417—21 S. Halsted Str., mit Schauturnen und Ball. Die Veranstaltung soll ein fröhliches deutsches Osterfest werden und wurde dementsprechend in turnerischer wie geselliger Hinsicht vorbereitet. Der Festausschuß sichert allen Besuchern, Freunden deutschen Turnens und deutscher Geselligkeit, genußreiche Stunden zu. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein großes Familienfest wird vom Verein der Brandenburger am morgigen Sonntag in seiner Vereinshalle, 565 Wells Straße, veranstaltet. Um 6 Uhr Abends wird angefangen; für Unterhaltung, gute Musik und Erfrischungen wird der Festausschuß sorgen, der allen Freunden und Solchen, die gerne in heiterer Gesellschaft sind, einen genußreichen Abend in Aussicht stellt.

Der beliebte Gesangverein Brands Liedertafel gibt am morgigen Sonntag in der Wicker Park-Halle ein großes Konzert unter der Leitung seines bewährten Dirigenten C. v. Wolfskeel. Da die sechs Gesangvereine Arion Männerchor der Südseite, Almira Gesangverein, Gesangverein Edelweiß, Teutonia Liederkranz, Richard Wagner Männerchor und Konkordia Liedertafel mitwirken und zudem noch die Herren Phil. Wagner, Geo. Vorgelin, Meyer und John Wiederhirn als Solisten auftreten, so darf das Konzert in der That ein großes genannt werden. Dirigent v. Wolfskeel hat auch für ein tadelloses Programm gesorgt und seinen Sängern Alles aufs Beste einstudirt, so daß die Darbietungen zweifellos den größten Beifall der Besucher finden werden.

Der Lessing-Frauenverein feiert am nächsten Montag im kleinen Saale der Wicker Park-Halle sein fünftes Stiftungsfest. Ein gemüthliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen (wofür nichts berechnet wird), musikalische Vorträge und Tanz ist geplant und wird von den Damen Marie Rose, Präsidentin, Lizzie Smith, Käthe Schulz, Marie Silk, Karoline Berghaus und Anna Kurthen sorgfältig vorbereitet. Um 1 Uhr Nachmittags wird angefangen, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Die Liedertafel Vorwärts veranstaltet am kommenden Mittwoch in Yondorfs Halle einen ihrer beliebten gemüthlichen Abende. Wer theilnehmen möchte, besorge sich bei Zeiten Eintrittskarten, die bei den Mitgliedern kostenfrei zu haben sind, dagegen werden 25 Cents Garderobegeld erhoben. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt. Zur Unterhaltung werden außer dem festgebenden Verein Frl. Frida Arnstein mit dem „Nachtigallenlied", die Herren John Darmstedter und G. Wagner mit einem komischen Duett, Herr Chas. Christmann mit dem Solo „Der Posaunist" und die Herren W. Christmann, G. Wagner, J. Miller, W. Staetter und Peter Seyl mit dem Vortrage „Eine reisende Konzertkapelle" beitragen. Auch werden lebende Bilder gestellt.

Der deutsche Frauenverein Martha Washington hält am Donnerstag, 15. April, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein Kaffeekränzchen ab. Die Damen Lina Burmeister, Präsidentin; Emma Stamm, Anna Yolly, Auguste Ziesenhenne, Emilie Krimm und Katharine John besorgen mit gewohntem Eifer, unterstützt von großer Erfahrung, die Vorkehrungen und sichern allen Theilnehmern vergnügte Stunden zu. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachm. festgesetzt.

Der Kranken-Unterstützungsverein von Konrad Seipp's Brauerei veranstaltet am Samstag, 17. April, seinen 34. Jahresball. Die Feste dieses Vereins zeichnen sich stets durch große Gemüthlichkeit aus, und daß es auch diesmal daran nicht fehle, ist die unermüdliche Sorge der Herren C. Hellstern, Fr. Riemer, A. Kistermann, N. Higaard und F. Mauch, die den Festausschuß bilden und für Vergnügungen und Erfrischungen aller Art bestens sorgen. Das Fest findet in der Südseite-Turnhalle statt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Der Schwäbische Sängerbund hält sein jährliches Frühjahrskonzert nebst Ball am Sonntag, 18. April, Nachmittags 3 Uhr in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, ab. Die wackeren Sänger haben unter ihrem Dirigenten, Herrn G. Grundlach, mehrere neue Lieder sowie 2 humoristische Aufführungen eingeübt. Gesungen wird unter anderem: „Weihegesang" von Wenzel, „Maienzauber" von Ulrich, und „Am Neuweltstrand" von Wengert. Das Komite, bestehend aus den Herren W. Maurer, H. Hartwig, Marx J. Hartmann, H. Schneidenbach und Feige, verspricht, daß das Konzert für alle Besucher ein genußreiches sein wird. Tickets, im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person, sind bei allen aktiven Mitgliedern erhaltbar.

Der Südseite-Damenchor feiert am Sonntag, 18. April, in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., sein drittes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern und Gönnern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch ist für gute Erfrischungen bestens gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Einen großen Liederabend veranstaltet der Senefelder Liederkranz am Sonntag, 18. April, in der Nordseite-Turnhalle. Daß dieses um 8 Uhr beginnende Konzert des wohlbekannten Vereins eine Auslese vom Besten bringen wird, zeigt ein Blick auf das Programm, das nicht weniger als 14 Chorlieder aufweist, darunter „Im Krug zum grünen Kranze", „Hymne an den Gesang", „Märchen so schön", „Gothentreue" und „Studenten-Nachtgesang". Ferner sind zwei Soli des trefflichen Violinisten Arthur Hand (Konzert von Bruch und Paraphrase von Wilhelmj), zwei Vorträge des ausgezeichneten Baritonisten Josef Keller („An die Musik" von Schubert und „Ständchen" von Sommer) und zwei Soli von Frl. Mary Highsmith, welche zwei Schubertsche Lieder singen wird, verzeichnet, man darf also hohen Genuß erwarten. Meister Reckzeh wird dirigiren.

Die Gesangssektion des deutschen Kriegervereins von Chicago gibt am Sonntag, 18. April, in Hacks Halle ein Frühjahrs-Konzert. Neben Chorgesängen und anderen musikalischen Vorträgen wird auch der Humor in komischen Darbietungen zu seinem Recht gelangen, und selbstverständlich auch der Tanz. Der Festausschuß hat dafür gesorgt, daß die Besucher genußreiche Stunden erleben werden. Das Fest soll um 4:30 Uhr beginnen, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 50 Cents zu haben.

Die Viktoria-Loge Nr. 3, F. O. M. A., hat für Sonntag, 18. April, ein gemüthliches Kaffeekränzchen nebst Verloosung in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., vorbereitet. Der aus den Damen J. Wolff, Präsidentin; L. Schubert, Ex-Präsidentin; Marie Tammen, Vizepräsidentin; Ottilie Lemke, prot. Sekretärin; Dorothea Voß; Finanzsekretärin, und Marie Rocklage, Schatzmeisterin, bestehende Festausschuß arbeitet eifrig auf die Erzielung eines großen Vergnügungs-Erfolges hin. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 15 Cents.

Der Columbia-Damenverein hat eine große Theatervorstellung mit darauffolgendem Ball in Vorbereitung. Gegeben werden soll die große Posse „Bummelfritz", und zwar am Sonntag, dem 18. April, in der Lincoln-Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd. Das Stück wird von den Damen Schwarzkopf, Wetterling, Kremser und Groß und den Hrn. Schober, Witzke, Dicks, Wetterling, Knecht und Wetterling jr. sorgsam einstudirt und wird den Besuchern zweifellos eine heitere Unterhaltung gewähren. Der Festausschuß ist bestrebt, das Fest zu einer außergewöhnlich erfolgreichen Gelegenheit zu machen. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents. Am Vorkehrungs-Ausschuß sind die Damen Amalie Kranspe, Präsidentin; Hoher, Kahn, Raditz, Reese, Thomas, Schmidt, Hermann und Heckmeck thätig.

Im großen Saale von Schönhofen's Halle feiert der Bremer Wohlthätigkeitsverein am Samstag, dem 24. April, sein achtes Stiftungsfest nebst Ball. Der Verein hat in den acht Jahren seines Bestehens sich viele Mitglieder und zahlreiche Freunde erworben, die bei dem Feste sicher nicht fehlen werden. Ein eifriger Festausschuß ist am Werk, den Besuchern so viel Abwechslung und Vergnügen wie möglich zu bieten. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abds. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents. Folgende Mitglieder bilden den Festausschuß: Charles Bretthauer, Präsident; Fritz Heiden, Vorsitzer; Theodor Frankenhauser, Schatzmeister; Mathilde Rettenbacher, Sekretärin; Pauline Clausen und Minnie Westphal.

Einen großen Nationalball halten die vereinigten Sektionen des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County am Samstag Abend, dem 24. April, in Brands Halle ab. Es wird nicht nur getanzt, sondern auch das bayrische Volksstück „Haberfeldtreiben" aufgeführt werden, und der bayrische Landsmann Polizeileutnant Heidelmeier wird eine Rede schwingen. Außer ihm sind noch andere Würdenträger, wie Mayor Busse und Stadtschatzmeister Träger, eingeladen und werden das Fest wahrscheinlich besuchen. Im Vorverkauf sind Eintrittskarten für 25 Cts. zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cts.

Der Gambrinus Frauenverein feiert am Sonntag, 25. April, in Wosta's Halle, 122 W. Lake Str., sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Der Verein hat in den 11 Jahren seines Bestehens sich viele Mitglieder und zahlreiche Freunde erworben, die bei dem Feste sicher nicht fehlen werden. Ein eifriger Festausschuß ist am Werke, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten, auch ist für Erfrischungen aller Art bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Tickets kosten 25 Cts.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, begeht am Sonntag, dem 25. April, ihr 13. Stiftungsfest in Yondorf's Halle. Konzert und Ball werden die Gäste unterhalten, und der Festausschuß ist eifrig darauf bedacht, ihnen den Aufenthalt so angenehm und kurzweilig wie möglich zu machen. Die große Beliebtheit der Loge verbürgt auch einen zahlreichen Besuch. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Am Sonntag, dem 25. April, wird der Heine-Männerchor einen Volkslieder-Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., veranstalten. Das Programm besteht aus 16 der beliebtesten Volkslieder, deutschen, schwedischen, niederländischen, russischen und lombardischen Dichtungen, ein Programm, das gewiß ein seltenes genannt werden darf. Der Verein übte seit Wochen, und die Lieder werden mit dem größten Schwung gesungen werden. Die Auswahl der Lieder wird den Konzertbesuchern ein Bild der Volksseele der verschiedenen Volksstämme vorzaubern und ganz gewiß einen genußreichen Abend verschaffen. Nach dem Konzert wird ein Tänzchen die Theilnehmer veranlassen, auch Terpsichoren noch ein Stündchen zu opfern.

Der rühmlichst bekannte und altbewährte deutsche Gesangverein „Frohsinn" begeht am Sonntag, dem 25. April, Abends 8 Uhr, in der Südseite-Turnhalle sein 40jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Die Proben, unter Leitung des langjährigen, beliebten Dirigenten Hans Biedermann, werden eifrig besucht. Das rührige Festkomite hat ein auserlesenes Programm aufgestellt und verspricht allen Besuchern einen höchst genußreichen Abend.

Ein großes Maikränzchen veranstaltet die beliebte Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., am Samstag Abend, dem 1. Mai, in Yondorfs Halle. Vorsorge zur Unterhaltung der Gäste wird in umfassendem Maße getroffen, und der Besuch dürfte äußerst zahlreich werden, da die Loge die stärkste des Ordens ist. Der Eintrittspreis von 25 Cts. schließt einen Blumenstrauß ein.

In Conrads Halle, W. Belmont und Albany Ave., hält die Immergrün-Loge Nr. 82 am Samstag, 1. Mai, ihr erstes Kaliko-Kränzchen ab. Es soll ein Abend-Vergnügen werden und um 8 Uhr beginnen. Die Vorkehrungen treffen die Damen Marie Rose, Präsidentin; Auguste Bunke, Barbara Hansel, Käthe Schulz, Agnes Richter und Sophie Rossow. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Samstag, 1. Mai, veranstaltet der Freundschaft-Stamm Nr. 24 der Rothmänner-Schwestern in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein Kalikokränzchen. Wer je zuvor einer von den Damen dieses Stammes veranstalteten Festlichkeit beigewohnt hat, weiß, daß sie es verstehen, den Theilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Auch dieses Mal werden sie für angenehme und genußreiche Unterhaltung sorgen, und was die Bewirthung betrifft, so sind die besten Vorbereitungen getroffen worden. Die Damen sind ersucht, eine aus dem Stoffe ihrer Kleider gefertigte Kravatte mitzubringen. Eintritt 25 Cents die Person, Anfang 8 Uhr.

Sein 12. Stiftungsfest feiert der Schwäbisch-Badische Damenverein am Samstag, 1. Mai, in der Mozart-Halle. Die Vorkehrungen werden von den Damen Marie Schwab, Kathie Kopp, Anna Meißner, Margarethe Reutter und Jakobine Staehle besorgt, die ihr Möglichstes thun, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cts.

Ein großes Maifest veranstaltet der Fortuna-Frauenverein in der Vorwärts-Turnhalle am Samstag, dem 1. Mai. Die Präsidentin des beliebten Vereins, Frau Elise Kramer, ist in Verbindung mit den Damen J. Rohe, A. Ditt, C. Menshing, A. Schwenke und Philippson eifrig an der Arbeit, allerlei hübsche Ueberraschungen vorzubereiten und den Besuchern ein in jeder Hinsicht unterhaltendes und genußreiches Fest zu verschaffen. Dieses beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein feiert am Sonntag, 2. Mai, in der Wicker Park-Halle sein 13. Stiftungsfest. Zur Feier ist ein sehr reichhaltiges und viel Unterhaltung versprechendes Programm aufgestellt, das in Konzert, komischen Vorträgen, Theater-Aufführung und Ball besteht. Der Festausschuß rührt alle Hände, um das Fest so unterhaltend wie möglich zu machen, und erwartet zahlreichen Besuch seitens der Mitglieder und Gönner des Vereins. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Damenverein Amerika feiert am Sonntag, 2. Mai, sein zweites Stiftungsfest in Hörber's Halle, 21. Place und Blue Island Ave. Die Gründerin und Präsidentin des Vereins, Frau Katherine Dunker, hat ihr Bestes gethan, um den jungen und doch bereits an hundert Mitgliedern zählenden Verein zu fördern, und unter ihrer Anleitung hat der Festausschuß ein schönes, aus komischen und aus Gesangsvorträgen bestehendes Programm aufgestellt, welches den Besuchern genußreiche Stunden verschaffen wird. Folgende Damen sind am Komite: Katherine Dunker, Präsidentin; Minna Gottschalk, Karoline Kretschmer, Elisabeth Edwards, Martha Buchbinder, Anna Werhan, Christine Bayreuther, Marie Schreiner, Katie Ulm und Christine Schlecht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Nordwest Pfälzer-Damenverein feiert am Sonntag, 2. Mai, sein Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in Hacks Halle, Nr. 519 Larrabee Str. Seitens des Komites, an dessen Spitze die Präsidentin Anna Scherr steht, werden große Vorbereitungen getroffen, um das kommende Fest womöglich noch glänzender zu gestalten, wie alle zuvor. Der Präsidentin stehen im Komite zur Seite die Damen Anna Weil, Minnie Grunder, Lina Hutter, Anna Bauer, Lina Feil, Mathilde Schäfer, Luise Reichwein und Ida Bürger. Es sind komische Gesangs-Vorträge und dergleichen in Aussicht genommen, und für gute Musik und Bewirthung ist bestens gesorgt. Der Anfang ist 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents. Der Verein ist in guter finanzieller Lage und nimmt Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren auf.

Am Sonntag, dem 2. Mai, halten der Grütli-Männerchor und der Turnverein Helvetia ihr Frühjahrs-Konzert in der Nordseite-Turnhalle ab. Da die beiden Vereine zu den leistungsfähigsten Chicago's gezählt werden dürfen, so kann sich das Publikum auf einen genußreichen Nachmittag und Abend freuen. Ein gediegenes Programm ist in Arbeit, und die Solisten sind anerkannte Künstler.

Der Hessen-Frauenverein von Chicago feiert am Sonntag, 9. Mai, in Hacks Halle sein achtes Stiftungsfest. Bei dieser Gelegenheit soll auch die neue Fahne eingeweiht werden. Der Festausschuß ist eifrig an der Arbeit, alle Vorbedingungen für einen großen Erfolg zu schaffen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

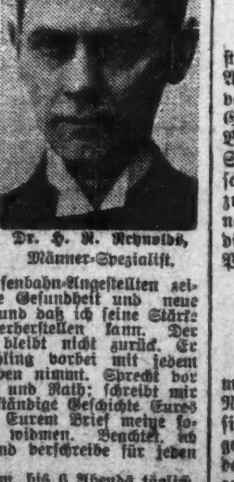
Die dramatische Sektion des deutschen Vereins „Unter Uns" gibt am Sonntag, dem 9. Mai, in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., nahe North Ave., eine gemüthliche Unterhaltung. Am Nachmittag werden Bühnen-Aufführungen unter der Leitung des tüchtigen Regisseurs des Vereins, Karl Richter, deklamatorische und Gesangsvorträge mit einander abwechseln, am Abend wird getanzt. Der aus den Damen C. Heidinger, E. Klockmann, L. Matschke und den Herren Immerglück, Lehmann, Tobie und Wöhlk bestehende Festausschuß ist fleißig an der Arbeit und hofft, am Festtage recht viele Besucher begrüßen zu können.

Am Sonntag, 16. Mai, wird die Freiheit-Loge, O. M. P., ihr 20jähriges Jubiläum feiern. Ein gutes Orchester, Kornet- und Violinsolo, Vorträge des Nord-Chicago Liederkranz, Soli tüchtiger Sängerinnen und Vorträge mehrerer beliebter Komiker bilden das reichhaltige Unterhaltungs-Programm, das den Besuchern zweifellos eine Reihe angenehmer Stunden bereiten wird. Das Fest wird in Yondorfs Halle gefeiert und beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Mitglieder und Freunde des Ordens sind eingeladen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung mit Bühnen-Aufführung, Konzert, Ball und Verloosung veranstalten die Plattdeutschen Gilden Eekenblatt Nr. 18, Hummel Nr. 33, J. C. Kulling Nr. 40, Eekenstamm Nr. 45 und Bismarck Nr. 63 am Sonntag, dem 6. Juni, in der Freiheit-Turnhalle. Das Programm ist mit derselben Sorgfalt zusammengestellt worden, wie bei den Unterhaltungen, die von anderen Gilden in letzter Zeit mit so schönem Erfolge veranstaltet worden sind; die Besucher dürfen daher mit Sicherheit auf ein schönes Vergnügen rechnen. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Bauplatz 150 bei 310 Fuß.
Preis $1650; Bedingungen nach Wunsch.
Hühner-Farmen.
Südfront, 60x311 Fuß....$300
$25 Baar, Rest nach Wunsch.
Ostfront, 62x275 Fuß....$350
$50 Baar, Rest nach Wunsch.
Nordfront, 60x310 Fuß....$425
$50 Baar, Rest nach Wunsch.
Wir berechnen keine Zinsen.
Gute Erde für Garten und Hühner. Reine Luft für Garten und Babies. Gehdistanz von der Car und vom Bahnhof. Warranty Deed. Abstrakt und Garantie-Polize frei. Nehmt die Milwaukee Ave.-Car direkt nach unserer Office. Wir sind jeden Tag da, einschließlich Sonntag. Bringt die Frau mit. Wartet nicht bis zum nächsten Sonntag; kommt heute.
FRED'K H. BARTLETT & CO.,
4231 Milwaukee Avenue.
Telephon: 892 Jefferson Park.

Meine Botschaft an Eisenbahner.
Meine spezifischen Blutzellen-Mittel heilen nachhaltig Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Geschwüre, Nervösität, Gehirnerschöpfung, Blasen-, Magen- und Nierenleiden, varikose—schwache Blutgefäße. Laßt mich es Euch zeigen.
Meine Kuren sind nachhaltig, denn meine blutschaffenden u. blutreinigenden Mittel nähren die Blutzellen und stärken schwache Organe. Starke, kräftige Männer haben gutes Blut. Was der Blutstrom nicht für die menschlichen Organe bewirkt, wird durch nichts anderes bewirkt.
Meine Garantie — Kein Geld erforderlich um die Behandlung zu beginnen. Auch braucht kein Dollar bezahlt zu werden bis Heilung erfolgt. Dies ist Euer absoluter Schutz.



Dr. H. R. Reynolds, Männer-Spezialist.

Ich möchte jedem Eisenbahn-Angestellten zeigen, daß ich ihm neue Gesundheit und neue Hoffnung geben kann, und daß ich seine Stärke und Gesundheit wiederherstellen kann. Der starke kräftige Mann bleibt nicht zurück. Er geht an dem Schwächling vorbei mit jedem Schritt den er im Leben nimmt. Sprecht vor um freie Untersuchung und Rath; schreibt mir in Vertrauen eine vollständige Geschichte Eures Falles, und ich werde Eurem Brief meine sofortige Aufmerksamkeit widmen. Beachtet, ich untersuche, behandle und verschreibe für jeden Patienten persönlich.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6 Abends täglich. Montag, Mittwoch und Samstag bis 8 Uhr Abends. Sonntag 10 Uhr Vorm. bis 1 Nachm.
DR. H. D. REYNOLDS
2. Floor, 81 Adams Straße, Chicago.
mifa

Dietrich's Rathskeller.

Der Nachfolger von Herrn Georg Schuster in dem bekannten „Rathskeller", North Ave. und Dayton Str., Herr Fr. Dietrich, versteht es vortrefflich, den Wünschen seiner Gäste in jeder Weise entgegenzukommen. Besondere Aufmerksamkeit widmet er seiner Speisewirthschaft, mit vorzüglicher süddeutscher Küche. Für heute und morgen sind zur Unterhaltung der Gäste die Chansonette Rosie, der bekannte Komiker Kreut, die Liedersängerin M. Gebhard und die Pianistin J. Hesse engagirt.

Relic House.

Mangold's beliebtes Orchester konzertirt morgen, wie üblich, im Relic House am Nachmittag und am Abend. U. A. wird sich Herr Diestel mit einem Violinsolo, Legende von Wieniawski, hören lassen. Von den Orchesterstücken der reichhaltigen Programme sind Schubert's Ouvertüre „Rosamunde", Verdi's „Rigoletto"-Phantasie, eine Auswahl aus Herberts „Mlle. Modiste" und Strauß' Walzer „Neu-Wien" besonders erwähnenswerth.

Der Glaserstreik.

Fängt an, sich in der Bauindustrie unangenehm fühlbar zu machen.

Der Streik der gewerkschaftlich organisirten Glaser, denen die Lohnaufbesserung von $3.40 auf $3.80 den Tag verweigert worden ist, die sie verlangt haben, ist jetzt seit dem ersten März im Gange und macht sich in der Bauindustrie mit jedem Tage unangenehmer fühlbar. Dazu ist noch gekommen, daß der Sturm in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch eine Menge Scheiben eingedrückt hat, welche durch neue zu ersetzen des Streikes wegen nicht angängig ist. Hausbesitzer und Bauherren haben verschiedentlich versucht, selber das erforderliche Glas zu kaufen und das Einsetzen der Scheiben auf eigene Rechnung von Mitgliedern der Glaserunion besorgen zu lassen, die Glashändler aber, auf Grund eines Uebereinkommens mit dem Verband der Glasermeister, verweigern die Lieferung des Materials. Baumeister und Bauherren suchen nun die Glaser zu bewegen, sich mit der Union zu verständigen.

Die Milchfahrer-Union hat beim Verband der Milchhändler um eine Einigungskonferenz ersucht, und eine solche wird voraussichtlich in den nächsten Tagen stattfinden. Fraglich ist aber, ob sie zu der erwünschten Einigung führen wird. Die Beamten der Union erklären, daß diese auf ihrer Forderung um Lohnzulage bestehen werde; die Händler scheinen ebenso fest entschlossen zu sein, bei der Verweigerung zu beharren.

Widersprechende Angaben machen die Beamten der organisirten Elektrizitätsarbeiter-Union und Mitglieder des Unternehmerverbandes des Gewerks über den Stand der Lohnbewegung, welche die Union begonnen hat. Während die Gewerkschaftler versichern, daß die meisten Unternehmer die verlangte Zulage bewilligt haben, und daß von den Mitgliedern der Union nur etwa 100 gegenwärtig noch arbeitslos sind, versichern die Unternehmer, daß 55 der größten Firmen die Lohnzulage nicht bewilligt haben, und daß infolge hiervon gegen 500 Elektrizitätsarbeiter gezwungenermaßen noch feiern.

Die Verbandsleitung der Frachtverlader verlangt von der Vereinigung der Großhändler mit Spezereien die Wiederanstellung der ausständigen Markthelfer und Schlichtung der Lohnfrage auf schiedsgerichtlichem Wege. Die Großhändler-Vereinigung mag am Montag dieses Ansinnen in Erwägung ziehen.

Siemsens' Palmgarten.

Ueber Mangel an gediegener Vielseitigkeit können die Besucher von Siemsen's Palmgarten nicht klagen. An erster Stelle verdient die Sängerin Hansi Janikow Erwähnung, dann sind die Komiker Thisius und Gottschall willkommene Heiterkeitserreger, während Frl. Trixi Harris das Soubrettenfach in der englischen Sprache vertritt. „Ein Ballabenteuer" ist die Bravournummer der Duettisten Ernst und Mali Pohl. — Den Schluß jeder Vorstellung krönt die urwüchsige Posse: „Endlich allein". — Am Montag Abend eröffnet das Wormser-Trio ein einwöchiges Engagement. — Nach wie vor gibt es an den Familien-Abenden, Mittwochs, besondere Programme.

Volksgarten.

Im Volksgarten, Nr. 200 Ost North Ave., treten die Duettisten Lyons in einem neuen, erfolgreichen „Ritterballaden"-Akt auf, während die Komiker Lustig und Hoffmann das Publikum mit ihren Scherzen gleichfalls auf's Beste unterhalten. Die Tanzsoubrette D'Arville und Frl. Violette sind erklärte Lieblinge der Besucher, und großartige Erfolge haben auch die Duettisten Hertel und Violette und die Komiker Lyon und Hertel zu verzeichnen. Heute und morgen wird eine ganz neue Posse, „Der Irrthum einer Hebamme", vom ganzen Personal gespielt. Der Eintritt ist frei. Die Nachmittags-Unterhaltung beginnt um 2:30 Uhr.

Im Weißen Rößl.

Im „Weißen Rößl", 242 Ost North Ave., sind besondere Vorbereitungen getroffen worden, die Osterfeiertage nach altem Münchener Brauch in würdiger Weise zu feiern. Der neue Besitzer, Herr Max Wall, hat Sänger und Schuhplattler bestellt; für Küche und Keller ist in überreichem Maße Sorge getragen, und wer einen guten Tropfen zu würdigen weiß, sollte nicht versäumen, den neu angekommenen „Bock" aus der Löwenbrauerei in München zu versuchen. Der alte Wirth, Wurz'nsepp, wird selbst noch kräftig mitwirken, die Gäste auf das Angenehmste zu unterhalten.

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.
Montag, den 12. April.
Dry Goods.
Union Leinen Handtuchstoff, echtfarbig, mit rothem Border, Montag, per Yard.... 4½c
Reinleinenes Handtuchzeug, volle Breite, regulär zu 12½c verkauft, Montag, per Yard.... 8½c
Yardbreite 9c Qualität ungebleichter Muslin, Montag, per Yard.... 5½c
Yardbreites extra feine Qualität Long Cloth, am Montag, per Yard.... 7½c
¾ Yard breite Persian Challies, regulär zu 9c verkauft, Montag, per Yard.... 6½c
Groceries.
Fancy japanischer Reis, per Pfd.... 5½c
Fancy calif. Limabohnen, per Pfd.... 6½c
Beste deutsche Linsen, per Pfd.... 5½c
Fancy große Santa Clara Zwetschen, Pfd.... 8c
Country Roll Butterine, per Pfd.... 15c
Hütet Euch vor Läden, die Oleomargarine f. Butter verkaufen. Wenn Ihr Butter verlangt, seht nach dem Umhüllungspapier — wenn dasselbe „Oleomargarine" gestempelt ist hat der Händler Euch getäuscht.— Hier werdet Ihr nicht getäuscht.
Fancy Santos Kaffee, Pfd.... 15c
„Get there" Seife, 10 Stücke für.... 20c
Spezielle Likör-Offerte.
1 Gll. rein. cal. Portwein, reg. Pr. 2.00
¼ Gll. Getreidekümmel (gem. v. Aug. Schimmel & Co.) od. ½ Gall. Grape Brandy, reg. Pr.... 1.50
Zusammen.... $3.50
Speziell für diesen Verkauf 1.75.
Geld zurück wenn nicht zufriedengestellt.

Leset die „Sonntagpost"

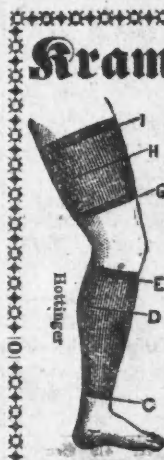
Nervöse, Schwache, Lebensmüde Männer
Die Ursache des Mißerfolgs im Leben — Kein Streben — Keine Energie, keinen Muth.
Tausende von jungen Männern, und solche in mittleren Jahren, werden jährlich durch Ausschweifungen frühzeitigem Verfall entgegengeführt. Blut-Krankheiten haben das Leben vieler und tüchtiger junger Männer ruinirt und untergraben.
Junger Mann.
Wenn Du auch nur ein einziges Naturgesetz gegen Körper oder Geist übertreten hast, so gibt es kein Entweichen der Strafe, bis auf jeder Ausschreitung steht und Krankheit, Verfall oder Tod heißt. Die unverletzlichen Naturgesetze, welche das Weltall regieren und regulieren, sind so genau im animalischen und vegetabilischen Königreich, daß auf jeder Verletzung des Gesetzes eine bestimmte Strafe folgt. Dies ist so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Und du, junger Mann magst die Strafe für jede Uebertretung früher oder später erleiden.
Männer in mittlerem Alter.
Ausschweifungen, Uebertretungen und Blutleiden haben mit Eurem Körper Unheil angerichtet und Eure bereits geschwächte Lebenskraft untergraben. Schwächen haben sich bereits in organische Krankheiten umgewandelt. Ihr seid frühzeitig alt und nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Eure Lebenskraft ist im Sinken und wird bald verloren sein. Erwacht über Eurem Zustand. Ich kann Euch wiederherstellen, daß Ihr wieder perfekte Gesundheit und Manneskraft besitzt mit geistigen, körperlichen und vitalen Kräften.
Entmuthigte Männer.
Männer, die beinahe an Geist und Körper ruinirt sind und dachten, Ihr Fall sei hoffnungslos wegen der wiederholten Fehlschläge von anderen Aerzten, erhielten vollständige Kraft und Stärke durch meine neue Methode der Behandlung wieder. Ich behandelte tausende von Fällen, und diese lange Erfahrung, durch welche ich meine Behandlung so vervollkommnete, setzt mich in den Stand zu heilen.
Die folgenden Krankheiten sind meine Spezialität: Krampfaderbruch (vergrößerte Venen), Wasserbruch, Schwäche, Nervosität, unnatürliche Absonderungen, Blutvergiftung und verwandte Beckenkrankheiten. Meine Gebühren sind niedrig und Konsultation frei.
Stunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.
Dr. Weintraub,
(Wiener Spezialarzt.)
Zimmer 211 (zweiter Floor), Chicago Opera House Building, 112 N. Clark Str., Ecke Washington Str.
bldofa*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.
Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.
Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

DUPLEX LENSES
Beste Werthe in Chicago!
$5 Augengläser für $1
Berühmte Duplex-Linsen.
Gold gefüllte Rahmen.
Weshalb $5 für Augengläser bezahlen, wenn man garantirte Bergson Gläser für $1 erhalten kann. Ausgestattet mit den berühmten Duplex Linsen (die besten die es gibt) und goldgefüllten Rahmen.
Wir passen sie Euren Augen korrekt an, und unsere Gläser beseitigen Kopfweh, entzündete Augen und alle von Ueberanstrengung verursachten Beschwerden. Augen kostenfrei untersucht durch unseren Sehkraftspezialisten, unter Anwendung der neuesten Vorrichtungen. Wir sind die Ersten, die $5 Brillen zu $1 verkauften. Wir verschaffen Euch bessere Sehkraft, besseres Aussehen und besseres Befinden.
Dr. Bergson & Co.
Augen-Spezialisten,
263 Ost North Ave. Ueber der Bank.
Nordwest-Ecke Larrabee. Transferirt nach North Ave., oder N. W. Hochbahn nach Larrabee. — Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 10 bis 12:30. sa*

Krampfadern



verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts. einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten, Herren und Damen. Offen täglich bis 9 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen,- Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut-Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.
31mz,X*

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok,dofadi*

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,sa*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden
SANTAL CAPSULES MIDY
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
In all. Apotheken.
sa*

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bdosaX gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,ladids*

Dr. J. GARTENSTEIN
Deutscher Augen-Spezialist
Brillen jeder Art sehr sorgfältig angepaßt.
früher in Milwaukee, hat jetzt seine Office in Chicago,
N. W.-Ecke 12. Str. und Ashland Ave.
Officestunden: 9 bis 12 Vorm., 2 Nachm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm.
Phone West 1279. ap8,bosadi,1m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS
912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.
23mz,1mo,X

Trading Stamps frei mit jedem 10c Einkauf.

KLEIN BROS ON THE SQUARE 10 MERCHANDISE TRADING STAMPS

Kauften 5 Waggonladungen Möbeln von der Auktion!

Dieses ist einer der besten Einkäufe, den wir je gemacht haben.— Hochfeine, erster Klasse Waaren werden so billig verkauft, daß Ihr überrascht sein werdet. Baar oder leichte Abzahlungen.

Verkauf beginnt Montag.

$15 eichener Dresser, gemacht aus solidem Eichenholz, gut finished, großer französischer geschliffener Spiegel, zu.......... **$7.39**
Baar oder leichte Abzahlungen.

Solid eichener Parlor-Schaukelstuhl, hochfeine Sorte, einer der besten je offerirten Werthe. Er wurde nie unter 50 Prozent mehr verkauft, als wir verlangen. Er ist gemacht aus feinem viertelgesägtem Eichenholz, ist reich finished und hochfein polirt, hat breite Rücklehne, der Sitz ist halb gerollt und gemacht aus viertelgesägtem eich. Veneer. Die Frontposten sind ganz geschnitzt in schönen Entwürfen. Uebersehet diese Gelegenheit nicht. Der Preis ist nur......... **$4.39**
Baar oder leichte Abzahlungen.

$3.50 Cotton Top Matratze, gemacht aus schweren dunkelgestreiftem Ticking, gut gefüllt, eingefaßt mit breitem Band rundum, eine dicke Lage weißer Watte oben, alle Größen, zu.. **$1.79**

$15 runder Ausziehtisch, gemacht aus solidem Eichenholz, mit schwerem Pedestal oder mit 5 Beinen, mit Einlegebrettern und Rollen, zu.......... **$7.69**
Baar oder leichte Abzahlungen.

Eßzimmer-Stuhl, aus solidem Eichenholz, viertelgesägt, „veneered Sattelsitz und Rücklehne, sehr stark gemacht; dieser Stuhl ist gut $2.50 werth, zu nur.......... **97c**
Baar oder leichte Abzahlungen.

$2.00 Schaukelstuhl, mit großem Arm, Rohr- oder Ledersitz, für.......... **$1.19**

Folding Go-Cart, gemacht von Heywood Bros., absolut die beste im Markt, klappt mit einem Griff zusammen, werth $12, zu nur.......... **$6.95**
Baar oder leichte Abzahlungen.

$6.75 Chiffoniers, gemacht aus solidem Eichenholz, Messing-Griffe, mit Rollen, zu.. **$3.79**
Dasselbe mit großerem Glas zu.......... **$5.79**
Baar oder leichte Abzahlungen.

$3 Parlor-Tische, amerik. viertelgesägtes Eichenholz, 24×24, franz. Beine, Shelf unten, sehr stark gemacht und elegant polirt, — zu.......... **$1.29**

$35 Dresser, gemacht aus viertelgesägtem Eichenholz, hochfein polirt, großer franz. geschliffener Spiegel, massive Messing-Griffe — zu.......... **$16.95**
Baar oder leichte Abzahlungen.

$18 Chase Leder Couches, bezogen mit sehr guter Qualität Chase Leder, — Stahl-Konstruktion — zu.......... **$8.79**
Baar oder leichte Abzahlungen.

$30 Parlor-Suit, 3 Stücke, Mahagony-Finish, Piano-Politur, bezogen mit bestem Velour zu nur.......... **$15.00**
Baar oder leichte Abzahlungen.

$25 solid eichenes Sideboard, große Sorte, großer geschliffener Spiegel, eine Schublade mit Sammt ausgelegt, handgeschnitzte Ornamente, zu..... **$13.98**
Baar oder leichte Abzahlungen.

$2.00 Kinderstuhl, Golden Oak Finish, Tischchen vorne, „embossed" Rücklehne, stark gemacht — zu.......... **97c**

$5.00 Eisen-Bettstellen, grün und blau emaillirt, Messing-Verzierungen am Kopf- und Fußende, alle Größen, zu.......... **$2.79**

$12.00 Eisen-Bettstellen, etwa 50 verschiedene Sorten zur Auswahl, dies sind Muster und keine zwei gleich — alle Farben und Größen, zu.......... **$6.50**

$35.00 Chiffoniers, solides viertelgesägtes Eichenholz oder Mahagony, — Piano-Politur, großer geschliffener Spiegel, solide Messinggriffe, man muß es sehen, um es schätzen zu können — zu nur.......... **$14.95**
Baar oder leichte Abzahlungen.

$20.00 Brussel Rugs, 9×12, gemacht aus guter Qualität reinwoll. Brussels Carpet, neue und schöne Muster, zu..... **$9.98**
Baar oder leichte Abzahlungen.

$30.00 Velvet Rugs, gemacht aus hochfeinem Garn, in den neuesten Mustern, Größe 9×12, zu.......... **$16.95**
Baar oder leichte Abzahlungen.

SPEZIELL!

Nr. 1 California Schinken, per Pfund.......... **7c**
Nur Montag bis 6 Uhr Abends.

Groceries.

Feines Tisch-Salz, großer 10c-Sack für.......... **5c**

Große Stücke Stärke, die 5c-Sorte, 3 Pfund für.......... **10c**

Proctor & Gambles Amber-Seife — große 5c-Stücke (nur 5 an einen Kunden), per Stück.. **3½c**

California samenlose Valencia Rosinen, per Pfund.... **5½c**

Washburn Gold Medal oder Klein Bros. XXXX Patentmehl, 49-Pfd.-Sack für. **$1.63**

Klein Bros.

HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Frühlings-Anfang. — Ob meine Franziska blühen wird? — Vom Frühling in den Läden und in der „Fünften." — Billige Preise für weiblichen Putz. — Die Damenwagen der Untergrundbahn und die Höflichkeit der Männer.

Im Uebrigen ist nicht zu leugnen, daß es wieder einmal Frühling ist. Ein etwas früher Frühling, finde ich. In meinem Gartenhof hat die Franziska (so heißt der Fliederbusch, den ich nach der gütigen Spenderin getauft habe) schon dicke Knospen. Geblüht hat die Franziska leider noch nicht. Aber da ich ihre Füße, wollte sagen Wurzeln, diesmal mehr als je mit pulverisirtem Schafmist bestreut habe, so hoffe ich, daß es ihr diesmal nicht an der nöthigen Kraft gebrechen wird, wenigstens zwei oder drei Blüthen hervorzubringen. Mein Vertrauen zu dem pulverisirten Schafmist ist unbegrenzt. Die verehrten Schafe leben hoch! Oder wissen Sie etwas Besseres? Die Nachbarn fluchen nämlich und knallen laut und deutlich die Fenster zu, wenn ich mit dem Schafmist komme. Sie behaupten, da wäre noch etwas Anderes drin, was nicht mit und bei dem Schafe ist. Sie ahnen nicht, wie schwierig es ist, in New York Landwirthschaft zu treiben oder Gartenkultur. Auch was ich im letzten Spätsommer in New Jersey und Pennsylvanien der Mutter Natur gestohlen habe, verspricht sehr gut zu gedeihen. Das ist nämlich eine meiner Leidenschaften, alles mögliche außerhalb New Yorks auszurupfen und in meinen Gartenhof zu verpflanzen, vom wilden Rhododendrons bis zu jungen Ahornbäumen. Woraus Sie ersehen können, daß ich im Grunde meines Herzens ein wirklich guter Mensch bin mit geradezu poetischem Empfinden. Es ist nothwendig, daß ich das öfter betone. Denn es gibt böswillige Kreaturen, die das nicht glauben, wie z. B. der schreckliche deutsche Psychologe von „Harvard", der vor lauter Psychologie keine Menschenkenntniß hat. Sonst verstände er Spaß und Satire. Hüten Sie sich vor den Menschen, die keinen Spaß verstehen. Es sind gewöhnlich kleine, engherzige, neidische, rechthaberische, hinterlistige Geister.

Doch wie gesagt: im übrigen ist nicht zu leugnen, daß es wieder einmal Frühling ist. Man sieht's auch an den Läden, wo neue Frauen-Moden zu sehen sind, oder in der Fünften Avenue. Nachmittags von 3 Uhr an wandern die holden Mägdlein aus reicher Familie in der „Fünften" umher, im neuesten Directoire und mit den neuesten Hüten auf dem Kopfe. Wahrhaftig — es sieht aus, als ob lebendige Blumen daherkommen. Die „Fünfte" wird zu einem Garten. Durch das kleidsame Directoire wird die Figur (an sich schon schlank) zu einer Art Stengel und der Kopf ist die Blüthe, zumal wenn das Kleid den Hals völlig frei läßt. Ob ein eiskalter Nordwest in das Hälschen bläst und mit Schnupfen, Bronchitis und Lungenentzündung droht, ist ihnen gleichgiltig. Die Mode will's und die Eitelkeit.

Ach und diese Hüte! Die eine hat einen „Papierkorb" auf, die zweite einen „Blumentopf", die dritte einen „Pilz" und wie diese Ungeheuer alle heißen. Und was sie Alles auf dem Hut tragen! Neulich sah ich eine, die hatte Birnen, Aepfel, Weintrauben und Johannisbeeren auf dem Hut. Warum nicht? Das Tollste ist möglich, wenn nur ein hübsches Gesicht unter dem Hut ist; dazu unter dem rechten Arm die riesige Tasche mit 84 Cents drin (denn sie kaufen nur C. O. D. oder „Charge and send" auf Papas und Hubbys Kosten) nebst Pudertupfer, Notizbuch, Kaugummi, 12 Schlüsseln, 7 Briefen und Riechfläschchen, und unter dem linken Arm den Wauwau — und die Ausstattung ist fertig. Am Ostersonntag die Kleider- und Hüte-Parade in der „Fünften" wird diesmal märchenhaft werden, märchenhafter denn je. Denn die Preise für weiblichen Putz sind in diesem Frühjahr höchst erschwinglich. Woher das kommt, weiß ich nicht, aber es ist Thatsache. Da ist ein Broadway-Geschäft für Damensachen, das durch die Güte und den Geschmack der Waare bei den New Yorkerinnen sehr beliebt ist. In diesem Geschäft sind jetzt ganz seidene lange Pongee-Mäntel für 15 Dollars zu haben. Frühjahrs-Tuch-Mäntel (karrirt, Serge) zu $19.75, schwarze Taffeta-Mäntel zu $9.75, Frühjahrs-Capes (Broadcloth) zu $6.90. Ebenso billig sind Röcke: Französisch Voile, auf schwerem Taffeta, kosten $8.75, Leinen Röcke, mit Spitzen-Einsätzen, sind für $2.95 und $3.90 zu haben. Denken Sie nur, Leserin! Wässert Ihnen nicht die Geldtasche? Möchten Sie nicht sofort nach New York fahren und einkaufen? Eine Bekannte von mir hat das mal gemacht. Mit Reisegeld und Hotel kam jeder Einkauf ungefähr auf das Dreifache zu stehen. So seid Ihr, bessere Hälften und alle, die Ihr's werden wollt oder gewesen seid! Noch mehr. In eben diesem Geschäft habe ich Lingerie Princeß-Kleider aus feinem Batist gesehen, in allen Farben, besetzt mit Stickerei und Valencienne-Spitzen, die von $20 auf $8.75 herabgesetzt waren. Und nun gar die Blusen! Ich wage gar nicht, die zu beschreiben oder die Preise zu nennen, sonst kommt ein Dutzend meiner Leserinnen wahrhaftig nach New York und verlangen, daß ich mit ihnen einkaufen gehe. Und dann die Taffeta seidenen Unterröcke für $2.95! Mit Stickerei-Besatz. Es ist unerhört! Das könnte sich sogar ein Mormone leisten. Man muß nur die sogenannte Bargain-Nase haben. Dann kann in New York ein weibliches Wesen so billig und gut einkaufen, daß es ein Vergnügen ist, verheirathet zu sein und fünf Töchter zu haben, sage ich Ihnen.

Ja, sie habens gut, die weiblichen Wesen in New York! Jetzt haben sie sogar ihre eigenen Tiefbahnwagen bekommen. Sie hatten sich beschwert, daß sie bei der Benutzung der Untergrundbahn von den Männern unhöflich behandelt würden. Die Männer drängten sich rücksichtslos in die Wagen, besetzten alle Plätze und ließen die Frauen stehen. Das ist wirklich so. Der New Yorker ist darin wenig galant. Aber die befremdende Erscheinung hat interessante Gründe. Zum Theil ist sie wohl auf die Suffragetten zurückzuführen. Ihr ewiges Schelten auf die Männer, noch mehr ihre ewige Betonung ihrer eigenen „Männlichkeit" hat auf die Galanterie der Männer ungünstig gewirkt. Je sanfter und liebenswürdiger die Frau ist, und je weiblicher, desto galanter ist der Mann. Dem kratzbürstigen, keifenden Mannweib gegenüber wird er wenig Neinung verspüren, galant zu sein. In einem Hochbahnzuge ist es neulich vorgekommen, daß eine Suffragette den ihr von einem Herrn angebotenen Sitz grob zurückwies unter der Begründung, sie könne ebenso gut an einem Greifriemen hängen wie ein Mann. Die Suffragetten haben sogar eine Art Hänger (die Erfindung einer der ihrigen), die sie an dem Greifriemen aufhängen, um die Berührung der schmutzigen Greifriemen zu vermeiden. Ein weiterer Grund der männlichen Unhöflichkeit ist, daß eine große Zahl von weiblichen Fahrgästen zu den Ladenbummlerinnen gehören. Die Frage ist oft gestellt worden, warum sie nicht nach Hause fahren, ehe der gewaltige Zustrom nach den Straßenbahnen über, auf und unter der Erde einsetzt. Drittens wünscht der Mann auf dem Wege nach Hause sich in seine Abend-Zeitung zu viertiefen. Viertens hält er gegenüber dem weiblichen Wesen, das gleich ihm selbst arbeitet und sein Mitkämpfer um die Dollars ist, Galanterie nicht für nöthig. Das ist ebenfalls ganz verständlich, wenn man das Wesen und die Voraussetzung der Galanterie richtig abschätzt. Die Voraussetzung ist immer ein möglichst ausgeprägter Gegensatz zwischen dem „stärkeren" und „schwächeren" Geschlecht. Unsere Suffragetten wissen nicht recht, was sie aus dem Damen-Wagen der Untergrundbahn (der übrigens vorläufig nur in der Untergrundbahn unter dem North River und Hoboken eingerichtet ist) anfangen sollen. Sollen sie ihn als einen Suffragetten-Sieg oder als ein Zugeständniß an das schwächere Geschlecht betrachten? Die Zeitungen betrachten den Damen-Wagen als ein schlechtes Zeugniß für die Männer und ihre guten Sitten. Auch hier hat sich übrigens wieder gezeigt, daß das Ewig-Weibliche in seiner Auffassung von den Damen-Wagen keineswegs einig ist. In den Wagen fahren nämlich meist ältere Damen und ab und zu eine Frau mit einem Säugling; die jüngeren bleiben ruhig in den überfüllten Wagen mit den unhöflichen Männern. Sehr heiter, aber psychologisch völlig begreiflich. Ein unhöflicher Mann, wenn er nett ist, ist immer noch besser als gar keiner. Mir fällt ein bekanntes altes Couplet ein von der Straßenbahn, das eine „Chansonette" vortrug. Darin heißt es:

Das Drängeln und das Drücken
So nahe ranzurücken
An hübsche junge Herrn—
Habe ick jar zu jern!

Da haben wir's!!!

H. F. Urban.

Der Sarg an der Festtafel.

Aus Jokohama wird geschrieben: Ishida, ein vornehmer Japaner, bemerkte, daß seine Tochter seit einiger Zeit besondere Sorgfalt auf ihre Kleidung verwandte. Er schöpfte Verdacht, daß die junge Dame sich schmücke, weil die Liebe in ihr Herz eingezogen sei, und machte ihr deswegen heftige Vorwürfe. Dies nahm sich das Fräulein so zu Herzen, daß es sich in den Hausbrunnen stürzte, auf dessen Umfassung der Vater ihre Sandalen fand. Seine Tochter todt wähnend, ging er sofort zu einem Tischler und bestellte einen prächtigen Sarg. Als er nach Hause zurückkehrte, fand er seine Tochter, bei der die angewandten Belebungsversuche Erfolg gehabt hatten, frisch und gesund vor. Den nun nutzlosen Sarg zurückzunehmen, weigerte sich jedoch der Tischler. Herr Ishida wies dem grausigen Möbel nunmehr den Ehrenplatz bei dem Festmahle an, das er zur Feier des glücklichen Ausgangs dieses Dramas veranstaltete.

— Verfolgte Unschuld.—Parvenu: „Weil man's doch keinem Menschen recht machen kann, hass' ich die Gesellschaft. Der eine wirft mir vor, ich habe keine höheren Interessen, und der andere klagt mich an, ich nehme Wucherzinsen!"

— Gut erzogen. — Vater (zu seinem kleinen Jungen): „Gib den Schlüssel her, Max, Du stößt Dir damit in's Auge!"—Max (schreiend): „O nein, den Schlüssel kriegt Mama, das ist der Hausschlüssel!"

Finanzielles.

Für Eure **Werthpapiere**

Abstrakte und Versicherung-Polizen könnt Ihr eine Privat-Safe in unserem absolut feuer- und diebssicherem Gewölbe für weniger als einen Cent pro Tag miethen. $3.00 per Jahr.

Offen von 9 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Samstags von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.

Es wird deutsch, böhmisch und polnisch gesprochen.

samomi*

Kurzwaaren

- Gürtel für Damen — Seide, Leder und Elastic, 25c und 50c Werthe...... 9c
- Jet-Knöpfe, fancy geschnitzt, 25c Werth, Dtzd..... 10c
- Chinesisches Bügelwachs, mit Griffen— 12 Stück für.......... 5c
- Perlmutterknöpfe — 2 Löcher, alle Größ., Dtzd... 1½c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Die Montags Bargain-Neuigkeit

Droguen

- Kobolo Tonic, für alle Magenleiden, $1 Größe...... 61c
- Orangeine Kopfwehpulver oder Swiscos, — 50c Größe, zu.......... 29c
- Burkhardt's Pillen oder Garfield Thee, 25c Größe zu.......... 15c
- Stuarts Dyspepsia Tablets oder DeWitts Nierenpillen, 50c Gr., zu.... 31c

Suits	Damen und Misses Suits, reinwollene Mixturen, satingefütterte Coats, Flare Skirts, alle Farben, $17.50 Werth, zu.......	10.98	Strümpfe	Schwarze und lohfarbige nahtlose Männer-Socken, regulärer 10c Werth, speziell für Montag, das Paar zu..........	6c
Jackets	Damen-Jackets, Broadcloth oder Panama, satingefüttert, Größen 34 bis 44, regulärer $5.98 Werth, zu..........	3.98	Strümpfe	Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, regulärer 10c Wth., das Paar zu..........	6c
Coats	Mädchen-Coats, reinwollene Mixturen, Kragen und Manschetten besetzt, Größen 6 bis 14 Jahre, speziell für Montag, zu..........	2.48	Handschuhe	Schwarze Lisle Handschuhe für Damen, mit 2 Klaspen, regulärer Preis 25c, spezieller Preis für Montag, per Paar..........	15c
Waists	Leicht beschmutzte weiße Lawn-Waists für Damen, werth aufwärts bis zu $1.48, spezieller Werth für Montag, zu nur..........	79c	Regenschirme	Damen- und Männer-Regenschirme, beschädigt, regulärer Preis bis zu $1.50, für Montag, in 2 Partien, zu 50c und..........	25c
Kleider	Ginghamkleider für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, regulärer 39c Werth, speziell zu, nur..........	25c	Stickereien	125 Stücke Korsetschützer-Stickerei, mit Beading, neue und sehr nette Muster, werth 25c, speziell, per Yard..........	15c
Anzüge	Neue Frühjahr-Anzüge für Männer und junge Männer, nach den neuesten Mustern geschnitten, blaue Serges, braun und Aluminium grau, $15.00 Werthe, zu......	10.00	Spitzen	175 Stücke fancy baumwollene Spitzen und Einsätze, Point de Paris und Plat. Val., werth bis zu 8c, per Yard..........	4c
Anzüge	Schöne Frühjahr-Anzüge für Knaben, einfache oder Knickerbocker Hosen, manche mit zwei Paar Hosen, braun oder grau, 8 bis 17 Jahre, $4.50 Werth, zu..........	2.98	Schuhe	Damen-Schuhe und Oxfords, Vici Kid, leichte oder Extension-Sohlen, hohe oder niedrige Absätze, alle Größen, regulärer $1.50 Wth., per Paar..........	79c
Hosen	Kniehosen für Knaben, nette, dunkle Muster, schwarz, grau oder braun, Größen 4 bis 16 Jahre, 50c Werth, von 9 bis 11 Uhr Vormittags, zu, nur..........	29c	Schuhe	Mädchen-Schuhe und Oxfords, Dongola Kid und Patent Colt, ganz solides Leder, reguläre $1.50 und $1.75 Werthe, per Paar..........	1.00
Hüte	Ungarnirte Hüte, 8 der allerneuesten und bekömmlichsten Muster, regulärer $1.48 Werth, zu, nur..........	98c	Slippers	Männer- und Damen-Carpet- und Plüsch-Slippers, mit Ledersohlen, reguläre 50c Werthe, alle Größen, per Paar..........	19c
Blumen	Prächtige Blumen, Rosen, Maiglöckchen, Vergißmeinnicht, Daisies, Laubwerk etc., werth 18c bis 38c, zu.......... Hüte frei garnirt.	12½c	Kleiderstoffe	42-zöll. importirtes englisch. Mohair und 44-zöll. Panamas, gute Auswahl von Farben, regulärer 58c Werth, per Yard..........	29c
Unterzeug	Mittelschweres Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, blau und Tan gestreift, alle Größen, 34 bis 46, 50c Werthe, zu..........	39c	Suitings	36-zöll. graue karrirte Suitings, sehr passend für Kinderkleider, regulärer 25c Werth, per Yard..........	12½c
Unterzeug	Französische Balbriggan Männerhemden und doppelsitzige Hosen, Größen 34 bis 50, reguläre 50c Werthe, speziell zu..........	39c	Seidenstoffe	36-zöll. reinseidene schwarze Peau de Soie und schwarzer Taffeta, zu einer großen Ersparniß gekauft, $1.25 und $1.50 Werthe, per Yard..........	79c
Unterzeug	Feine gerippte Damen-Leibchen, niedriger Hals, kurze Aermel oder ohne Aermel, hoher Hals, kurze oder lange Aermel, speziell zu.	19c	Flanell	50 Stücke extra schwerer, doppelt gefließter, ungebleichter Shaker Flanell, extra breit, regulärer 10c Werth, per Yard..........	5c
Betttuchzeug	22 ungebleichtes Sheeting yardbreit, vom Stück, gute Qualität, reguläre 7c Sorte, 10 Yards auf einen Kunden, Montag, per Yard..........	4c	Roben	2000 Yards Hamilton Twill Quilting Roben, Fabrikreste, volle Auswahl von brauchbaren Mustern, 10c Werth, per Yard..........	4¾c
Handtücher	Ungebleichte türkische Handtücher — befranst — rothe Borte — schwere Sorte — 16x48 — 10c werth — zu, jedes..........	6c	Kattun	1500 Yards helle und dunkle Prints, Fabrikreste, gute Längen und Muster, 7c-Werth, speziell, per Yard..........	3½c
Ticking	Importirtes deutsches Federn Ticking, schlicht roth oder gestreift, 33 Zoll breit, extra feines Fabrikat, regulärer 30c Werth, zu, per Yard..	19c	Messer	6- und 7-zöll. handgeschmiedete Fleischermesser, Buchenholz- oder Rosenholz-Griffe, Messingnieten durch den Griff, per Stück....	15c
Netting	Geflügel-Netting, Nr. 19 Gauge Draht, 2-zöll. Maschen, galvanisirt nach dem Geflecht, bei der Rolle, 100 Quadratfuß zu..........	50c	Rollschuhe	Rollschuhe mit Kugel-Lager, Stahl-Rollers, für Knaben und Mädchen, verstellbare Fußplatte, Größen 8 bis 12 Zoll, per Paar..........	1.95

Grocery- und Likör-Liste für Montag

- Quaker gerolltes Hafermehl, 3 10c-Packete für....... 25c
- Extra fancy japanischer Reis, 4 Pfd.......... 25c
- Richelieu oder Snyders Catsup, Pt. 18c, ¼ Pint.......... 10c
- Feiner granulirter Zucker, 10 Pfd. mit Grocery-Bestellung.......... 49c
- Wieboldts Best XXXX Patentmehl, ½ Bbl. 2.98, ¼ Bbl. 1.50, ⅛ Bbl.......... 76c
- P. & G. Amber Laundryseife, 10 5c-Stücke für.......... 39c
- Fairbanks Gold Dust Waschpulver, großes Packet...... 15c
- Solid packed rothe reife Tomaten, — 3 Büchsen.......... 25c
- Monogram Whiskey, regulärer Preis $3.00, per Gallone.......... $1.92
- $1.25 Flasche hochfeiner Whiskey, in Kentucky gemacht u. auf Flaschen gezogen, für diesen Verkauf, Flasche....... 67c
- Tafelbier, per Kiste von 2 Dtzd. Flaschen....... 65c
- 1 Flasche Rye Whiskey, werth $1, 1 Flasche Blackberry, wth. 50c, beide für...... 69c
- Ginger Snaps, 9—11 Vorm., 2 Pfd. für.......... 8c
- Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfd. für 40c, per Pfd.......... 14c
- Gemischter Thee, — 35c Werth, speziell, per Pfd.......... 23c
- Große neue holländische Häringe, per Dutzend....... 20c
- Hochfeine hiesige Oel-Sardinen, 3 Büchsen....... 10c
- Fancy Sugar cured, geräuch. Butts, per Pfd....... 11¾c
- Armour's „Star" Cervelat oder Salami, Pfd.......... 20c
- Sugar cured Rump corned Beef, per Pfd.......... 6¾c
- Gesalz. Spare Ribs, Pfd.......... 6½c

Erwerbt eine gute Farm.

Bietet Eurer Familie ein Heim im besten Landestheil der Welt:

MICHIGAN

Die besten Farmländereien in Amerika liegen nur 300 Meilen von Chicago und Toledo entfernt. Dieselben sind jetzt für $5 bis $15 per Acker zu haben. In einigen Jahren werden sie $30 bis $50 per Acker werth sein.

Ist Geld so leicht zu verdienen in der Stadt? Es kostet nicht viel, einen Einblick hierin zu gewinnen.

Heimstättesucher-Exkursionen — via — **Pere Marquette Eisenbahn.**

Verlassen Chicago oder Toledo Dienstags, den 23. März; den 6. und 20. April; den 4. und 18. Mai; sind giltig für 15 Tage, zu $6 bis $8 für die Rundfahrt. Schreibt oder sprecht vor bei

W. E. Wolfenden, G. W. P. A., 206 Süd Clark Str., Chicago, Jll.
W. C. Tonsy, D. P. A., 423 Madison Str., Toledo, O.

Wegen voller beschreibenden Einzelheiten.

fe27,8fa

$4,200

$400 Anzahlung, $20 per Monat; oder $4,100 wenn Ihr $800 anzahlen könnt. Dieses ist ein 2-stöckiges Frame-Gebäude, Concrete-Basement, Zement-Floor, Laundry-Tubs, alle neuesten Verbesserungen, 5 und 6 Zimmer und Bad, auf Lot 30 bei 125 Fuß. Eigenthum liegt an Monticello, Lawndale und Ridgeway Aves., nahe Belmont Ave.

Nehmt Milwaukee Ave. Cars nach Belmont Ave., geht einen Block östlich, oder Belmont Ave. Cars direkt zum Platze.

Zweig-Office auf dem Eigenthum, Ecke Central Park und Belmont Aves.

Wir haben jetzt 35 Häuser fertiggestellt, alle Sorten und Größen. Alle auf leichte Bedingungen.

A. A. Jankowski,
2571 Milwaukee Ave.
Ecke Central Park Ave.
Phone Irving Park 215.
Beide Offices offen täglich und Sonntag.

Finanzielles.

Guarantee Trust and Savings Bank
63. und Green Str., Chicago

Direktoren
H. A. Becker, Charles J. Man, Paul Schulze, C. H. Sippel, William Winterhoff, Henry F. Bartling, Chas. T. Chandler, George Thies, C. H. Dehning, John Müller, Wm. H. C. Stege

18ma,dosadi,1m

North West State Bank
Kapital $200,000.00
Milwaukee und North Ave.

Jos. A. Noel, Präsident.
H. B. Berentson, Vizepräsident.
A. E. Boos, Kassirer.
F. W. Hansmann, Hilfskassirer.

Direktoren:
Otto J. Hartwig, Vorsitzer, Droguen, 1570 Milwaukee Ave.
Alfred Anderson, Chic. Mantle Knitt. Mls. 929 N. Whipple Str.
H. B. Berentson, Vize-Präsident, Milwaukee und North Ave.
James Davis, Wall Pap. & Painters Suppl. 1050 Milwaukee Ave.
Gus. G. Martin, Publisher & Printer, 761 West North Ave.
Chas. H. Menzel, Hardware, 468 W. North Avenue.
Wm. New, Kapitalist, 1035 W. North Ave.
Jos. A. Noel, Präsident, Milwaukee und North Ave.
P. J. Ordesen, Mfr. Ice Boxes & Store Fixtures, 902 N. Campbell Ave.
A. C. Sievers, Grocer und Butcher, 1605 Armitage Ave.
Martin Weick, Fabrikant von Lederartikeln, 1051 N. 41. Ave.
Chas. A. Zahn, Wholesale Liquors, 1273 Milwaukee Ave.

Bequeme Lage und Geschäftsstunden.

Bezahlt 3 Prozent Zinsen auf Ersparnisse.

13ma,eosa26t

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen: **Erste Hypotheken.**
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sap,disosa*

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellt auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft resp. direkt eingelöst (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Zu verkaufen: Ausgesuchte **Erste Hypotheken** mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. Holinger & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.

27mai,misamo*

Kauft United Wireleß Telegraph Aktien als Geldanlage. Sicher und später riesig werthvoll. Ein erfolgreiches geschäftliches Unternehmen auf zahlender Basis besteht bereits. Uebersehet die United Wireleß nicht—sie besitzt alle Anzeichen einer Bell Telephon Gelegenheit Geld zu machen. Volle Einzelheiten auf Wunsch.

RESPESS & CO.
Harvester Bldg., Chicago.

Man beachte: **K. W. KEMPF**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise von und nach Europa.

Kredit-Briefe — Geldsendungen

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Vorschuß auf Erbschaften u. Werthpapiere

K. W. KEMPF
No. 84 La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

ap8, sa,me,mi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1854 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Wnov,misason*

Schiffs-Karten

$26 in 3. Klasse — Bremen, Rotterdam
$50 in 1. Kajüte — Hamburg, Antwerpen

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar und anderen Plätzen in Oesterreich-Ungarn. Abfahrt von Chicago 17. und 22. April und 6. Mai.

Schnelldampfer. — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot serbirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

ma15,modisa*

Alte Kleider neu gemacht, gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.

4ja,samomi*

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser

Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.

Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.

1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45. Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.

C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. Phone Harrison 1713.

12fed*

Kanarienvögel 10 Tage **auf Probe!**
Feinste Sänger aus Deutschland,
$1.95 $2.50 $3.00 $4.00

THE AQUARIUM
1038 Milwaukee Avenue nahe Wood Str.

12fd,sasomi*

Zu vermiethen An Vereine, Logen u. Gesellschaften

LUISENHAIN
der nahgelegenste, leicht erreichbarste — Picnicplatz —
in Chicago, 5 Cents Fahrgeld auf der Metropolitan Hochbahn und Madison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: A. Holinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Sala, 124 Franklin Str.

ma6,sami—30jun

Leset die „Sonntagpost"